

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 58

Samstag, 14. Mai 1910

49. Jahrgang.

Ein frohes Grazer Pfingstfest.

Marburg, 14. Mai.

Maueranschläge verkünden in den steirischen Städten und Märkten ein gar freudiges Pfingstfest in der Landeshauptstadt unserer grünen und eisernen Mark: Die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines, die diesmal unter den frohesten und stolzesten Aspekten an uns herantritt. Das dreißigste Wiegenfest des Deutschen Schulvereines wird zu diesen Pfingsten gefeiert und Rosegger und Deutschösterreich werden diesem großen Schutzvereine als erhebendes Geburtstagsgeschenk die zwei Millionen überreichen, welche die Liebe gab und die mit Liebe und Sorgfalt an den 3000 Kilometer langen Sprachgrenzen des deutschen Volkes in Österreich zum Einbau gelangen werden. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß der Großteil des völkisch fühlenden Deutschumes in Österreich in der letzten Zeit immer wärmer und entschiedener sich der Tätigkeit der Schutzvereine annimmt. Das Parlament hat in den weitesten Kreisen von Jahr zu Jahr mehr an Kredit verloren. Ermüdet und bar jeder Hoffnung, daß im Wiener Volkshause je erspriechliche und völkische Arbeit geschehen werde, wenden immer größere Kreise ihr Augenmerk vom Parlamente und von der „großen Politik“ ab und der Selbsthilfe, der Schutzvereinstätigkeit zu. Hat man es doch vor einigen Tagen, um nur ein Beispiel anzuführen, sehen müssen, daß der parlamentarische Deutsche Nationalverband es abschlug, eine Anfrage, welche der Abgeordnete Malit infolge eines an ihn gestellten Ansuchens hinsichtlich einer Beschlagnahme der deutschen Hochschulstimmen

einbrachte, zu unterfertigen, obwohl dies kein persönlicher Liebesdienst, sondern die Pflicht und Schuldigkeit des Verbandes gewesen wäre. Aber dieser vermeidet auch das Geringste, was der Regierung unangenehm sein könnte, wie man auch die beschämende Tatsache erleben mußte, daß sich derselbe Deutsche Nationalverband mit einer sonst nie vorkommenden Leidenschaftlichkeit für die Errichtung einer italienischen Hochschule in Triest einsetzte und den Abg. Wastian, der den gegensätzlichen, also völkischen Standpunkt vertrat, im Stiche ließ und ebenfalls brüskierte. Dafür aber ist Herr Steintwender, das Pfändungsorgan der Regierung, Liebkind bei der deutschen Schweizergarde der Regierung. Und hunderte andere Erscheinungen trugen noch dazu bei, daß die allgemeine politische Verbrossenheit immer weiter um sich greift und das Interesse an der „Tätigkeit“ des Großteiles der Abgeordneten deutscher Nation fast gänzlich verschwunden ist. Jene völkischen Kräfte aber, welche durch das Verhalten der meisten deutschen Abgeordneten noch nicht völlig zum Erlahmen gebracht wurden, wenden sich nun vornehmlich der deutschen Schutzvereinsarbeit zu. Und es ist noch eine Lust, dem Deutschen Schulvereine und damit dem eigenen Volke dienen zu können. Er ist uns im Unterlande der Helfer und Erlöser aus den schwersten Nöten geworden, er hat uns seit seinem Bestande mehr als zweieinhalb Millionen Kronen ins Unterland gesendet, um die bedrohten Städte, Märkte und Orte vor dem nationalen Gegner schützen zu helfen. Er gab uns weit mehr, als er vom ganzen Lande empfing, er hat Dinge vollbracht, die unmöglich wären, wenn wir ihn nicht hätten.

Wohin wir blicken im steirischen Unterlande, sehen wir die segensreichen Spuren seiner Taten, wirklicher völkischer Realpolitik, die sich äußert in Ziffern und Erfolgen. Wenn der deutsche Schulverein ein Fest feiert, dann hat die ganze deutsche Nation in Österreich alle Ursache, dieses Fest mit freudigem Herzen mitzufeiern, denn sein Fest ist unser aller Fest — er wirkt ja für uns alle, auch für jene, die heute noch nicht national bedroht sind, die es aber teils schon jetzt, teils später wären, wenn wir ihn nicht hätten, unseren Helfer an den Sprachgrenzen, den Deutschen Schulverein. Er hat schon vielen den völkischen Mut wieder aufgerichtet, hat vielen Richtung und Wege gewiesen und nicht nur physisch das Grenzdeutschtum, die ewige Wacht, gestärkt und gestützt, sondern auch eine weit reichende und tiefe völkische Erziehung geleistet. Welch Wachsen und Blühen seit den dreißig Jahren seines Bestandes, welch leuchtendes Vorbild für das Sammeln von tausenden von kleinen Einzelkräften zum Wohle des Ganzen! Das sind glänzende Lichter, die auf das nationale Leben fallen und so viele einzelne Taten nationaler Opferwilligkeit erblicken lassen, die insbesondere die Werdegeschichte der Roseggerstiftung erstehen ließ, daß wir mit neuer Zuversicht in die Zukunft blicken können. Wo solche Kräfte völkisch regsam sind, ist das völlige nationale Erstarren, das uns schon in Aussicht stand, nicht zu befürchten. Doppelten Anlaß zur Freude haben wir Grenzdeutschen, gegen die in Laibach ein neuer windischer Angriffsverein gegründet wurde; mit der lautesten Freude begrüßen wir die dreißigste Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines. N. S.

Eine Überquerung der Meje in der Dauphiné.

Vortrag, gehalten in der Sektion Marburg des Deutschen und österreichischen Alpenvereines von Dr. phil. Leo von Sibir.

6)

Schluß.

So eilten wir denn alle ohne viel Vor-sicht mit möglichster Beschleunigung die tiefverschneiten Nordfelsen des Gipfelaufbaues hinunter, nur von dem einen Bestreben geleitet, unserem Gegner so rasch als möglich gegenüber zu treten. Ein kurzer Quergang nach rechts brachte uns in eine Scharte im Ostgrat des Pic Central, von wo man zum erstenmale hineinsehen konnte. Der Führer der Engländer war der erste, der die Scharte betrat, und ein Freudenschrei entfuhr seinen Lippen, als er die spiegelblanke Fläche hinuntersah: Eine Reihe von schönen Stufen, so gleichmäßig und groß geschlagen wie sie niemals ein Tourist, sondern nur ein Führer schlagen kann, der in monatelanger, schwerer Holzarbeit das Auge geschärft und die Hand trefflicher gemacht hat, durchzogen in schnurrgerader Vertikallinie den ganzen Steilhang und führten hinab bis zum Bergschlund, der breit mit schwarzen, ungleich hohen Rändern drohend heraufblickte. Eine Zentnerlast fiel uns allen vom Herzen, als wir den gebahnten Pfad sahen und schwere Arbeit von uns genommen wußten; unsere Freude war umso größer, als das Wetter in unheimlicher Schnelligkeit umge-

schlagen hatte; schwere Wolken bedeckten den Himmel, ein eifriger Wind pfliff um die Grate, jagte uns seinen Nieselregen ins Gesicht und machte uns vor Kälte bis in die Knochen erzittern: Denn lange, unendlich lange mußten wir in der schmalen Gratscharte warten, senge an die schützenden Felsen geschmiegt, bis endlich unsere Gefährten so weit drunten waren, daß wir ihnen folgen konnten. Langsam und vorsichtig stiegen wir einer nach dem anderen hinab, das Gesicht gegen die Wand gekehrt, die Seile straff gespannt und mit dem Pickel uns verankernd. Die ersten Partien waren nicht so schlimm, da das Eis weich und nachgiebig war; weiter unten aber nahm die Wand eine solche Steilheit an, wie ich sie bisher noch nie gesehen habe, das Eis wurde glashart und vergebens suchte die geschärfte Pickelhaue darin einzubringen; doch die Führer der Engländer wußten einen Ausweg: Ungefähr in der Mitte des Hanges sprang ein kleiner Eisksporn aus dem Eise hervor; dort stak ein verrosteter Mauerhaken;*) daran wurde die uns wohlbekannte 80 Meter Leine befestigt und nun stieg ein Mann nach dem anderen an dem dünnen Doppelseil hinunter und landete glücklich jenseits des Bergschlundes. Die Sache war vor allem eine Leistung der Arme und Hände, denn die Leine war mit einer feinen Eiskruste überzogen, die tüchtiges Zugreifen erforderte.

*) Der zwar schon ganz bedenklich wackelte und sich gemächlich in seiner Höhlung herumbrehen ließ, aber doch recht gut hielt, wenn man nur in der Richtung nach abwärts daran zog.

Meine Gefährten waren schon jenseits Bergschlundes und waren geborgen; ich allein stand als letzter noch in den Eiskufen, damit beschäftigt, das Seil frei zu machen; dann nahm ich das eine Seilende in die linke Hand und mit der rechten mich abstoßend, sprang ich in weitem Bogen über die weite Kluft, während die Leine wie eine Riesennatter hinter mir herzüngelte; tief versank ich drüben im weichen Schnee. „Gott sei Dank, jetzt ist die Tour zu Ende“, rief Doktor Meyer, der mich gesichert hatte, kam auf mich zu und wir schüttelten uns beide kräftig die Hände. Dann stapften wir eiligst den Firnhang hinunter, den anderen nach.

Die Tour, d. h. die Gefahren waren wirklich zu Ende, aber noch lange nicht die Mühseligkeiten. Der Glacier des Tabuchets, auf dem wir jetzt in langer Linie dahin wanderten, wollte nicht aufhören und knietief versanken wir bei jedem Schritte in dem aufgeweichten Schnee; und später kam wieder das Eis zutage und zwang uns oft zu weiten Umwegen. Uns allen riß endlich die Geduld, wir verzichteten auf jegliche alpine Disziplin und fuhren lock und lähn stehend die steilen, bläulich glänzenden Eishänge hinunter; zum Glück fielen wir mehr als einer auf einmal, so daß wir endlich, die vorspringenden Körpertheile zwar etwas beschädigt, aber sonst heil und wohlbehalten um 7 Uhr abends den Gletscher verlassen und auf die Mödräne übertreten konnten. Gierig tranken wir dort das trübe Schmelzwasser, das in dünnen Fäden über die abgegliffenen Steinplatten herabrieselte, und durchsuchten unsere

Zur Schulvereinstagung.

Vom Lehrer Frz. Halleder, Bittau.

Das heutige Pfingstfest versammelt Freunde und Mitglieder des Deutschen Schulvereines aus allen Gauen Deutsch-Osterreichs in den Mauern der Hauptstadt unseres herrlichen Heimatlandes, um dort eine Jubelfeier zu begehen, wie sie einzig in der Geschichte unseres Volkes in Osterreich dasteht.

Dreißig Jahre unermüdlischen Schaffens, reger Schularbeit sind verfloßen und auf eine Fülle geleisteter Arbeit blickt der älteste unserer Schutzvereine zurück. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurden zur Erhaltung deutschen Besitzes, zum Schutze des wertvollsten unserer Güter, unserer Kinder, zwei Millionen gesammelt, gewiß eine Tat, wie sie das deutsche Volk in Osterreich für sich selbst noch nie vollbracht hat.

Die heutige Tagung des Schulvereines muß im Herzen jedes stammbewußten Deutschen ein Gefühl aufrichtiger Befriedigung, inniger Freude auslösen, weshalb sich dieselbe auch zu einer Jubelfeier für das ganze deutsche Volk in Osterreich gestalten wird. Würdig wird sie ausklingen in eine Ehrung unseres heimatischen Dichters Rossegger, dem Anreger der Sammlung, als ein Zeichen deutscher Dankbarkeit und Treue.

Aber nicht nur einer Feier werden diese Tage gewidmet sein. In ernster Beratung werden die Mitglieder über das Schicksal der zwei Millionen zu entscheiden haben. Zwei Millionen, es ist dies eine ansehnliche Summe und doch wird sie nicht reichen, um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen, um allen Ansprüchen gerecht werden zu können. Möge die Tagung die berufenen Vertreter bei der Teilung ebenso einig finden, wie das deutsche Volk bei der Sammlung! Kommt doch jeder Heller dem Kinde eines Stammesbruders zugute, möge es nun wohnen, wo es wolle.

Wird die Grazer Tagung nun auch nicht allen gerechten Wünschen entsprechen können, so wird sie doch ziffermäßig zeigen, wie viel frei verfügbare Gelder der Schulverein brauchen würde, um in der nächsten Zeit seine Aufgaben voll und ganz erfüllen zu können. Der Abgang, der sich da zeigen wird, muß uns dann zu neuer Sammel-tätigkeit einigen und anspornen. Wir müssen dem Vereine diese Gelder zur Verfügung stellen, dürfen die Sammlung auf keinen Fall früher abschließen, wollen wir uns nicht den Vorwurf der Rässigkeit von unseren Nachkommen zuziehen. Bedenken wir nur, wie viel Kampf, wie viel Kapital wir uns ersparen hätten können, wenn der Schulverein vor 30, 20, ja vor 10 Jahren zwei Millionen frei verfügbar gehabt hätte. Heute reichen die zwei Millionen nicht mehr. Wir dürfen uns auch deshalb mit denselben nicht begnügen, dürfen in einer Zeit der höchsten Not kein Stückwerk schaffen, sondern etwas Volles und Ganzes aus eigener Kraft. Drum auf zu neuer Sammelarbeit! Der Schulverein muß in die Lage kommen, mit einem Schlage die Bedürfnisse im bedrohten Ge-

bierte befriedigend und auf Jahre hinaus für unser Teuerstes, die deutsche Schule, die nationale Erziehung unserer Kinder allein sorgen zu können. Er muß den übrigen deutschen Schutzvereinen diese Arbeit abnehmen können, um sie nicht in der wirtschaftlichen Schularbeit zu behindern. Und darin sollen und wollen wir ihn unterstützen.

Aber nicht nur für ihn, sondern auch mit ihm wollen wir arbeiten. Aufgabe des Schulvereines ist es nicht allein Schulhäuser zu bauen oder deren Bau zu unterstützen; seine Hauptaufgabe liegt vielmehr im ganzen nationalen Erziehungswerke. Wollten wir uns nun der Meinung hingeben, daß dieses mit der Volksschulbildung vollendet ist, so würden wir uns einem großem Irrtume hingeben. Die Erfahrung lehrt uns, daß alljährlich ein Teil der in deutschen Schulen erzogenen Kinder für unser Volkstum verloren geht, nicht selten zu unseren größten nationalen Gegnern heranwächst. Die Ursache liegt einzig und allein darin, daß wir uns um die der Schule entwichenen Kinder nur wenig oder gar nicht mehr kümmern. Sehen wir uns nur die Mittel an, mit denen der Klerikale, der Sozialdemokrat unser eigen Fleisch und Blut unserem Volke entfremdet, wie der Slawe seine Nachkommenschaft hütet und wie er doppelte Sorgfalt auf jedes unserer Kinder verwendet, um es für sich zu gewinnen. Sollte es nicht leichter sein, die Kinder, die uns gehören, die unsere Erziehung genossen, auch für uns zu erhalten?

Hier liegt ein großes Feld der Tätigkeit für die Männer- und Frauenortsgruppen des Schulvereines — insbesondere in kleineren Orten — vor uns. Hier können sie mit dem Schulverein arbeiten, können das von ihm in den Schulen begonnene Erziehungswerk vollenden, den Samen, der in die Herzen der Kinder gelegt wurde, im Jünglinge, der Jungfrau zur vollen Entfaltung bringen.

Mögen die Tage der Festesfreude in Graz neue Begeisterung in uns auslockern lassen zur Arbeit für und mit unserem Schutzvereine zum Nutzen und Frommen unseres geliebten Volkes!

und nur in Anwesenheit und unter Anleitung des Richters durchgeführt werden dürfen, wurde gestrichen. Weiter wurde die Regierungsvorlage dahin ergänzt, daß ein um seine Enthebung ansuchender Rechtspraktikant vom Oberlandesgerichtspräsidenten binnen zehn Tagen enthoben werden muß. Durch Ergänzung der Übergangsbestimmungen wurde vorgesehen, daß eine vor Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes beim Bezirksgerichte vollstreckte Rechtspraxis bis zur Dauer von acht Monaten in die gesetzliche Praxis eingerechnet werden kann und daß eine Gerichtspraxis, die bei Beginn der Wirksamkeit schon acht Monate gedauert hat, ohne Rücksicht auf das Gesetz beim Gerichtshofe fortgesetzt und vollendet werden kann. Abg. Dr. Liebermann stellte unter Hinweis auf den neuen Entwurf der Dienstpragmatik den Antrag, eine Gesetzesbestimmung zu beschließen, derzufolge den Rechtspraktikanten vom Beginne des zweiten Monats eine Entschädigung von 1000 K. jährlich zu gewähren sei. Sektionschef Dr. Schauer sprach sich dagegen aus. Der Antrag wurde daraufhin abgelehnt und vom Antragsteller als Minderheitsantrag angemeldet.

Kaiserreise nach Bosnien-Herzegowina.

Laut amtlicher Verlautbarung hat der Kaiser den Entschluß gefaßt, Bosnien und die Herzegowina zu besuchen. Die Reise erfolgt Ende dieses Monats im Anschlusse an den Budapestener Aufenthalt des Kaisers. Es ist ein dreitägiger Aufenthalt in Sarajewo, sowie ein kurzer Aufenthalt in Mostar in Aussicht genommen. Die Rückreise erfolgt direkt nach Wien. In der Begleitung des Monarchen werden sich außer den das Gefolge bildenden Hofwundenträgern alle gemeinsamen Minister und die beiden Ministerpräsidenten befinden. Sowohl in Sarajewo wie Mostar werden Hofafekten veranstaltet. Der Aufenthalt des Kaisers in Sarajewo ist auf drei Tage berechnet, der Aufenthalt in Mostar wird nur von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends dauern. Am 3. Juni um 7 Uhr abends tritt der Kaiser die Heimreise nach Wien an.

Steinwender, das Pfändungsorgan.

Der Vizepräsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, Dr. Steinwender, der Steuerappporteur, Agent und Pfändungsorgan der Regierung, arbeitet eine neue Steuer aus, nämlich die Besteuerung von Eisen, die einen Betrag von jährlich zwölf Millionen Kronen einbringen soll. — Man wird sich späterhin einmal sehr darüber wundern, daß sich die deutsche Bevölkerung diesen Herrn, der als „Volksvertreter“ Tag und Nacht nur auf das Erfinden neuer Steuern sinnt, so lange gefallen ließ! Von seinem Plane, die Post- und Telegraphengebühren um 40 Millionen Kronen zu erhöhen, ist er infolge des allgemeinen Sturmes, der sich dagegen erhob, gezwungenerweise wieder abgekommen. Aber dieser sonderbare „Volksvertreter“ verfolgt unverdrossen den von ihm einmal eingeschlagenen Weg weiter und sucht, neue Steuerquellen ausfindig zu machen. Vorgestern hat er im Finanzausschusse drei Steuern, bezw. Gebühren angekündigt. Es sind

Politische Umschau.

Im Justizausschusse

Ist am 10. Mai der Gesetzentwurf über die Gerichtspraxis der nicht im richterlichen Vorbereitungsdienste stehenden Rechtspraktikanten angenommen worden. Nach dem Ausschußbeschlusse ist die Rechtspraxis wenigstens vier Monate bei einem Gerichtshofe erster Instanz und wenigstens vier Monate bei einem Bezirksgerichte zu vollstrecken. Die Verwendung während der übrigen Zeit sowie der Ort der Praxis werden vom Oberlandesgerichtspräsidenten bestimmt, jedoch ist dabei grundsätzlich dem Wunsche des Rechtspraktikanten Rechnung zu tragen und eine Ausnahme nur aus zwingenden dienstlichen Rücksichten zulässig. Die Bestimmungen der Regierungsvorlage, daß Vernehmungen durch Rechtspraktikanten nur zum Zwecke ihrer Schulung

Rudfäde nach dem letzten Rest von getrockneten Früchten; niemand wäre wohl imstande gewesen, etwas vom eigentlichen Tourenproviand anzurühren, den wir fast unversehrt, so wie wir ihn in Grenoble gekauft hatten, bei uns trugen. Hier übergab ich auch dem einen Franzosen den Apparat, den ich aus dem Schneefouloir gerettet hatte; er hatte ihn für verloren gehalten und geriet jetzt ganz außer sich vor Freude und wäre mir beinahe um den Hals gefallen.

Dann legten wir die Seile ab, langsam und mit einer gewissen Förmlichkeit; denn seit 2 Uhr morgens, d. i. durch 17 Stunden hindurch hatten uns drei diese durchnähten, mit Eislumpen beschwerten Stricke fast ununterbrochen miteinander verbunden zu einer höheren Einheit, die nur das Ende der Tour oder eine Katastrophe lösen konnte.

Der weitere Abstieg über die Moräne und hinunter nach La Grave war ein Martyrium. Entsetzlich steile Grasshänge, wie sie bei uns etwa nur das Allgäu kennt, führen ins Tal hinunter, kein Pfad erleichtert das Vorwärtskommen, kein ebenes Stück bietet dem müden Bergsteiger willkommene Erholung! Endlos geht es abwärts, nur abwärts, denn ein riesiger Höhenunterschied, weit über 1000 Meter, sind auf dieser Grasswand zu überwinden. Dabei ist der Hang so steil, daß beständig faust- und kopfgroße Steine sich loslösten, so daß wir die wildesten Sprünge ausführen mußten, wollten wir nicht von den rauhen Gefellen, die brummend und surrend zu Tal fuhrten, erschlagen werden. Keiner

von uns sprach ein Wort, wir fielen alle mehr als wir gingen, den Hang hinunter, nur befeelt von dem einen Gedanken: Hinab! Hinunter ins Tal, wo der Boden wieder eben ist und man nicht bei jedem Schritte wie im Fieber hin- und hergerüttelt wird. Endlich war dieses fürchterliche Stück hinter uns, langsam schritten wir nach La Grave hinauf und erreichten bei sinkender Nacht den freundlichen Ort. Die Bewohner, die uns schon seit der Fröhe mit ihren Ferngläsern wahrgenommen hatten, standen vor den Türen und musterten uns mit neugierigen Blicken. Gleichmütig, als ob wir von einem Spaziergange und nicht von einer 18stündigen Tour zurückkämen, schritten wir durch ihre Reihen und wandten uns dem Hotel des Alpes zu, das uns für die Nacht gastliche Aufnahme bot.

So hatte ich glücklich eine Tour beendet, die ich ruhig als eine meine bedeutendsten alpinen Leistungen bezeichnen kann. Stets werde ich diesen prächtigen Berg in Erinnerung behalten, dankbar an die schönen Stunden denken, die ich in froher Tatenlust in seinen Wänden verbrachte, an die reinen Freuden, die reinen Freuden, die seine Gipfel mir bereiteten. Und zur vieladigen Gestalt der Meje gefellen sich noch viele andere Fels- und Firnhäupter der heimatischen Berge, die alle lieb und teuer bleiben werden mein Leben lang. Und jetzt, wo ich fern von ihnen weile, wo ich sie nicht mehr mit flüchtigem Fuß durchwandern darf, um dort Ruhe und Erholung und jenes innere Gleichgewicht der Seele zu suchen, das sie in so vollem Maße

zu geben vermögen — jetzt steigen sie in der doppelten Pracht des Unerreichbaren vor mir auf und breiten über eine erzwungene tatenlose Gegenwart den verjöhnenden Schimmer vergangener, besserer Tage. — Ja, wir alle, so wie wir da sitzen, haben Grund, den Bergen dankbar zu sein: Denn der Alpinismus ist heute eine Volksbewegung geworden, eine Strömung von mächtigem sittlichem Gehalt, die geradezu eine Wiedergeburt des einzelnen sowohl, wie der ganzen Nation in geistiger und leiblicher Beziehung hervorzurufen scheint. Unser Leben ist grau geworden! Der maschinelle Betrieb, die aufs äußerste gesteigerte Arbeitsteilung, der unerbittliche Kampf um Existenz und Vorwärtskommen haben in weiten Kreisen jegliches ideale Streben erstickt, jede Regung des individuellen Bewußtseins beseitigt, jede selbständige Betätigung der eigenen Kräfte unmöglich gemacht. Wenig verspüren wir moderne, von der Gesamtheit ausgelegene Menschen von jener stolzen Schöpferfreude, die nach geleistetem Werke auch den bescheidensten unserer Vorfahren einst durchpulte. Doch in dieses trübe Nebelmeer der Arbeitswoche fällt der Sonnenstrahl der Ferien, der Herrenzeit. Dann können wir als freie Menschen hinausziehen in die offen daliegende Natur, hinausziehen in unsere Berge und im freigewählten Ringen mit den Naturgewalten unsere Kräfte betätigen. Dort lernen wir, wieder Mensch zu sein, dort gewinnen und betätigen wir jene Tugenden, die von jeher als der schönste Schmuck des Mannes betrachtet wurden: Mut, Entschlossenheit, klagloses Erdulden körperlicher

dies: erstens eine Eisensteuer, welche die Halbfabrikate treffen soll; zweitens eine Erhöhung der Gerichtsgebühren; drittens die Einführung neuer Gebühren für den Giroverkehr und die Einlagen bei den Finanzinstituten und eine Steigerung des bestehenden Scheckstempels.

Gewiß würde eine schärfere Besteuerung des Eisenkartelles, welches durch die unglaublich hohen Zölle zum schweren Schaden der Bevölkerung, insbesondere der Baugewerbe, eine ganz besondere Ausnahmestellung genießt und die Bevölkerung tüchtig ausplündern kann, nirgends (mit Ausnahme der Aktionäre) einen Tränenstrom hervorrufen; zu bedenken ist aber, daß eine solche Steuererhöhung die ungarische Eisenindustrie auf Kosten der unsrigen und durch die erhöhte Einfuhr ungarischen Eisens auf unser aller Kosten stärken würde.

Undiskutierbar ist aber die Einführung neuer Gebühren oder höherer Stempel. Der Abg. Steinwender will die Gerichtsgebühren erhöhen und bezieht sich darauf, daß die ärmeren Klassen der Bevölkerung nicht getroffen werden würden, weil sie das Armenrecht haben und eine unentgeltliche juristische Vertretung genießen. Diese Ansicht ist aber aus dem Grunde nicht stichhaltig, weil in der Regel nur die Ärmsten von diesem Rechte Gebrauch machen und zahllose unbemittelte oder minder bemittelte Personen es bei der Austragung von Rechtsstreitigkeiten, bei denen sie oft Existenzbedingungen oder sonstige für ihren Wirkungskreis, ihren Beruf und ihre Zukunft entscheidende Angelegenheiten verfechten, vorziehen, eine entgeltliche Rechtsvertretung zu beanspruchen. Für diese Kreise würde sich die Rechtsfindung in erheblichem Maße verteuern, denn der Abg. Steinwender wünscht neue Steuern, die dem Staate möglichst viel tragen, und das wäre bei einer minimalen Erhöhung der Gerichtsgebühren kaum der Fall. Er beziffert den möglichen Mehrertrag mit 14 Millionen Kronen. Jede Klage, jede Rechtsurkunde würde neu herangezogen werden und die Kosten auf das Publikum, das Rechtshilfe wünscht, überwältigt werden. Da ferner jeder Verkehrsakt, wie der Kauf, der Tausch oder sonstige Übertragungen von Grundstücken und von beweglichem Eigentum, gebührenpflichtig ist, wäre die Ausführung des Steinwenderschen Planes nicht nur mit einer Erschwerung der Rechtshilfe, sondern auch des geschäftlichen Verkehrs verbunden. Die Gerichtsgebühren in Österreich gehören überdies heute schon zu den höchsten in Europa und sind vor mehreren Jahren hinausgesetzt worden. Von ganz ungewöhnlichen Nachteilen wäre außerdem die geplante Erhöhung des Scheckstempels und die Einführung einer neuen Gebühr für die Einlagen, die bei Finanzinstituten gemacht werden, und für den Giroverkehr. Nach dem letzten Ausweis der Postsparkasse hatte dort der Scheckverkehr im März einen Umsatz von mehr als zwei Milliarden. An Spareinlagen besitzt die Postsparkasse 225 Millionen Kronen. Zahllose Kaufleute haben ein Girokonto bei der Postsparkasse oder bei ihrer Bank und die letzteren wieder ein Girokonto bei der österreichisch-ungarischen Bank, bei der Postsparkasse und beim Giro- und Kassenverein. Eine neue Belastung dieses Verkehrs würde sogar auf den Zinsfuß einwirken und denselben verteuern.

In der Tat, man weiß nach all dem nicht, was man von einem solchen „Volksvertreter“ halten soll, der, wie Steinwender, stets nur darauf sinnt, der Bevölkerung neue Lasten aufzuerlegen! Minister

Mühen und Leiden, eiserne Energie; dort, zwischen Fels und Eis, entrückt der Welt des Scheines und der konventionellen Lüge, knüpfen wir jene Freundschaften, bei denen das Leben der Einsatz ist und die in ihrer Tiefe, Dauer und Folgeschwere sich nur mit der germanischen Waffenbrüderschaft vergleichen lassen; dort lernen wir endlich, ein Ding um seiner selbst willen tun, auf jede äußere Anerkennung verzichten und den Lohn für unsere Taten und Leistungen ausschließlich in uns selbst suchen. Von solchen Erwägungen ausgehend wird man dann vielleicht den Hochalpinismus und jene hervorragende körperliche Leistung überhaupt nicht mehr bloß als ein verrücktes Wagstück ansehen, als ein freventliches Auf-das-Spiel-setzen des eigenen Lebens, sondern als eine ernst zu nehmende Äußerung des Zeitgeistes, als einen Gegenpol gegen die realistischen Bestrebungen unserer Tage, als einen Zug zum Idealen, der in seinen Folgen für das Individuum sowohl, wie für das ganze Volk von großer Bedeutung sein kann.

wird er wahrscheinlich trotzdem nicht werden! Gott möge uns vor einem Minister Steinwender bewahren!

Ein Wohnungsfürsorgefonds?

Vorgestern hielt der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Teuerungsausschusses eine Sitzung ab, in der die Schlussredaktion des Gesetzentwurfes über den Bau von Kleinwohnungen nach den Anträgen des Abg. Dr. Adolf Groß vorgenommen wurde. Der Entwurf hat die Bildung eines Wohnungsfürsorgefonds zum Gegenstande, der aus staatlichen Mitteln, und zwar für die Jahre vom 1. Jänner 1910 bis Ende 1919 mit je sechs Millionen Kronen jährlich dotiert werden soll. Dieser Fonds ist hauptsächlich als Garantiefonds gedacht für die Belehnung unbeweglicher Objekte und es soll dadurch gemeinnützigen Korporationen, Baugenossenschaften, denen er in bestimmten Fällen auch unmittelbar Kredit gewährt, ermöglicht werden, den Bau von Häusern mit kleinen Wohnungen zu unternehmen. Der Fonds wird vom Ministerium für öffentliche Arbeiten verwaltet. — Was nützt dies alles, wenn andererseits die Steuerschraube derart angezogen wird, daß jeder wirtschaftliche Atemzug unterbunden wird! Der Riesen-Schöpfer nimmt und der winzige Kaffeelöffel gibt — das ist kein gesundes wirtschaftliches Verhältnis. Diese sechs Millionen Kronen jährlich für ganz Österreich sind wie ein winziges Tröpfchen Wasser auf eine heiße Herdplatte und schließlich müssen wir doch auch diese Zuwendung wieder selbst bezahlen, aus unserer eigenen Taschen!

Eine Petition der Hotelbesitzer.

Eine Abordnung des Reichsverbandes der Hotelbesitzer Österreichs erschien am 10. Mai im Abgeordnetenhaus bei den Führern der deutschen Parteien und überreichte ihnen eine Petition gegen die von der Regierung eingebrachte Hotelsteuer in Form der Hauszinssteuer. Alle zur Hebung des Fremdenverkehrs unternommenen Schritte wären vergeblich, wenn die Hotelindustrie durch diese vernichtende Steuer getroffen würde. Die Abordnung wurde von Abgeordneten zum Ministerpräsidenten geführt. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Regierung keine Abänderungen beantragen könne. Es werde aber im Steuerausschuß Gelegenheit sein, einige Härten der Vorlage zu beseitigen. Die Regierung verhalte sich demgegenüber nicht ablehnend. Die Steuererhöhung sei gewiß nicht gerne von der Regierung beantragt worden; allein die Staatsausgaben wachsen stetig, deshalb müsse auf Mehreinnahmen Bedacht genommen werden. — Natürlich wachsen sie, ins Maßlose aber erst dann, wenn man solche Annerkennungsbenteuer unternimmt wie unsere Regierung. Ja, Bosnien und Herzegowina kommt uns teuer . . . Jetzt heißt es: zahlen und wieder zahlen!

Das Dorado der Hinausgeworfenen.

Wie aus Warschau gemeldet wird, sollen am 11. Mai 12.000 jüdische Familien aus den westlichen Gouvernements ausgewiesen worden sein. Alle diesbezüglichen Vorstellungen sind vom Generalgouverneur abgewiesen worden. Natürlich werden diese höchst unerwünschten Elemente, deren man sich in Rußland entledigt, nach Österreich strömen. Die aus Frankreich hinausgeworfenen Mönche zc. begaben sich auch zu uns ins Klosterreich und setzten sich hier fest. Eine ständige Invasion von Juden und Pfaffen, die anderwärts hinausgeworfen werden, müssen wir über uns in Österreich ergehen lassen — das kann gut werden in der Zukunft!

Ungarische Wahlen.

Ungarn steht vor der Neuwahl seines Parlamentes. Wie es in Ungarn hiebei üblich ist, kam es in den letzten Tagen wieder zu argen politischen Kaufereien. In Felső-Rajk, Groß-Kanisza und Werschetz wurde mit Messern und Revolvern „argumentiert“. Im letztgenannten Orte feuerten Gendarmen auf die Gegner des Regierungskandidaten und töteten zwei rumänische Bauern.

Kroatische Staatsrechtler.

Im kroatischen Landtag hat gestern der Abg. Supilo eine Interpellation eingebracht, worin er die Regierung fragt, ob der Banus Schritte unternommen habe, damit auch er an dem Besuche des Kaisers in Bosnien und der Herzegowina teilnehme und dadurch das Recht der kroatischen Nation auf diese Länder gewahrt werde. Man sieht, die Kroaten stehen frühe auf, um ihre nationalen Ansprüche zu wahren.

Eigenberichte.

Leibnitz, 12. Mai. (Tödtlicher Unglücksfall.) Am 8. Mai nachmittags stürzte der 21jähr. Franz Kocsar auf der Fahrt von Unterlabill nach Lebring von dem mit zwei Faß Most beladenen Wagen, wobei er unter die Räder kam und überfahren wurde. Zwei seiner Kameraden brachten ihn in sterbendem Zustande nach Lebring, wo er bald verschied.

Rohitsch, 12. Mai. (Frühlingsliedertafel des Männergesangvereines.) Vergangenen Sonntag veranstaltete der Männergesangverein Rohitsch seine Liedertafel, die von allen Schichten der Bevölkerung besucht war. Auch aus Cilli erschien eine Abordnung des Männergesangvereines. Zum Vortrage gelangten fast ausschließlich neue Chöre, die von den Sängern recht wirkungsvoll dargeboten wurden. Besonders gut gefiel das vom Chorleiter des Vereines Herrn Doktor Schuster vertonte Kernstock'sche Gedicht „Ein feines deutsches Reiterlied“. Die Klavierbegleitung zu einigen Chören lag in den bewährten Händen der Frau Bezirksrichtersgattin Zangger und des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Fritz Zangger aus Cilli. Frau Olga Stoinschegg aus Sauerbrunn stellte sich nach dem Konzerte mit einigen Vorträgen in steirischer Mundart ein, die ihr meisterhaft gelangen, wofür sie auch mit überreichem Beifall bedacht wurde. Der Verein unternimmt im Monat Juni einen Ausflug nach Sauerbrunn und wird im Hotel „Sonne“ einige Chöre zum Vortrage bringen.

Rann a. d. Save, 12. Mai. (Drei Personen vom Zuge zermalmt.) Zu diesem gräßlichen Unglücke wird uns noch berichtet, daß Josef Dernikovic, ein Bruder des Verunglückten, die Pferde lenkte und durch den Anprall der Maschine in weitem Bogen mehrere Meter vom Kutscherboden geschleudert wurde und sich schwere innere Verletzungen und Rippenbrüche zuzog, während der Wagen mit den drei Insassen buchstäblich zerstückelt wurde. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht und wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern die Beerdigung der Verunglückten statt. Die Bahnwärtergattin wurde in Haft genommen.

Cilli, 12. Mai. (Konkurs.) Das Kreisgericht: Cilli hat die Konkursöffnung über Johann Berna, Schuhmachermeister in Cilli, bewilligt. Oberlandesgerichtsrat A. Rogian Konkurskommissär, Dr. Fritz Zangger einstweiliger Masseverwalter.

Krapina-Töpliz, 13. Mai. (Automobil-Omnibusverkehr.) Der heuer neueröffnete Automobil-Omnibusverkehr zwischen dem Bade Krapina-Töpliz in Kroatien und den Stationen Rohitsch (Zweigbahnstation der Linie Wien—Triest) einerseits und Zabol (Zagorianer Bahn) andererseits wickelt sich glatt und prompt ab. Dadurch wird die Erreichung der wunderbaren Heilquelle von Krapina-Töpliz sehr erleichtert und bedeutend angenehmer gemacht. Die moderne Ausgestaltung dieses Bades genügt den verfeinertsten Geschmacksansprüchen. Durch die neu erworbenen mächtigen schwefel- und eisenhaltigen Schlammteiler von Smerbede-Toplice werden von nun an alle möglichen Fango-Prozeduren verabreicht werden können.

Pettauer Nachrichten.

Postalisches. An Stelle des am 1. Dezember 1909 über eigenes Ansuchen nach Görz übersetzten Postassistenten Kistus Provatini wurde der Postassistent Anton Kaufmann von Steinbrück nach Pettau überetzt.

Hauptversammlung der evangelischen Predigtstation. Am letzten Montag hielt die evangelische Predigtstation eine außerordentliche Hauptversammlung ab, wobei eine genau gearbeitete Friedhofsordnung verhandelt und zum Beschluß erhoben wurde. Ebenso wurde die Baugrundfrage erledigt und dem Vorstand die Ermächtigung erteilt, den Baugrund von Herrn Wessely im Willenviertel anzukaufen, was auch seither erfolgt ist.

Windische Reklame. Unseren hiesigen windischen Kaufleuten Venart und Mahoritsch scheint es seit einiger Zeit nicht besonders gut zu gehen, denn ihre geschäftliche Reklame wird in einer Weise durchgeführt, die sogar jedem ausländischen Bauern schon zum Ekel wird. Der eine preist sein Warenlager als ein neues an, obwohl er dasselbe vor kurzer Zeit, als altes Lager, welches vor dem Krach

stand, übernommen hat und der windischen Sparkasse gehört; der andere marschiert unter Doppelnamen, trotzdem er von seinem Genossen schon längst im Stich gelassen wurde. Nicht genug damit, es werden an jedem Sonn- und Feiertag an allen Stadteden Flugblätter in ganz zudringlicher gemeiner Weise verteilt, worin die beiden Kaufleute sich gegenseitig überbieten. Außerdem werden die Kunden von der Straße in die Geschäfte förmlich hineingeschleppt. Man hört und spricht in dieser Hinsicht oft Wunderliches. Es ist nur ein Wunder, daß die Behörde diesem Kundensfang ruhig zusieht. (Anm. der Schriftleitung: Gremialbeschluß auf Ordnungsstrafen wegen Kundensfang beschließen!)

Evangelisches. Am ersten Pfingstfeiertag findet in Bettau im Saale des Musikvereines evangelischer Festgottesdienst statt, in welchem der neugegründete evangelische Kirchenchor singen wird. Im Anschlusse daran wird Beichte und Feier des hl. Abendmahles gehalten. Beginn des Gottesdienstes um halb 10 Uhr vormittags.

Totschlag. In Polenschat wurde am Tage der Einführung des Pfarrers Poplatnik im Gasthause Lovrez ein Bursche erstochen. So werden windische Pfarrerinstallationen gefeiert!

Ein ungetreuer Landbriefträger. In der Untersuchung gegen den in Haft beim Kreisgerichte in Marburg befindlichen Landbriefträger wurde bisher festgestellt, daß derselbe Unterschriften auf Anweisungen gefälscht und auf diese Weise ungefähr 360 K. unterschlagen hat.

Wind.-Feistritz Nachrichten.

Trauung. In der Pfarrkirche zu Mayau bei Windisch-Feistritz wurde Montag den 9. Mai vormittags Fräulein Juliane Machoritsch, Gasthausbesitzerstochter, mit Herrn Karl Kubel, Realitätenbesitzer in St. Lorenzen W. B. getraut. Die Trauzeugen waren: für die Braut Herr Josef Machoritsch, Gastwirt in Pölschach, für den Bräutigam Herr Konrad Neuhold, Gastwirt in Windisch-Feistritz.

Unglücksfall. Der hiesige Gerichtsbeamte Ragusch sprang Donnerstag abends aus dem Fenster und verletzte sich derart, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Er erlitt am Kopfe nicht unbedeutende Wunden.

In Windisch-Feistritz findet am Pfingstsonntag im dortigen Rathaus evangelischer Gottesdienst mit nachfolgender Beichte und Feier des heiligen Abendmahles statt. Beginn um halb 4 Uhr nachmittags.

Unverbesserlich. Der Verschönerungsverein, dessen Aufgabe es ist, unser Städtchen zu verschönern, hat mit nicht unbedeutenden Opfern den Gerichtsparl hergestellt. Noch kaum haben die Pflanzen recht Wurzel gefaßt, so muß man die unliebsame Wahrnehmung machen, daß an den Parkanlagen Frevel getrieben wird. Trotz wiederholter Anzeige bleibt der Verein ohne Schutz. Die Wachmannschaft sieht einfach nichts, trotzdem ihr Prämien für jede Anzeige ausgesetzt wurden. Hühner und anderes Geflügel treibt sich herum und vernichtet die zarten Wurzeln. Ja täglich kann man beobachten, daß Schweine (!) im Parke weiden. Ist es ein Wunder, daß die Vereinsanwälte müde werden und jede Unterstützung verjagen. Es wäre sehr wünschenswert, daß die Gemeindevertretung endlich einen Beschluß fassen würde, mit welchem das Weiden von Schweinen auf Straßen und öffentlichen Plätzen untersagt wird. Die Hühner machen selbst den Stadtplatz zu einem ausgeprochenen Hühnerhof. Die Hühner und anderes Geflügel gehören nicht auf Straßen!

Radkersburger Nachrichten.

Von der Schule. Die städtischen Schulen, welche wegen Scharlachkrankungen durch zehn Tage geschlossen waren, wurden Montag wieder eröffnet.

Schwasser. Durch die fortwährenden Regengüsse sind die Mur wie auch die Nebenbäche im Steigen begriffen, so daß bei der Mur eine Wasserhöhe von über 2 Meter 50 Zentimeter zu verzeichnen war.

Vom Bundesingen. Die Vorarbeiten für das am 5. Juni 1910 von den Gesangsvereinen des unteren Murtales zu veranstaltende Bundesingen schreiten rüstig vorwärts, so das man einem schönen, wenn auch kleinen Sängerfeste entgegengeht. Die Sonntag von diesen Vereinen im Sparkassensaale zu

Radkersburg abgehaltene Vorprobe gab ein beredtes Zeugnis dafür. Die drei Einzelchöre leiten die Chorleiter von Leibnitz, Luttenberg und Radkersburg.

Unglücksfälle. Der beim Gemeindevorsteher Josef Klobassa in Schützenberg, Gemeinde Preßfika wohnhafte 4jährige Friedrich Slana spielte sich Sonntag nachmittags mit anderen Kindern auf einem Leiterwagen im Hofe seiner Pflegeeltern. Er wollte sich auf den Rand der Seitenleiter setzen, fiel herab und zwar so unglücklich, daß er sich den rechten Oberarm brach. — Donnerstag nachmittags kam der Reuschler Karl Ferk aus Unter-Wölling, Bezirk Radkersburg, wegen eines Backhuhnes um seine rechte Hand. Eine Krähe hatte sich kleines Hühnlein zu gute kommen lassen, was den Reuschler sehr erregte, daß er beschloß, sich an dem Täter zu rächen. Er lauerte mit seinem Gewehr auf den Feinschmecker und als er kam, war das Unglück geschehen. Beim Abfeuern zerbarst in der Mitte das Gewehr und zerfetzte seine rechte Hand derart, daß ihm diese im allgemeinen Krankenhause in Radkersburg abgenommen werden mußte.

Marburger Nachrichten.

Personalnachrichten. Vorgestern traf Se. Excellenz Feldzeugmeister Karl Schikofsky, Korpskommandant und kommandierender General in Graz, in Begleitung des Generalstabschefs Oberst Karl Scotti, aus Klagenfurt kommend, hier ein. Ferners traf hier ein Se. Excellenz Feldmarschallleutnant Franz Rohr, welcher die hiesige Infanteriekadettenschule inspizierte. Abends versammelten sich dann sämtliche Stabs- und Oberoffiziere im Hotel „Erzherzog Johann“, wo auch obgenannte Herren Absteigequartier genommen hatten. Im gleichen Hotel sind abgestiegen Se. Excellenz Graf und Gräfin Normann von Ehrenfels, k. k. Kämmerer und Universitätsprofessor Hofrat Doktor Fuchs aus Wien.

Vom Postdienste. Die Antwärterin Hermine Inzko wurde zur Postoffiziantin der 2. Dienstaltersklasse für Rann ernannt.

Das Parkkonzert am Pfingstsonntag mit dem Beginne um 11 Uhr findet nur bei schönem Wetter statt. Kann das Konzert wegen des schlechten Wetters Sonntag nicht stattfinden, wird es auf Montag um halb 11 Uhr verschoben.

Marburger Turnverein. Sonntag den 22. Mai um 3 Uhr nachmittags veranstaltet der Verein in der Turnhalle Kaiserstraße ein öffentliches Schauturnen. Sämtliche Abteilungen, u. zw.: Knaben-, Mädchen-, Frauen-, Jünglinge- und Männer-Abteilung treten an, um am Turnplatz edle deutsche Turnkunst in allen Schwierigkeitsstufen zu zeigen. Die Mitglieder sämtlicher Abteilungen werden gebeten, pünktlich zu jeder Turnstunde zu erscheinen.

Besitzwechsel. Das Tschampa'sche Haus am Hauptplatz Nr. 19 wurde vom Kaufmanne Herrn Josef Kautschitsch um 140.000 Kronen käuflich erworben.

Ausflug der Marburger Jungmannschaft. Die Marburger Jungmannschaft veranstaltet morgen, Pfingstsonntag, einen Ausflug nach St. Leonhard W. B. Abmarsch Sonntag um 6 Uhr früh vom Sophienplatz.

Erster Marburger Athletik-Sportklub. Die geehrten Mitglieder werden ersucht, morgen Sonntag den 15. Mai halb 3 Uhr nachmittags sich in J. Schigert's „Alteutscher Weinstube“ einzufinden. Näheres wird dortselbst bekanntgeben. Gäste willkommen. Kraft Heil!

Ein Roseggerbaustein der Marburger Kaufmannschaft. Die unter Marburger Kaufleuten eingeleitete Sammlung behufs Zeichnung eines Roseggerbausteines ist vollendet. Die 2000 Kronen wurden voll eingezeichnet. Es ist dies der einzige an der Sprachgrenze ausschließlich von Kaufleuten gezeichnete Baustein. Jenen Herren, die sich um das Zustandekommen dieses Bausteines der Marburger Kaufleute besonders bemühten, sowie allen Zeichnern gebührt die herzlichste Anerkennung für ihr warmes Fühlen und für ihre Opferfreudigkeit.

Gastwirte und Sodawasserfabrikanten — Achtung! Für das Kartellwesen, das gewiß mit eine Ursache der allgemeinen Teuerung ist, liefert die Fachzeitschrift „Die Gastwirtschaft“ einen bezeichnenden Beleg. Das Blatt schreibt: „Die Kohlen säurefabrikanten in Österreich-Ungarn ver-

einigten sich vor etwa 15 Jahren zu einer Kommanditgesellschaft, deren Geschäftsgebarung bis zu einem gewissen Zeitpunkte nichts zu wünschen übrig ließ. Als einer der Kommanditäre, Herr Krauthelm, starb und ein anderer, Herr Palendrl, seine Kohlen säurefabrik an den bekannten Millionär Franzl verkaufte, um sich von der Kommanditgesellschaft ganz zurückzuziehen, da begann in dieser der Einfluß des Millionärs zu wirken und es kam in der Folge zu einem Kartell der vereinigten Kohlen säurefabrikanten, das trasse Auswüchse zeitigte. Der Vereinigung gehörte auch Herr Max Woschnagg an, der diese Zugehörigkeit von seinem Vater ererbt hatte. Da man Herrn Woschnagg ein im Verhältnis zum Umfange seines Betriebes viel zu kleines Vertriebsgebiet zugewiesen hatte, so sah er sich genötigt von der Vereinigung zurückzutreten, die sich ihm gegenüber nun als mächtiges Kartell geltend machte. Man wollte es Herrn Woschnagg büßen lassen, daß er sich auf eigene Füße stellte. Man hatte offenbar seinen wirtschaftlichen Ruin beschlossen und suchte nun denselben durch Preisdrückerei herbeizuführen. Während man sonst die Kohlen säure um K. 4.50 per 10 Kg.-Zylinder abgibt, verschleudert sie das Kartell an die Kunden Woschnagg um K. 3.50 und selbst um K. 2.50. Es liegt auf der Hand, daß das Kohlen säurekartell wie jedes andere in erster Linie die Beseitigung der kleinen Fabrikanten und in zweiter Linie eine Preiserhöhung bezweckt. Die Gastwirte und Sodawasserfabrikanten würden die Kosten des verwerflichen Konkurrenzkampfes der großen Kohlen säurefabrikanten zu bezahlen haben, wenn die kleinen niedrigerungen sind und der Preis für die Kohlen säure erhöht ist. Gelingt der Plan, so wird der Preis für Kohlen säure auf eine Höhe getrieben werden, wie sie bei normaler, gesunder Konkurrenz nie zu erreichen wäre. Dieses Attentat des Kohlen säurekartells muß verhindert werden. Zu diesem Zwecke ist es notwendig, die Erzeugung des Kartells unter gar keinen Umständen und um keinen Preis, selbst nicht geschenkt zu beziehen. Die Gastwirte handeln dabei im ureigensten Interesse, indem sie sich für die Zukunft vor Wucherpreisen schützen. Um ihnen diesen Akt der Selbsthilfe zu erleichtern, verweisen wir darauf, daß die „Union“, Industrie komprimierter Gase, Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Wien, 21. Bezirk, Reichstraße 291 (Tel.: Floridsdorf 324) und Herr Woschnagg in Klagenfurt dem Kartell nicht angehören und ihre Erzeugnisse zu möglichst billigen Preisen und unter den kulantesten Bedingungen abgeben.“

Vom Eichamte Drachenburg. Der Vorsteher des Eichamtes in Drachenburg, Herr Friedrich Fehr, hat seine Stelle als Eichamtsvorsteher niedergelegt.

Der Komet. Das Zusammentreffen von Stürmen in vielen Gebieten, ausgiebigen Regen und jetzt sogar von Erdbeben (Mittwoch nachts im Semmering—Wien) mit der Erscheinung des Halleyschen Kometen ist geeignet, in vielen Teilen der Bevölkerung den Glauben an einen Zusammenhang dieser Sorten von Unannehmlichkeiten mit dem Kometen neuerdings zu wecken und große Angst vor noch größerem Unglück hervorzurufen. Professor Dr. Eduard Sueß äußerte sich darüber folgendermaßen: Es genügt nicht einfach zu sagen, daß ein Zusammenhang absolut nicht vorhanden ist, sondern man muß auch einleuchtende Gründe anführen. Solche sind: Wenn der Komet wirklich Regenwetter verursachen würde, dann müßte es jetzt auf der ganzen Erde regnen, und das ist absolut nicht richtig. Wer die meteorologischen Nachrichten verfolgt, wird lesen, daß in einer allerdings großen Zone von Europa dieses abscheuliche Wetter herrscht, außerhalb derselben aber sehr schönes Wetter ist. Ebenso müßten, wenn der Komet Erdbeben verursachen würde, solche Ereignisse überall stattfinden. Andererseits gibt es in jedem Jahre Regenperioden, Stürme und Erbeben, ohne daß ein großer Komet am Himmel steht. Es mag vielleicht scheinen, daß die Erdbeben jetzt häufiger geworden sind, aber das ist nicht der Fall, sondern wir erhalten in Folge der Ausdehnung des Telegraphennetzes über die ganze Erde sofort Nachricht, sobald sich irgendwo irgend etwas rührt. Man kann nur immer und immer wieder versichern, daß zu irgend einer Beunruhigung aus Anlaß der Erscheinung des Kometen nicht die geringste Veranlassung vorhanden ist. Wenn aber wirklich beunruhigende Erscheinungen besonders bei der Landbevölkerung auftreten sollten, so ist es wohl Aufgabe der zunächst maßgebenden Behörden, aufklärend und beruhigend zu wirken.

Versammlung von Motorfahrern und Automobilisten. Am Pfingstsonntag den 15. Mai um 3 Uhr nachmittags findet im Hilmteichrestaurant in Graz im Beisein des Kommandanten des Motorfahrerkorps, Herrn Gustav Gurschner, und des Delegierten des 3. Korpskommandos eine Versammlung der steiermärkischen Motorfahrer und Automobilisten statt. Besprochen werden die vom Reichskriegsministerium bewilligten Erleichterungen behufs Aufnahme in das Motorfahrerkorps, und zwar betreffs Uniformierung, Entlohnung während der Übungen, Zählung einer Übung als Waffenübung für Dienstpflichtige usw. — Es werden alle Motorfahrer und Automobilisten, welche ein Interesse an diesem Sport und an der Verbreitung desselben haben, gebeten, bestimmt in dieser Versammlung zu erscheinen.

BetriebsEinstellung. Morgen wird, wie man aus Lankowitz berichtet, der Betrieb des Französisch-Schachtes eingestellt. Die Beamten und Arbeiter werden teils zu anderen Betrieben versetzt, teils entlassen. Nicht nur für die brotlos gewordenen Beamten und Arbeiter, sondern für den ganzen Ort Lankowitz bedeutet diese BetriebsEinstellung eine Katastrophe.

Das Pfingst-Programm des Grand Elektro-Bioskop im Saale des Hotel „Stadt Wien“ bringt sehr interessante Neuheiten: Chantecler, das vielgenannte Tierdrama; den letzten großen Ausbruch des Atna; das alte Delhi (Farbenphotographie von Bathé Frères); den Kunstfilm die Herzöge von Tolsa, von Pariser Schauspielern dargestellt; das Schauspiel „Gerechte Strafe“, gleichfalls ein Kunstfilm. Dazu kommen die heiteren Nummern: Die vergessene Uhr; Gregorie geht zur Schule; Klemm und Lange G. m. b. H. und Abenteuer des Herrn Bongrac. Dieses schöne Programm wird sicher allseits gefallen. Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag finden je fünf Vorstellungen um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr statt und dürften dieselben sich auch zum Besuch für Firmlinge empfehlen.

Allelei aus den Südbahnwerkstätten. Aus den Südbahnwerkstätten schreibt man uns: Im Grazer „Judenwille“ wurde zum Sturze des gegenwärtigen Werkstättenchefs das erste Geschöß abgefeuert. Das Gerücht, unter der Regierung des neuen Sektionshauptecklings Supanz solle in erster Linie auf die gewaltsame Entsetzung des Werkstättenchefs hingearbeitet werden, scheint sich hiemit zu bewahrheiten. Da die Herren Obergewissen über die wahren Ursachen des Rückganges mit der roten Partei schlecht unterrichtet zu sein scheinen, sind sie auch hiebei auf einen falschen Feind geraten. In einem überaus armseligen Aufsatze im Grazer „Judenwille“ (auch „Lügenwille“ genannt) bemühen sich diese Herren, die ihr Ansehen bei der Arbeiterschaft sehr stark eingebüßt haben, sich populär und klassenbewußt zu machen und ihre sowohl in politischer, als auch in gewerkschaftlicher Hinsicht zerbröckelnde Partei einer neuen Blütezeit zuzuführen, und zwar auf eine ganz sonderbare Weise: durch Denunzieren. Einfach lächerlich ist es, dem Werkstättenchef zum Vorwurfe zu machen, daß er ein mehrfacher Haus-, Realitäten- und Weingartenbesitzer ist. Als ob dies eine schlechte Charaktereigenschaft wäre. Oder sollte er etwa sein Vermögen oder wenigstens einen Teil desselben den Herren Obergewissen zu ihrer Verfügung stellen? Was ist's denn dann mit jenen Genossen Führern, die Millionäre sind? In der Fabrik des sozialdemokratischen Abgeordneten und Millionärs Singer wurde den armen Mantelnäherinnen gesagt, wenn ihnen der Hungerlohn, welchen der „Genosse“ Millionär Singer zahlt, zu gering ist, sollen sie sich halt auf der Straße eine — Nebenbeschäftigung suchen! Und die am Seegeflade gelegene Villa, in welcher der Obergewisse Bebel (um einen sozialdemokratischen Parteiausdruck zu gebrauchen) auf seinen Geldsäcken so köstlich ruhen kann, ist auch nicht ohne! Und „unsere“ vielen anderen reichen „Genossen“, die Diätenschilder und Faulenzer, welche lächelnd die aus den Arbeitern herausgepreßten Parteisteuern einstecken — sie alle denken nicht daran, sich ihrer schönen Einkünfte zu Gunsten der Arbeiterschaft zu entäußern! Sie denken gar nicht an ein Gleichheitsleben mit armen, Parteisteuern zahlenden Arbeitern — ihre vermögenden Mägen und ihre bequemen Lebensgewohnheiten würden darunter auch schrecklich leiden! Und wenn jemand in Marburg ein Haus und einen Weingarten besitzt, soll das, wenn er kein Sozi Führer ist, ein Charakterfehler sein? Ist schließlich

nicht auch jeder von uns froh, wenn er sich nach einem Leben voll Arbeit ein Häuschen erwirtschaften kann, das ja unter den heutigen Steuerhältnissen ohnehin gar nichts Nennenswertes trägt? Deshalb sagen wir dieses und um zu zeigen, wie inkonsequent die roten Unterhauptecklinge sind, wenn sie vor den Geldsäcken der reichen Obergewissen ihre Verbeugung machen, diese als etwas Heiliges respektieren und andererseits einem andern, der nicht Sozi Führer ist, das Haus und den Weingarten vorwerfen! Sehr bezeichnend für diese Herren Terroristen ist es, daß sie nach dem Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel“ den Schlosser Herrn Hofer in der rüdesten Weise anrempelten. Diese Herren wissen es ganz genau, daß Herr Hofer nur infolge seiner Tüchtigkeit in seinem Fache zum Vorarbeiter ernannt wurde und nicht deswegen, wie sie im „Judenwille“ bekanntzugeben beliebten, weil er der sozialdemokratischen Gewerkschaft den Rücken gekehrt hat. Es ist doch eine bekannte Tatsache, daß die Herren Vorgesetzten beim Ernennen von Partieführern aus lauter Überobjektivität gewöhnlich einen von der roten Partei erwischen. Weil nun ausnahmsweise einem Nichtsozialdemokraten das Glück zuteil wurde, Partieführer zu werden, erheben diese Herren ein fürchterliches Geschrei und stempeln diesen gleich zu einem Bauchrutscher, politisch kastrierten Elemente, Schlepsschwanz der Deutschnationalen, der bürgerlichen Klique und dergleichen mehr. Furchtbar geistreich ist die Behauptung, daß um einem Lieblinge Platz zu machen, alte Bedienstete, die fast ein halbes Jahrhundert gedient haben, aus der Werkstätte gedrängt werden. Ja, sollen solche Bedienstete, für die es wegen ihrer langen Dienstzeit doch schon angezeigt wäre, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, um jüngeren Kräften Platz zu machen, noch ein halbes Jahrhundert Dienst machen? Daß aber die um Aufnahme Ansuchenden auf ihr deutsches Herz geprüft werden, das heißt mit anderen Worten, daß nur deutschgesinnte Arbeiter in der Werkstätte Aufnahme finden, setzt diesem Lügenartikel die Krone auf. Dafür, daß von den in letzterer Zeit Aufgenommenen sich einige dem Reichsbunde deutscher Eisenbahner angeschlossen haben, soll nach der Ansicht dieser Herren der Werkstättenchef verantwortlich gemacht werden. Man muß wirklich staunen, daß der Werkstättenchef von dieser Seite noch nicht aufgefördert wurde, in Angelegenheiten von Arbeiteraufnahmen sich vorerst an die Herren Petelinschel, Supanz oder an den von Arbeiterkreuzern lebenden Genossen Topf von der Bergstraße zu wenden. Ist vielleicht daran, daß sich in der letzten Zeit mehrere Vereinigungen bildeten, deren Angehörige ihrer Gesinnung nach (infolge der gewonnenen Erfahrungen!) antisozialdemokratisch sind, obwohl sie bis vor kurzer Zeit noch zum großen Teile Anhänger der sozialdemokratischen Partei waren, ist daran, fragen wir, vielleicht auch der Werkstättenchef schuld? Und wessen Schuld ist es denn, daß im vergangenen Jahre von der roten Gewerkschaft mehr als dreißigtausend Mitglieder abgefallen sind? — Daß nun endlich auch der deutsche Arbeiter national zu denken und zu fühlen beginnt und sich deswegen Organisationen, die auf nationaler Grundlage aufgebaut sind, anschließt und daß diese Organisationen auf Kosten der sozialdemokratischen Gewerkschaftsmächtigkeiten und den selbständig denkenden deutschen Arbeiter mitreißen, ist eine Tatsache, welche die Herren Sozi Führer und jene, die es gerne werden möchten, so betrübend es für sie auch sein mag, durch das Denunzieren und pöbelhafte Anrempeln wackerer deutscher Arbeiter nicht mehr aus der Welt schaffen können. Heil der deutschen Arbeiterbewegung!

Die Unterlandlerkapelle wird bei günstigem Wetter am Pfingstmontag vormittags im Garten „zur alten Bierquelle“ in der Postgasse konzertieren.

Kinematograph in Brunnendorf. Für heute Samstag, Pfingstsonntag und Pfingstmontag bringt Herr Pollak ein neues, aus 9 Nummern bestehendes Programm, welches gut gewählt ist. An beiden Feiertagen finden Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr statt. Der Unternehmer dankt für den bisherigen Besuch und bittet um weiteres Wohlwollen.

Die Arbeitsvermittlung des Landesverbandes für Wohltätigkeit in Steiermark, Graz, Hofgasse 14, beabsichtigt wie im Vorjahre auch heuer bei Schluß des Schuljahres Maßregeln, um den die Schule verlassenden Schülern (Knaben und Mädchen) das Unterkommen in einem geeigneten

Dienst- und Lehrplatz zu erleichtern. Andererseits will sie den Arbeitgebern eine Auswahl von Personen für die bei ihnen freien Plätze bieten. Aus diesem Anlasse wird die Arbeitsvermittlung sich mit einem Rundschreiben an sämtliche größeren Schulen in Graz und Steiermark wenden und die austretenden Schüler einladen, ihre Wünsche der Arbeitsvermittlung bekanntzugeben. Gleichzeitig werden den Schulleitungen die in der Arbeitsvermittlung angemeldeten offenen Lehrplätze mitgeteilt. Damit diese Aktion von Erfolg begleitet sei, geht an die Arbeitgeber in Graz und Steiermark das Ersuchen, offene Lehrlingsplätze für sämtliche Gewerbe (auch Plätze für landwirtschaftliche Lehrlinge) mit den genannten Bedingungen in der Arbeitsvermittlung Graz, Hofgasse 14 bis längstens 8. Juni 1910 anzumelden. Bemerkt wird, daß die Vermittlung für beide Teile gänzlich kostenlos erfolgt.

Vermächtnis zu Gunsten deutscher Schutzvereine. Durch letztwillige Anordnung hat der in Pola verstorbene k. k. Marine-Oberkommissär Josef Storch aus Wernstadt, Deutschböhmen 6000 K. für deutsche Schutzvereinszwecke gewidmet, u. zw. 4000 K. als Rosjagger-Baustein dem Deutschen Schulverein und 2000 K. zu Gunsten der Deutschen in Böhmen. Von dem letzteren Betrage erhielten der Bund der Deutschen in Böhmen 1200 K., der Deutsche Böhmerwaldbund in Sudböhmen 500 K., der Bund der Deutschen in Ostböhmen 200 K., der Bund der Deutschen der Salauer Sprachinsel 100 K. Es ist hoch erfreulich, daß immer häufiger von begüterten Volksgenossen berichtet wird, welche ihre Liebe zum deutschen Kultur durch hochherzige Spenden für deutsche Schutzvereine zur segensvollen Tat werden lassen. Möge deren Beispiel zu weiterer Befolgung anspornen!

Ein zweiter Rettungswagen. Bei der gestern stattgefundenen Wehrausschubstzung der freiwilligen Feuerwehr betreffend die Anschaffung eines zweiten Rettungswagens wurde dem seinerzeitigen Ansuchen des Marburger Gewerbevereines, das heimische Gewerbe bei Neuanschaffungen zu berücksichtigen, der Beschluß gefaßt, den zweiten Rettungswagen bei gleichlautendem Offert der Firma Ferdinand Vorstner und Sohn zu übertragen, bei dessen Herstellung nachstehende Gewerbetreibende beteiligt sind: Ferdinand Vorstner, Wagnermeister; Heinrich Egger, Sattlermeister; Heinrich Krivanek, Lackierermeister; Josef Riba, Spenglermeister; Franz Koren, Schmiedmeister; Franz Schell, Schlossermeister, und Herr Alois Heu die Lieferung der elektrischen Beleuchtung um den Selbstkostenpreis. Das Kommando vereines nachgekommen zu sein und wünscht, daß die genannten Firmen ihr Möglichstes dazu beitragen werden, daß der neue Wagen zum Wohle aller Hilfsbedürftigen zufriedenstellend ausfallen wird. Gut Heil!

Einberufung zur außerordentlichen Militärleistung — ein „Unglück“. Das Wiener Gewerbegericht hat eine für Angestellte, die noch militärpflichtig sind, wichtige Entscheidung gefällt, die vom Justizministerium und vom arbeitsstatistischen Amte des Handelsministeriums gegenwärtig, da der Wortlaut der Begründung vorliegt, mit Rücksicht auf ihre prinzipielle Wichtigkeit offiziell verlautbart worden ist. Im Vorjahre, als der serbische Kriegszummel seinen Höhepunkt erreicht hatte, wurden bekanntlich Reservisten zur außerordentlichen Militärdienstleistung einberufen. Beim Wiener Gewerbegericht erhob nun ein mit 200 Kronen Monatslohn angestellter Kassier und Agent, der gleichfalls einberufen worden war, gegen seinen Chef eine Klage auf Zahlung von 200 Kronen und machte in der Klage geltend, daß er infolge Einberufung zur außerordentlichen Militärdienstleistung am 20. März 1909 sich nach Olmütz zu seinem Regimente habe begeben müssen, von dort nach Sarajevo abgerückt sei und erst am 27. April 1909 von da nach Wien habe zurückkehren können und daß der Beklagte ihm die Gehaltsbezahlung für die Zeit des Militärdienstes verweigerte. Das Gewerbegericht hat dem Klagebegehren mit folgender Begründung Folge gegeben: Nach Artikel 60 des Handelsgesetzbuches geht ein Handlungsgehilfe, welcher durch Dienstes zeitweise verhindert wird, für die Dauer von sechs Wochen seiner Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verlustig. Es ist bekannt, daß die Einberufung zur ausnahmsweisen aktiven Dienstleistung im vergangenen Jahre zu dem Zwecke er-

folgte, um angesichts der sehr nahgerückten Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes mit den Nachbarstaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie auf der Balkanhalbinsel die Grenzen des Reiches zu sichern und daß die Einberufenen jeden Tag gewärtig sein mußten, für ihre Soldatenpflicht mit ihrem Leben einzustehen. Mag auch jeder der Einberufenen bereit gewesen sein, erforderlichenfalls für das Vaterland zu kämpfen, so wurde doch die Einberufung von den dadurch mitten aus ihrem Berufsgerissenen Reservisten allgemein als ein Unglück angesehen. Demnach hat der Kläger für die die Dauer von sechs Wochen nicht überschreitende Zeit seiner aktiven Dienstleistung auch ohne Rücksicht auf die ihm etwa von seinem Dienstgeber gemachte Zusage Anspruch auf Fortbezug seines Gehaltes; es war daher, ohne daß über diese Zusage erst Beweise aufgenommen werden mußten, seinem Begehren stattzugeben.

Goldene Hochzeit. Am 12. Mai feierte in Faring Herr Gottfried Komauer, Besitzer in Faring und Leiter der dortigen Verpflegungsstation, der durch 15 Jahre Bürgermeister war, ferner Obmann des Ortschulrates und beiderer Schatzmeister ist, mit seiner Gattin Frau Kunigunde Komauer im Kreise seiner Kinder und Kindeslinder und sonstigen Verwandten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Den Beginn dieses seltenen Festes machte ein feierlicher Gottesdienst. Dechant Cicel hielt an das Jubelpaar eine Anrede. Heil und Segen den goldenen Hochzeitem, die überall die größte Wertschätzung genießen. — Die „Marburger Zeitung“ zählt Herrn Gottfried Komauer seit vielen Jahren zu ihren treuen Abnehmern; auch wir schließen uns den Glückwünschen, die dem Jubelpaare dargebracht wurden, freudig an.

Die Grazer Schulvereins-Festordnung. Samstag, 8 Uhr abends: Begrüßungsabend in den Annensalen. Pfingstsonntag, 8 Uhr früh: Gemeinsames Frühstück im Café Stadtpark. — 10 Uhr vormittags: Hauptversammlung im Stephanienaal. — 3 bis 8 Uhr abends: Großes Volksfest im Park, mit Rosegger-Huldigung in der Industriehalle. Pfingstmontag, 9 Uhr vormittags: Ausflug nach Deutschlandsberg, Rückkunft um 10 Uhr 10 Min. abends. Für Gäste, die nicht teilnehmen können, vormittags Frühstücken am Hilmteich. Festkarten für alle Veranstaltungen (ohne Fahrkarte) 2 K., sind in der Festkanzlei im Hotel „Erzherzog Johann“ und an den Kassen zu haben. (Hochschülerkarten gegen Legitimation 1 K.)

Die Marburger Badfrage wird in allen Kreisen lebhaft besprochen. Warum trotz des allgemeinen Verlangens nach der endlichen Errichtung eines Bades diese noch nicht erfolgt ist, wollen wir heute nicht erörtern. Dagegen wollen wir darauf verweisen, daß die Platzfrage für das zu errichtende Bad ein außerordentlich wichtiger Umstand ist, dessen glückliche Lösung die Vorbedingung für die Lösung der Badfrage überhaupt bildet. Es wurde bereits die Eignung verschiedener Ortlichkeiten besprochen; so die drei Teiche, Denzel, Volksgarten, neuer Stadtpark und Melling beim Schlachthofe. Es ist von besonderem Werte, daß sich alle Bevölkerungskreise über diese oder auch über andere, bisher noch nicht genannte Ortlichkeiten aussprechen, damit nicht späterhin einmal vielleicht der Vorwurf erhoben werden könnte, daß man diesen oder jenen Platz, der für das Bad geeignet gewesen wäre, nicht beachtet habe. Wir stellen daher an alle Bevölkerungskreise das Ersuchen, in Aufsätzen, die in der „Marburger Zeitung“ kostenlos zur Aufnahme gelangen werden, sich über die Eignung der genannten oder anderer, noch nicht genannter Ortlichkeiten zu äußern. Eine rege, öffentliche Aussprache wird gewiß viel zur Klärung dieser Frage beitragen und auf das allgemeinste Interesse rechnen können. Die betreffenden Einsendungen werden je nach Wunsch mit oder ohne Namensnennung des Verfassers, veröffentlicht werden. Wir gedenken der, die öffentliche Debatte über die Badfrage mit 1. Juni 1910 abzuschließen und ersuchen im allgemeinen Interesse um recht zahlreiche Beiträge zu dieser Kundfrage; die hiemit an alle Bevölkerungskreise unser Stadt gerichtet wird.

Neue Bewilligungen des Deutschen Schulvereines. Beitrag für den Gesangsunterricht in Wöllan, Erhöhung des Beitrages für die Schule in St. Leonhard (Spende der Ortsgruppe Greinz), Erhaltungsbeitrag für den Kindergarten in Sauerbrunn, Ehrengabe für einen verdienten Lehrer, Auslagen in einer Rechtsache, für die Suppenanstalt in St. Leonhard.

Sammelturne-Erträgnis. In dem letzten von uns veröffentlichten Verzeichnisse der Erträgnisse der Deutschen Schulvereins-Sammelturne blieben durch ein Versehen folgende Beträge aus: Dienstag-Regelabend bei Schneider durch Herrn Engelhart 15 K., Donnerstag-Regelabend durch Herrn Direktor Philippel 12 K.

Vom politischen Kanzleidienste. Der Bezirkssekretär Franz Widtz wurde von Windischgraz nach Graz überetzt.

Zweite Schüleraufführung des Philharmonischen Vereines. Ein Gedenktag nach dem andern wird gefeiert — Goethe, Schiller, Darwin, Schumann und so weiter in infinitum — so daß schon mancher Hüter der geistigen Ordnung sich bewogen sah, ein Wörtlein des Unmutes über die Jubiläumswut aus der Feder zu spritzen. Es läßt sich ja auch nicht abstreiten, daß es überflüssig ist, jedes Datum, an dem vor einer durch fünf teilbaren Anzahl von Jahren irgend etwas passiert ist, durch große Begeisterung zu einem Festtage erster Ordnung zu stempeln und somit die Tüchtigkeit des dekadischen Zahlensystems fanatisch anzuerkennen. Aber wenn es im allgemeinen jedem eine Art Gemütsbedürfnis ist, einen Tag, der genau ein halbes oder ganzes Jahrhundert hinter jenem liegt, an dem ein großer Förderer unserer Kultur uns geschenkt oder genommen wurde, ein wenig herauszuheben, ist es im besonderen geradezu eine Anstandsspflicht, wenn nicht mehr, einen Markstein im Leben eines Zeitgenossen, der in der musikalischen Welt als einer der Besten verehrt wird, auch nicht ohne Sang und Klang vorüberziehen zu lassen. Herr Direktor Kietmann ist zu dem Gedanken zu beglückwünschen, Goldmarks 80. Geburtstag auf so zugleich bescheidene und würdige Art zu ehren, durch Aufführung des Violinkonzertes, Op. 28, und der prachtvollen Suite, Op. 11. Zugleich war der Abend auch ein glänzender Beweis, daß der Philharmonische Verein unter seiner tadellosen Leitung und Lehrerschaft seine Aufgabe restlos löst und erstklassige Erfolge erzielt, denn die Wiedergabe der beiden Werke war mehr als schüleraufführungsmäßig, die der Suite geradezu zündend. Fr. Anna Fiala hat den vielen Proben, die sie von ihrem ausgezeichneten Können schon abgelegt hat, eine weitere, glückliche, angereicht und ihre Begleiterin, Fr. Verta Fiala, die erst wenige Male auf dem Podium erschienen ist, legte sich mit einem Schmick ins Zeug, folgte so prächtig, ohne doch als belanglose Begleitung zurückzutreten, daß man seine helle Freude haben mußte. Der Besuch war natürlich ziemlich schätzig.

Verein „Frauenhilfe“. Dienstag den 24. Mai beginnt ein neuer Frisierturs, und zwar von 7 bis 9 Uhr abends. Anmeldungen bei Michalitsch im Geschäft, Herrngasse 14.

Die Speharenmärkte in Marburg und Bettau. Seit undenklichen Zeiten werden in den Wintermonaten Freitag in Bettau und Samstag in Marburg sogenannte „Speharenmärkte“ abgehalten. Unter Speharen versteht man Landwirte des Marburger und Bettauer Draufeldes, die ihre oft sehr bedeutenden Erzeugnisse in der Schweinezucht und -mästung durch direkten Verkauf in den beiden vorgenannten Städten verwerten. Ihre Berechtigung hiezu gründen sie auf ein unter der Kaiserin Maria Theresia erhaltenes Privilegium, das allerdings nicht vorfindbar ist. Die Ausschrotung erfolgt nicht nur im Detail, sondern auch durch Abgabe ganzer Körperteile, wie Schulter, Schinken, Rippe, Fisch (Jungfernbraten), vor allem aber ganzer Speckrollen und auch kleiner Teile derselben. Darauf ist nun die Bezeichnung „Spehar“ = Speckbauer zurückzuführen. Man zählt gegenwärtig zirka 130 Speharen, die durchschnittlich pro Jahr in Marburg und Bettau 3000—4000 Stück Schweine ausschroteten. In den letzten Jahren erschienen aber auf den Speharenmärkten auch Händler, die keine nennenswerte Landwirtschaft besitzen, die also die Schweine nicht selbst züchten und mästen, sondern von den verschiedenen Bauern der Umgebung, ja sogar in Kroatien einkauften und zur Ausschrotung brachten. Bei diesen kann natürlich von einem „landwirtschaftlichen Nebenerwerb“, der den wirklichen Spehar zur Ausschrotung der selbst gezüchteten und gemästeten Schweine berechtigt, nicht gesprochen werden. Gegen diese unbefugten Händler sowie gegen den Detailverkauf von Schweinefleisch richteten die Fleischausgewerkschaften von Marburg und Bettau seit Jahren ihre Beschwerden. Die Statthalterei in Graz wurde um Abhilfe gebeten und es wurde seitens des konsumierenden Publikums be-

fürchtet, daß die Statthalterei die Speharenmärkte überhaupt abschaffen werde. Nun liegt, wie wir der „Tagespost“ entnehmen, die Entscheidung der Statthalterei vor. Sie erklärt, daß es keinem Zweifel unterliege, daß die Ordnung der gewerblichen Rechtsverhältnisse des Speharenwesens am Draufelde neben berechtigten Interessen des Fleischerhandwerkes gleichzeitig auch die weitgreifende wirtschaftliche Bedeutung der Speharenmärkte als Apropovisionierungsmärkte wahrzunehmen hat; denn diese Märkte bilden eine wichtige Apropovisionierungsgellegenheit des Mittelstandes und der Arbeiterschaft in Marburg und Bettau samt Umgebung und es dürften bei der zu treffenden Regelung diese wichtigen wirtschaftlichen Gesamtinteressen nicht außer Betracht gelassen werden. Die Abschaffung des Detailverkaufs von Schweinefleisch auf den Speharenmärkten würde einerseits die Bewohner der mehrfach genannten Städte empfindlich schädigen, andererseits auch eine schwere Benachteiligung der Speharen, also eines großen Teiles der landwirtschaftltreibenden Bevölkerung des Draufeldes, herbeiführen. — Die Statthalterei steht auf dem Standpunkte, daß sich die Frage, ob den Speharen der Marktbesuch etwa ganz oder unter bestimmten Voraussetzungen verwehrt werden und gegen sie wegen unbefugter Ausübung der Kleinviehzucht eingekritten werden könne, nur auf Grund der für den einzelnen Fall erhobenen Sachlage beantworten läßt. Gleichwohl ließen sich im Sinne der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und normativen Weisungen bestimmte Gesichtspunkte feststellen, von denen aus in den meisten Fällen eine zureichende Beurteilung des einzelnen Rechtsfalles wird erfolgen können.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

| | |
|--------------------|--------------|
| 23 Haustore, | 7 Gittertore |
| 14 Einfahrtstore, | 2 Magazine, |
| 1 Rollbalken, | 1 Kanzlei, |
| 3 Barterrefenster, | 2 Holzlagen, |
| 1 Waschküche, | 1 Kammer. |

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärtig an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Für Gärten- und Felderbewachungen mäßiger Tarif. Anmeldung mittels Karte genügt.

Werks-Restaurierung in Leitersberg. Der Gastwirt Herr Franz Kutschker eröffnet am Pfingstsonntag die Werks-Restaurierung des Herrn Derwuschel am Leitersberg und wird seine Gäste mit guten Weinen, böhmischem Bier und kalten Speisen bestens zu bedienen bestrebt sein.

Seiner großen Toten hat der Deutsche Schulverein an seinem 30. Gründungstage ehrend gedacht, indem er deren Gräber mit Kränzen zierte, die auf den schwarz-rot-goldenen Bändern die Inschrift tragen: „Der Deutsche Schulverein an seinem 30. Gründungstage. 13. Mai 1910.“ Ein Kranz wurde für die Ruhstätte des im kleinen Nitzchen Probeis am Nonzberge begrabenen Kuraten Ritterer gewidmet, durch dessen Schularbeit die Gründung des Deutschen Schulvereines vor 30 Jahren angeregt wurde. Der zweite Kranz wurde zur Ehrung des ersten und hochverdienten Obmannes des Deutschen Schulvereines Dr. Weitlof auf dessen Grabmal in Gresten (Niederösterreich) niedergelegt und der dritte Kranz schmückte im Zentralfriedhofe in Wien das Grab des im Jahre 1905 verstorbenen Obmannes Dr. v. Kraus.

Für Stadt und Land gleich unentbehrlich geworden ist „Friselack“, denn die damit gestrichenen Fußböden machen die Zimmer behaglich und freundlich und lassen sich leicht reinhalten, dabei ist Friselack im Gebrauch billigst. Zu haben in allen besseren Drogen- und Farbenhandlungen.

Aus dem Gerichtssaale.

Unverbesserliche Straußkandidaten. Der 62jährige Georg Baumann aus Kremberg, lediger Tagelöhner, ohne bestimmten Aufenthalt, hat schon 16 Vorstrafen hinter sich; der 59jährige, in Drafsdorf geborene Martin Bertic, Tagelöhner in Marburg, ist schon 22mal „gefessen“, darunter einmal zwei Jahre schwere Kerkerhaft; seine 45 Jahre alte Gattin Theresia Bertic hat gar schon 22

Vorstrafen abgebüßt, unter denen sich eine schwere Kerkerstrafe von ebenfalls zweijähriger Dauer befand. Vor einigen Tagen standen sie neuerdings vor dem Kreisgerichte; sie hatten alle neuerdings gestohlen, Baumann außerdem noch das Verbrechen des Betruges begangen. Am 23. März 1910 erstattete Baumann beim Untersuchungsrichter des Kreisgerichtes Marburg die Anzeige, er sei am Vortage am Leitersberg von zwei unbekanntem Männern überfallen und seiner Burschenschaft von 15 K. beraubt worden. Er hatte auch einen blutigen Kopf und erzählte, er sei die ganze Nacht bewußtlos am Leitersberg gelegen. Im eingeleiteten Verfahren wiederholte er als Zeuge diese Angaben. Später gab er aber zu, daß die Anzeige falsch war und er sie nur erstattet habe, um wegen seiner Verletzungen, die er sich während eines schweren Raufes holte, Aufnahme im Krankenhaus zu finden, was er auch erreichte. Er und die anderen Angeklagten haben ferner gemeinsam dem Martin Domajns in Jahring und dem Lorenz Kruschnik in Wolfstal Hühner im Werte von 39 K. gestohlen. Diesmal erhielt Baumann sechs Monate Kerker, die beiden anderen je drei Monate strengen Arrest. — Der 36jährige Anton Jeritsch, Schanbursche aus Donatiberg, hat auch schon neun Vorstrafen hinter sich; eine Strafe, die er sich beim Militär wegen Fahnenflucht, schwerer körperlicher Beschädigung, Diebstahl, verbotenen Spiel und wegen dem Verbrechen gegen öffentliche Anstalten und Vorlesungen zugezogen hatte, betrug allein vier Jahre Kerker. Er hatte sich am gleichen Tage wie die oben genannten wegen neuer verbrecherischer Tathandlungen zu verantworten. In der Nacht zum 12. Dezember 1909 hat er in Marburg dem Jakob Dobrovnik eine Brieftasche mit einem Inhalte von mindestens 1600 K. entzogen; am 2. Dezember schwindelte er dem Anton Babic unter der Vorpiegelung, er habe in Schilttern eine Fleischerei und ein Gasthaus und werde ihm Wein, Schweinefleisch etc. liefern, eine Angabe von 10 K. heraus; am gleichen Tage lockte er der Maria Vederer in Marburg ein Faß im Werte von 9 K. heraus; am 7. Dezember entlockte er dem Johann Emeric einen dem Josef Cretnik gehörenden Sack Tabak im Werte von 23 K. Außerdem trug er sich im Meldezettel des Gasthofes Josef Lehrer in Marburg fälschlich als Franz Koren in Unterdrauburg ein. Diese Taten verhalfen ihm neuerdings zu zwei Jahren schweren Kerker.

Religionsstörung. Der 22jährige Maurer Anton Bezjak, derzeit Kanonier in Pola, beging anfangs Oktober v. J., bevor er einrückte im Gasthause des Kuretsch in Podwinzen nach der gegen ihn erhobenen Anklage das Verbrechen der Religionsstörung nach § 122a und b und wurde hierfür zu 4 Monaten Kerker verurteilt.

Ein Kind verbrüht. Am 29. März 1910 verbrühte das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen Franz der Agnes Jegusch, geborene Vidovic, verheiratete Besitzerin in Storinschnjak, mit einem Topfe voll heißer Morgensuppe derart, daß es am nächsten Morgen an den Folgen der Verbrühung starb. Die Mutter wurde unter Zuhilfenahme von Milderungsgründen wegen Außerachtlassung der nötigen Ob- sorge zu 3 Tagen strengen Arrest verurteilt.

Eingefendet.

Dank.

Wohltätigkeitsaufführung zu Gunsten bedürftiger Kindergartenkinder.

Der Arbeitsausschuß war in der erfreulichen Lage, dem löblichen Stadtschulrate nebst den ge- nauen Rechnungsbelegen 865 K. 78 S. als Rein-

ertrag des Unternehmens zu übermitteln. Dieser schöne Erfolg ist gewiß zum großen Teil auf die vielseitige Unterstützung und das warme Entgegen- kommen zurückzuführen, welches der Ausschuß in den weitesten Marburger Bevölkerungskreisen ge- funden hat. Ganz besonders machten sich um das gemeinnützige Werk verdient die Frauen und Fräulein Sophie Karlin, Sophie Wessel, Anna Eichitz und Josefina Boratti, die Herren Gregori, Kletmann, Köhler, Berger, Kropf, Bernkopf, Köle, Halster, Scheidl, Engelhart, Züptner, Kräzel und jene, dem Ausschusse nicht namentlich bekannten Herren, welche so freundlich waren, im Orchester mitzuwirken. Wärmster Dank gebührt auch dem löblichen Aufsichtsrate des Deutschen Wäckerheimes, sowie der Leiterin Fr. Adolfine Sieberer. Dankbar verpflichtet für bedeutende Preisermäßigungen ist der Ausschuß dem löblichen Theater- und Kasino- vereine, der Direktion des Marburger Gaswerkes und den Firmen Kralik, Nezer, Kleinschuster, Volk- mar und Perz, sowie der Firma Rudolf Gaizer für den Kartenverkauf. Auch sei die große Uneigen- nützigkeit der Frau Luise Dummler anerkennend hervorgehoben, welche auf jede Entlohnung ihrer mühevollen Tätigkeit bei den Aufführungen ver- zichtete, und das bereitwillige Entgegenkommen des Theatermeisters Herrn Scheucher.

Für freiwillige Spenden dankt der Ausschuß bestens den hochwürdigen Herren Dichter Ottokar Kernstock, Pfarrer auf der Festenburg, Domprobst Karl Hribovsek, Dompfarrer Franz Morawec, so- wie den edlen Kinderfreunden, welche durch Über- zahlungen den guten Zweck förderten.

Schließlich sei nochmals allen bereits im ersten Berichte genannten Mitwirkenden, den beteiligten Eltern und überhaupt jedem der innigste Dank aus- gesprochen, der in irgend einer Weise zum schönen Gelingen unseres Unternehmens beigetragen hat.

Der Ausschuß.

Erklärung.

Die gefertigte Ortsgruppenleitung der Ort- gruppe Marburg der staatlichen Vertragsbeamten in Marburg erklärt hiemit, daß sie einen Delegierten zu der am 4. Mai 1910 stattgehabten Generalver- sammlung der Justizvertragsbeamten nach Graz nicht entsendete, da sie hierzu keine Veranlassung fand. Der einzige Delegierte der Ortsgruppe Mar- burg wohnte der im Hotel Schimmel tagenden Ver- sammlung der staatlichen Vertragsbeamten für Steiermark von halb 8 Uhr bis halb 1 Uhr nachts bei. Ortsgruppe Marburg der staatlichen Vertrags- beamten: Simon, Schriftführer; Kray, Obmann.

Bitte.

Eine arme alte Witwe (Wäscherin) in der Mellingerworsdorf, die von schweren rheumatischen Leiden gequält wird und über ärztliche Weisung zu ihrer Heilung das Bad von Krapina-Töply auf suchen soll, infolge ihrer Armut aber die nötigsten bescheidensten Mittel hierzu nicht besitzt, wendet sich an gute Menschenherzen mit der Bitte, durch gütige Spenden es ihr ermöglichen zu wollen, daß sie von ihren Schmerzen wieder geheilt werden und ihrem Berufe nachgehen könne. Gaben gütiger Spender werden von der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ dankend entgegengenommen und öffentlich ausgewiesen.

Eine gute Mahlzeit kann nur auf einem guten Sparherd hergestellt werden. Wer Ursache hat zu klagen über m溥ratene Speisen, weil der Herd schlecht bratet oder bädt, schlecht brennt, keinen Zug hat und raucht, der wende sich an die seit 50 Jahren bestehende Firma Rudolf Geburth, Wien VII, Kaiserstraße 71. Gestützt auf langjährige und viel- seitige Erfahrung, erteilt diese Firma auf Wunsch guten Rat und versendet reich illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitchaft für Sonntag den 15. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 be- stehende Spezialhaus photographischer Be- darfsartikel der Firma A. M o i l, I. u. I. Hof-Vieferant, W i e n, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Verblüffend einfach stellt man heute einen Teller fertiger Rindsuppe allerfeinster Qualität her: Man übergießt einen Maggi-Würfel mit kochendem Wasser! Jeder Würfel kostet nur 5 Heller und ergibt einen Teller (1/4 Liter) fertige Rindsuppe. Beim Einkauf achte man auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“. Andere Würfel sind nicht von Maggi.

Bei den katarthalischen Erkrankungen der Atmungs- organe, welche in Folge Wettersturz sehr häufig vorkommen, ist der Gebrauch von Gießhühler Sauerbrunn zu zwei Drittel mit Milch gemischt von äußerst wohltätiger Wirkung.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes altsäsisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhl-Verstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelb- sucht, Stoffwechsel-Krank- heiten, Katarth der Atmungs- organe.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heil- quelle ihrer Art. Haupt- Indikationen: Chron. Darm- katarrh, Gallensteine, Fett- sucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung für Steiermark und Hauptdepot: Ludwig Appl, Graz, Landhaus.

MAGGI'S
Rindsuppe-Würfel



1 Würfel für 5 h
1/4 Liter

feinster Rindsuppe.

allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

LUSER TOURISTENBREKASTEN
zu K. 1.20 gegen Hühneraugen und Schwielen.
In aller ununterbrochenen Güte durch die Apotheken zu beziehen.
Achtung vor Imitation. Zu verlangen die Marke LUSER.

Wichtig für Geschäftsleute!

Die beste Reklame ist jedenfalls die, wodurch ihr Geschäft dem Publikum im Gedächtnis haften bleibt, dazu empfiehlt sich ein

ständiges Feld auf den 20 Plakatsäulen.

die in der ganzen Stadt auf den besten Plätzen aufgestellt sind.

Der billige Preis **10 Kronen pro Monat** für alle 20 Säulen ermöglicht diese zweifellos gute Reklame umso mehr, als die Blechtafeln, deren Text sich der Besteller nach Belieben anfertigen lassen kann, Jahre aushalten. Bestellungen übernimmt die

Marburger Ankündigungsanstalt L. Kralik, Postgasse 4.

Großer Weinteller,

knapp am Bahnhofe Marburg, wo über 20 Jahre eine größere Wein- handlung betrieben wurde, wird ev. mit Ablösung des Geschirres vom 1. Juli an auf mehrere Jahre billig verpachtet. Anfrage bei J. Waga, Kaufmann, Marburg. 1848

Billig zu verkaufen

die ganze Einrichtung für Gemischt- warenhandlung samt Gewerbe. An- fragen Pöberscherstraße Nr. 42, Greislerei. 1882

Kisten

80 Heller bis 1 Krone sind stets abzugeben bei Josef Spiegel, Herren- gasse 3. 1860

Privatlehrerin

gesucht für ein Mädchen in der 4. Volksschulklasse, 2 Std. wöchentlich. Adresse in der Verw. d. B. 1871

Wollen Sie sich

gebiegene und vorzügliche inter- essante Bücher anschaffen? Verlan- gen Sie unseren neuesten Bücher- katalog „Rundschau für Bücher- freunde“ (Frühjahr 1910). „Union“, Literarische Anstalt, Budapest, Karls- ring 26. Internurb. Telefon 7909.

Wer Vertretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haawenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Der Riesenversand

der weltberühmten

Radeiner Sauerwässer

hat wieder begonnen und sind frische Füllungen in allen Spezerei- und Drogeriehandlungen sowie Restaurants und Gasthöfen zu haben.

Radeiner Heilquelle:

reichhaltigste aller bekannten Natron-Lithionquellen, altberühmt gegen Blasen-, Nieren- und Gichtleiden etc., ein vorzügliches, stark moussierendes Heil- und Tafelwasser ersten Ranges.

Radeiner Georgsquelle:

Heil- und Tafelwasser zur Mischung für Durchschnitts-Schantweine.

Radeiner Königsquelle:

Vorzügliches Weinmischwasser für junge und säuerliche Weine.

Radeiner Biselaquelle:

Vorzügliches Tafelwasser. Mischung für schwere, alte Weine.

Radeiner Sauerwässer

machen den Wein mild und angenehm und bilden absolut keinen Bodensatz.

Verlangen Sie im eigenen Interesse **Radeiner.**

Überall erhältlich.

XXVIII. königl. ungarische

1615

Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 11969 Gewinnste im Gesamtbetrag von 365.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen in Barem.

| Ferner: | | 10 Treffer mit a . . . Kr. 1.000 | |
|-------------------------------------|-------|----------------------------------|-----|
| 1 Haupttreffer mit . . . Kr. 20.000 | 150 | " " " " " " " " | 100 |
| 1 " " " " " " " " | 300 | " " " " " " " " | 50 |
| 1 " " " " " " " " | 1500 | " " " " " " " " | 20 |
| 5 Treffer mit a . . . " 2.000 | 10000 | " " " " " " " " | 10 |

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 30. Juni 1910.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Losse werden nach vorheriger Einzahlung des Kaufpreises von der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest, (Hauptzollamt) portofrei zugesendet, außerdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben etc. zu bekommen. Spielpläne gratis.

Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

Gasthaus-Eröffnung.

Gebe dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß ich am Pfingstsonntag die

1890

Werkrestauration des Herrn Derwischel

am Leitersberg

eröffne und weiterführen werde und bringe vorzügliche Weine, sowie das berühmte Göpper Märzenbier in Ausschank. Ferners werde ich ein gutes Hausgebackenes und vorzügliche Würste verabreichen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Franz Kutscher

Gastwirt.

1891 Eine Frau Hausmeister

mit 2 Kinder, 7 und 14 Jahre alt, wird gesucht, kinderlos. Anzufragen in der Verw. d. St.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse

Nr. 4.



Telephon Nr. 24.

Bestand seit
1795.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Sachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formulare, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Neues vom Staatsanwalt in Preußen. Vor einigen Wochen wurde auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft ein Buch des Schriftstellers A. R. Meyer unter dem Titel „Triole“ beschlagnahmt, und diese Beschlagnahme durch das zuständige Gericht bestätigt. Glücklicherweise ist das Buch nicht in Deutschland selbst erschienen, so daß die Wirkung dieses Urteiles nur eine recht beschränkte ist. Über die Nichtberechtigung der Beschlagnahme schreibt in der Nummer 112 vom 24. April 1910 die „Grazer Tagespost“ folgendes: „Ein Buch, das in ungehämmtesten Worten die sinnlichen Triebe eines Weibes in Tagebuchform zum Ausdruck bringt, ist eben erschienen. (Triole, das Tagebuch der Margot B. . . . herausgegeben von Alfred Richard Meyer, Wien 1910. Verlag von Karl Konegen. Preis Kr. 1.80). Der Verfasser schützt die für diesen Fall wohl einzig mögliche Form der Tagebuchblätter vor. Und diese Form ist meisterhaft festgehalten. Knappe, prägnante Kürze der Sätze, die den bedeutungsvollen Inhalt Schlag auf Schlag mit dramatischer Wucht bringen. Die Sinnlichkeit eines jungen Mädchens wird unverhüllt, jedwedes Ding bei seinem Namen nennend, vor Augen geführt. Das Problem scheint mit eherner Konsequenz eines Emil Zola bis zu seinem letzten Ende geführt und schließt damit, daß das Weib sich gleichzeitig drei Männern, von denen einer der angetraute Gatte ist, mit beiderseitigem Einverständnis gibt. Margot hat den Verdacht, daß ihr Gatte jedoch ihr erstes Kind beiseite geschafft habe, und als er bei der Geburt des zweiten ihr Zimmer betritt, schießt sie ihn nieder. Sie stirbt samt dem Kinde an den Folgen der Aufregung. Anmerkung des Herausgebers: Als Margot B. starb, war sie gerade neunzehneinhalb Jahre alt. Mit diesen knappen, chronistischen Worten schließt das Buch. Es ist weder für Kinder, noch für prüde Leser berechnet. Aber Sprache, Aufbau und Tiefe trennen das Buch von minderwertigen Erzeugnissen ähnlichen Inhalts und weisen ihm einen Platz in der ernst zu nehmenden Literatur zu.“

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinem 10. Heft des 23. Jahrganges eine Anzahl ebenso gediegener als prächtig illustrierter Aufsätze, wie: Tiroler Rinderchläge, Genie und Wahnsinn, Nur ein Tropfen, Petrefakten, Griechisches Feuer, Flüssige Heizmaterialien, Ein gleichzeitig als Fahrrad verwendbarer Segelschlitten. Alles das ist recht hübsch und instruktiv, textlich gediegen. Andere Beiträge handeln über die Geschichte des Telephons, Feuerlöschvorrichtungen in Seehäfen, Ein nach mathematischen Grundsätzen arbeitendes Insekt (Bienenroller) (Rhynchitis betulae L.) Sehr reich im Bilderschmuck präsentiert sich die Fortsetzung von „Der Hausgarten“ (7. und 8. Hogen), welche in Buchform als Gratisbeilage den Heften angefügt wird. Über die sehr nett ausgestatteten Hefte des „Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig) orientiert am besten das 1. Heft, dessen Gratisbezug von jeder Buchhandlung vermittelt wird.

Schumann-Fest. Wo Musik ertönt, feiert man augenblicklich die 100. Wiederkehr des Geburtstages des größten deutschen Romantikers in der Musik, Robert Schumann. Auch die „Musik für Alle“ widmet ihr 100. Heft im Verlage von Ullstein & Co., Wien I, erschienene neueste Nummer dem großen Meister und bringt eine Fülle der schönsten Klavierstücke sowie vollständige Lieder. Das Fest ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen zum Preise von 60 H. sowie direkt vom Verlage Ullstein & Co., Wien I, zu beziehen.

Die „Neue Musik-Zeitung“ erbringt in ihren neuesten und vorliegenden Heften (13-15 des 31. Jahrganges) wieder einen vollen Beweis ihrer Vielseitigkeit, Gediegenheit und interessanten Ausgestaltung. Berichte über das Musikleben des In- und Auslandes, kleine aktuelle Beiträge, Besprechungen von neu erschienenen Musikalien und Büchern, Lieder und Volksstücke als Beilagen ergänzen die wertvollen Artikel aufs Beste. Probehefte dieser billigen Zeitschrift (2 Mk. im Quartal) versendet kostenlos der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart.

Ratgeber für Photographen. Von dem durch die Firma R. Lehner (Wihl. Müller), Wien, I. Bezirk, Graben Nr. 30-31, von ihrem wissenschaftlichen Mitarbeiter A. v. Balocaj herausgegebenen „Ratgeber für Photographen“ ist soeben innerhalb weniger Monate bereits die vierte große Auflage erschienen, wohl der beste Beweis dafür, daß die Firma ihren Zweck, mit diesem Buche einen zuverlässigen Berater für alle Lichtbildner zu schaffen, vollkommen erreicht hat. Es gibt wohl auch kaum ein zweites Gebiet, auf den unparteiischer Rat so nötig sein kann, als auf dem der praktischen Photographie, und auch kaum ein anderes Feld, auf dem ebenso Ware allererster Qualität neben gänzlich Minder-


wertigem zu unverhältnismäßig hohen Preisen dem ahnungslosen Käufer dargeboten wird. Der „Ratgeber“, der auf 534 Seiten mit 623 Abbildungen zahlreiche Anleitungen, die Grundsätze der photographischen Optik, Charakteristiken der photographischen Prozesse usw. enthält, sollte vor Ankauf eines Apparates zc. von jedermann zu Rate gezogen werden und ist gegen Einsendung von Kr. 1.80 portofrei erhältlich.

Die Voraussetzungen zur Schaffung einer selbständigen Wiener Mode. In dem soeben herausgegebenen Heft 16 der „Wiener Mode“ ist unter obigem Titel ein Artikel erschienen, der die Frage zur Schaffung einer selbständigen Wiener Mode in interessanter Weise beleuchtet, und die industriellen Momente in dieser Angelegenheit betont. Das Blatt zeigt auch in seinen hübsch ausgeführten Modeillustrationen, wie die Mode praktisch und individuell der Gestalt der Wienerin angepaßt werden kann, und ohne sich von der allgemein herrschenden Richtung der Mode zu entfernen, durchaus die wienerische Note aufweist. Man findet in derselben Nummer nebst den verschiedenen Frühjahrs-, Hochzeit-, Sport- und Beluchstolletten auch sehr hübsche Badeanzüge, sowie englische Toiletten, Vorlagen zc.

Es gibt keinen besseren und im Gebrauch billigeren Metallputz als Globus-Putz-Extrakt, das seit Jahren bewährte und in Millionen Haushaltungen ständig gern benutzte Präparat von der Fritz Schulz jun. Gesellschaft m. b. H., Aufst. a/E. Globus-Putz-Extrakt verleiht allen Gegenständen aus Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing zc., schnell und mühelos einen herrlichen, langandauernden Glanz; er ist frei von schädlichen Bestandteilen, kratzt nicht und hinterläßt keine Schrammen. Globus-Putz-Extrakt verliert nie seine Putzkraft, schmiert nicht wie Pappomade und ist bedeutend besser und sparsamer als die meisten im Handel befindlichen flüssigen Putzmittel. Kurzum: Globus-Putz-Extrakt ist und bleibt der beste Metallputz, der in Anerkennung seiner hervorragenden Güte und Putzkraft schon mehrfach hoch prämiert, zuletzt auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 mit dem „Grand Prix“, der höchsten Auszeichnung der Branche, bedacht wurde. Man benutze darum nur nur diesen, achte aber besonders darauf, daß viele wertlose Nachahmungen existieren und ver-lange immer den echten Globus-Putz-Extrakt in Dosen mit Schutzmarke Globus im roten Streifen, erhältlich in allen Spezerei-, Drogen- zc. Handlungen.

JOHANN JORGO
Uhrmacher, f. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister, Uhren-, Juwelens-, Gold- u. Silberwarenerport nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 75. Verlangen Sie gratis u. franco meinen großen Preis- und Reparaturkatalog über Präzisions-Uhren zu Fabrikspreisen. Schaffhauser, Intact, Zenith, Villodes-Audemars, Omega, Longines, Graziosa, echte Gahn Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingesezt. Echte Roskopf-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Extrafache Cavalier-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel-, Stahl- u. Dridgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Unter-Remontoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.—, „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Nickelgehäuse, „Doga“ K. 11.—, Echte Silberkette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2.—, Pendel-Schlaguhr, 130 Zentm. lang K. 20.—. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Überbesteuerung gänzlich ausgeschlossen. 4822

GUBER QUELLE
DAS LEICHT VERDAULICHSTE
ARSEN-WASSER
GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE
VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Seit dem Jahre 1868 im Verkehre:
Bergers medicin. u. hygien. Seifen.
WARNUNG
vor Nachahmungen u. Unterschiebung anderer Marken.
Die Bezeichnungen:
Berger's Theerseife,
Berger's Glycerin-Theerseife
Berger's Schwefel-Theerseife und
Berger's mediz. und hygien. Seifen
sind unserer Firma als Wortmarken und ausserdem auch mit den Zusätzen **echt** und **Original** geschützt.
Jeder Verkäufer, der für diese allein echten und wortgeschützten, seit 40 Jahren erprobten Berger'schen Seifen andere Marken unterschreibt, begeht einrn Eingriff in unser Markenrecht.
Unsere Seifen tragen als Zeichen der Echtheit die hier abgedruckte Schutzmarke und die Firmenunterschrift

Wir bitten daher auf diese beiden Kennzeichen zu achten und ausdrücklich Berger's Seifen von
G. Hell & Comp.
zu verlangen.
Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften der österr.-ungar. Monarchie und des Auslandes.

Nehmen Sie
täglich ein Vitrogläschen **Dr. Hommel's Haematogen** unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. **Warnung:** Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

SARS, 60
KALODONT
BESTE
ZAHN-CRÈME

Saxlehner's
Hunyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Bester Erfrischungstrunk
MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Reinheit des Geschmackes, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.
Korkbrand 

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.
I. SERAVALLO. k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Verfolgt
wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen
Bergmann's
Carbol - Teerschwefel - Seife
v. Bergmann & Co., Teschen a/E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mieser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln zc. ist.
Vorrätig per Stück 80 H. bei:
Drogerie M. Wolfram, Marburg
„ Karl Wolf, „

Ueberraschende Erfolge sichert
HELL'S
Menthol-Franzbranntwein
Marke: „Edelgeist“.
Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.
Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.
Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.
Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.
En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.
Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.



Alleits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte Alois Hobacher, nur Herrengasse 14 bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Stoll Kramer

Hervorragende Neuheiten
in weissen u farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung
r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12
verzinst Spareinlagen bis auf weiters zu **4%**

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

Amstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Anerkannt vorzügliche 1835

Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Ratgeber (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis K. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter Alb. von Balocshay, der unserem Detailgeschäfte, Graben 30 vorsteht und gerne Auskünfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen. R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31. I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar. Appar. - Photogr. Atelier.

Eine Nervennahrung aus dem Pflanzenreich
aus hochprozentigem löslichem Licithin in Verbindung mit organischen Erden und Alkalien, eine Nervennahrung mit Blutsubstanz, ist unsere Neuheit

Frugola-Lecithin
a Flasche Kr. 4.50

Es enthält außer Nervensubstanz, Lecithin, alle mineralischen Elemente gesunden Blutes und gesunden Nerven in organischer Form. Geistig Angestrenzte und Erschöpfte, Blutarme und Nervöse, Bier- und Weintrinker, Bureauarbeiter und Geschäftsfreisende usw. sollten stets Frugola-Licithin mit sich führen, um sich Körper und Geist auf möglichster Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten.

In Marburg: 1663
Drogerien, Karl Wolf und Max Wolfram. Wo keine Niederlage direkt bei Geb. Siller, Natura-Werk, Graz.

Bruch-Eier
9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Ein gutgehendes 1101
Galtgeschäft

samt Realität, an der Bezirksstraße zwischen Peitau und Marburg, ist samt Zugehör um 12.000 Kronen zu verkaufen. 4000 Kr. können liegen bleiben. Anzufragen in W. d. B.

Kassierin

für ein großes Gemischtwarengeschäft, die im Rechnen, Schreiben und Schneidern gut bewandert ist, findet sofort Aufnahme bei Antr. Stines Nachfl. Anton Strohmayer in Leutkisch. 1748

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch Neubauer's behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bertocsi utca 18. Retourmarke erbeten. 1821

Kunsteis-Verkauf

bei Anton Kleinschuster Herrengasse 12. 1370

Haus

noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufragen in W. d. B. Unterhändler ausgeschlossen. 1784

Neugebautes Zinshaus

im Zentrum der Stadt, steuerfrei, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stod. 1361

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

| | |
|--|--------------------|
| Ein Coupon | 1 Coupon 7 Kronen |
| Meter 3-10 lang, kompletten | 1 Coupon 10 Kronen |
| Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur | 1 Coupon 12 Kronen |
| | 1 Coupon 15 Kronen |
| | 1 Coupon 17 Kronen |
| | 1 Coupon 18 Kronen |
| | 1 Coupon 20 Kronen |

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.- sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn
Muster gratis und franko.
Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte geniest die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Fräulein
einfach und solid, deutsch und slowenisch sprechend, gelernte Schneiderin, welches für ein Damenkonfektionsgeschäft als Zuschneiderin und Verkäuferin verwendbar ist, findet dauernden Posten. Der Eintritt könnte sofort oder später erfolgen. Briefe erbeten unter „Ehrlich und verlässlich“ postlagernd Marburg. 1829

Anzeige!
Um eventuellen Irrtümlichkeiten vorzubeugen, gestatte ich mir, meinen geschätzten Kunden, sowie dem verehrten Publikum von Marburg und Umgebung zur gefälligen Anzeige zu bringen, daß ich meinen Herren- und Damen-Frisiersalon nach wie vor weiterführe und Herrn Franz Kralz Herrensalon nur infolge Lokalmangel über zwei Monate sich im gleichem Geschäfte befinden wird. 1806
Indem ich höflichst um Beachtung dieser Zeilen bitte, ersuche ich, meinem Geschäfte auch in Zukunft das bisherige Vertrauen zu schenken. Hochachtungsvoll
Karl Dumler's Witwe
Herren- und Damenfrisersalon.

Eröffnungs - Anzeige!
Beehre mich, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von nun an in der 1785
Badgasse 11 ein Atelier
für moderne Photographie speziell Kinderaufnahmen, sowie Aquarell-, Pastell- und Ölmalerei, nach der Natur und Photographie künstlerisch ausgeführt, eröffnet habe. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Atelier „Elite“
Badgasse 11, Fabriksgasse 12
Ludwig Andok, Kunstmaler und Photograph.
Es kann auch mit Wagen direkt vor das Atelier gefahren werden.
Firmungsaufnahmen!

Sirup Pagliano
Girolamo Pagliano
als bestes Blutreinigungsmittel.
Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Eingetragen in die offizielle Pharmakopie des Königreiches Italien.
Man verlange ausdrücklich auf ärztliche Verschreibung in sämtlichen Apotheken unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der schwarzen Unterschrift: Girolino Pagliano.
Man hüte sich vor Verfälschungen, welche unwirksam sind. Alln weiteren Auskünfte erteilt die Firma
Prof. Girolamo Pagliano in Florenz,
Via Pandolfini. 1266

Gasthaus-Übernahme.

Michael und Antonie Vesjak geben dem geehrten Publikum von Marburg und Umgegend bekannt, daß sie das

Gasthaus vorm. Wregg

von Herrn Max Wregg in Schleinitz käuflich erworben haben und dasselbe unverändert weiterführen werden.

Vorzügliche **Eigenbauweine**, frisches **Göherbier**, sowie gute kalte und warme Küche, solide Bedienung, mäßige Preise. 1783

Zugang für die Touristen nach St. Heinrich am Bacher.

Um recht zahlreichen Zuspruch bitten
hochachtend **Obige.**



Bitte meine Schaufenster zu beachten.

!Zur Firmung!

empfehlen in größter Auswahl

.. Gebetbücher ..

in verschiedenen modernen Einbänden zu außergewöhnlich billigen Preisen

And. Platzer

Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandg. en gros, en detail
Marburg, Herrengasse 3.

Die einzig brauchbare und billige

Füllfeder

mit Tintensauger, kein Verschmutzen der Taschen und Hände, für jede Feder passend, für nur 1833

↔ Eine Krone ↔

empfehlen

And. Platzer

Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandg. en gros, en detail
Marburg, Herrengasse 3.

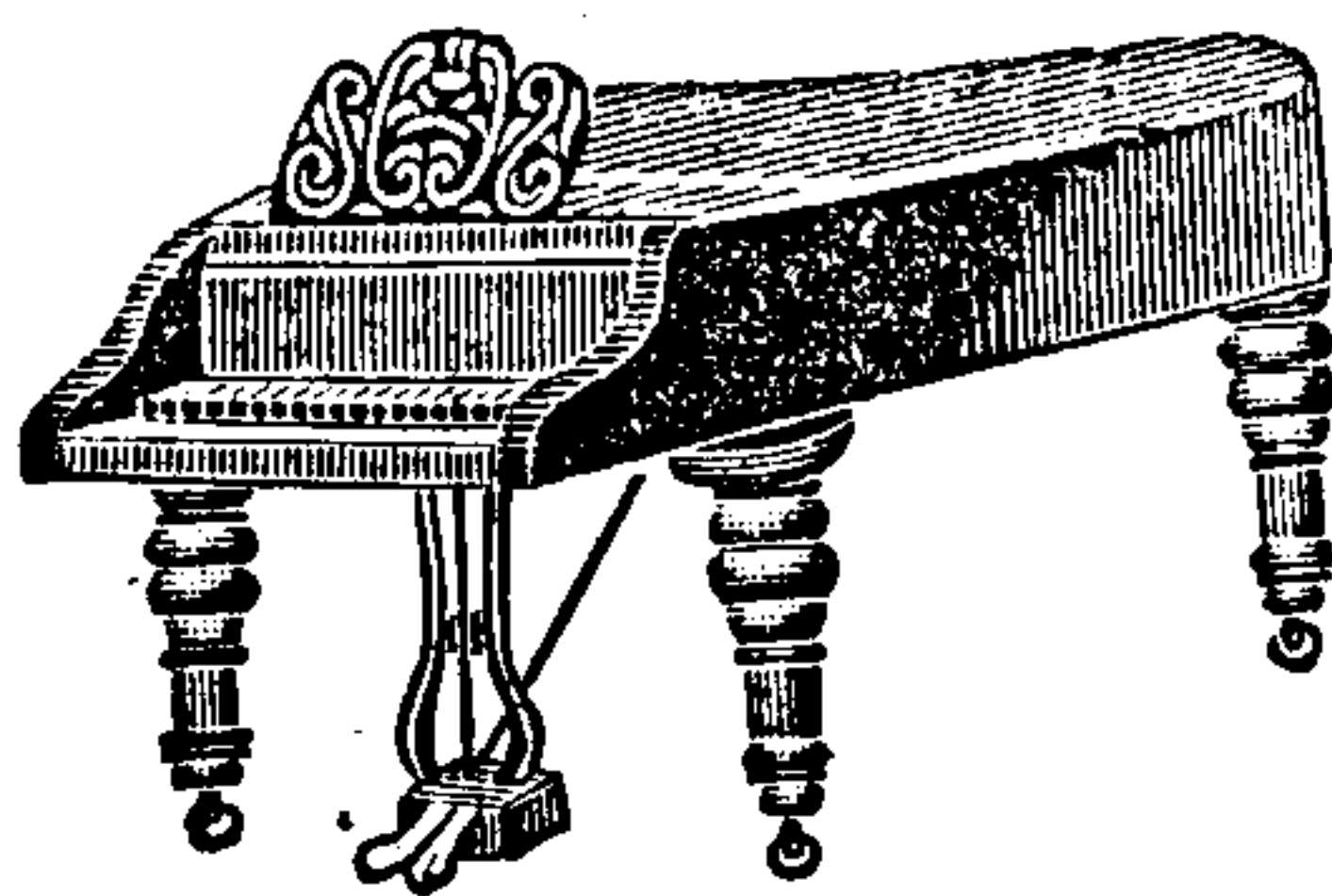
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

VON

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Högl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Bade- und Klosett-Einrichtungen

jeder Art billigt bei

Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28
Beh. Konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Baupenglerei
Telephon 136/VIII.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrmacher, Herrengasse 5. 994

Hans Sirt, Hauptplatz

empfehlen 1782

Frische Ameiseneier

Mehlwürmer

Dia sepia

Kanariensamen

Universalfutter für Vögel

Amjeln

Staare

Nachtigallen

Cibisquit für Kanarienvögel

Sanitas für nicht singende und kranke Vögel.

Villa-Wohnung

3 Zimmer, Verandazimmer samt Zugehör ab 1. August, eventuell früher zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1589

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3887

Gefrorenes u. Eiskaffee

empfehlen

Johann Pelikan, Konditor,

Herrengasse 25, Burgplatz 2. 1606



Grösste Auswahl moderner

Herrn-Hemden
Kragen Krawatten
Socken Taschentücher
Herrn-Schuhe

Gustav Pirchan

Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 H., Riesling 72 H. 1445

empfehlen
S. Fontana jun., Tegetthoffstraße 23.

Rheuma Gicht Ischias

1. April bis 1. November geöffnet.

Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. 1. September bis 1. Juni 25 Prozent Ermäßigung.

Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35-41% Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserland. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (kroatische Schweiz). Baffin-, Marmor-, Douche-, Schlamm- und Fangkur, Sudarien. Prospekt, Auskünfte durch die Vabedirektion und Vabearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur Krapina-Töplitz, Kroatien Kurhaus, 200 km. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kursalon, Ständ. Militär-Kurmusik. Vist. Telephon, Automobil-Garage, Autovermietung. In der Bahnhstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest.) Automobilomnibus-Anschluß bei den Bügen 11 Uhr 16 Min. vormittags und 5 Uhr 29 Min. nachmittags. — In der Bahnhstation Jabot Automobilomnibus-Anschluß bei den Bügen 10 Uhr 20 Min. vormittags und 4 Uhr 24 Min. nachmittags. 1. Mai bis 1. Oktober.

Achtung, Weinkonsumenten!

Ob Geschäftsüberfiedlung verkaufe ich ab heute nur solange der Vorrat reicht: 1851

1 Sauerbrunnflasche 1 3/8 Liter hochprima Stermeyer statt 80 H. nur 72 H.

1 Liter hochprima Stermeyer statt 56 H. nur 52 H.

1 Liter hochpr. Glanzer Schilcher statt 64 H. nur 52 H.

Die Weine sind garantiert echt und direkt vom Produzenten.

3 Draugasse 3.

Flascheneinsatz 12 Heller.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottlachherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Hagelschaden - Versicherung

leistet die

k. k. priv. Österr. Versicherungs-Gesellschaft

„DONAU“

in Steiermark, Kärnten und Krain. Anträge übernehmen und Auskünfte erteilen alle Orts- und Reiseagenten der Gesellschaft nebst der General-Agentenschaft in Graz, Hofgasse Nr. 8.

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

Karl Kržížek

in Marburg, Burggasse Nr. 8

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

Bürgschafts-Darlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel = Eskompte. Wechsel = Kredite.
Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden bestens verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von $4\frac{1}{2}$ v. H.

Südmärkische

Volksbank, Graz

Radekystraße 1, im eigenen Gebäude.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 915

H. Billerbeck in Marburg.

Beste Gewinnchancen

bietet die vom hohen k. k. Finanzministerium genehmigte

Wohltätigkeitslotterie

des Zentralvereines der k. k. Postadjunkten, Postoffizianten und Postaspiranten Österreichs, deren Erträgnis zur Gründung eines Unterstützungsfonds für unverheiratet in Not geratene Postanstaltsbeamte und für Witwen und Waisen nach solchen bestimmt ist.

1756 Treffer, bestehend aus Effekten im Gesamtwerte von **35.050 Kronen**I. Haupttreffer **20.000 Kronen Wert**

Weitere Haupttreffer Zu K. 4000, K. 2000 Wert usw.

Auch die kleinsten Treffer bestehen aus Schmuck-, Kunst- und Gebrauchsgegenständen in geschmackvollster Auswahl und von reellem Wert. Die Treffer werden in Geld nicht abgelöst.

Lose a 1 Krone

sind erhältlich bei den meisten Postanstalten, in Trajsten und 1572 auch direkt zu beziehen vom

Lotteriebureau, Wien, VI/1, Magdalenenstraße 78.

Ziehung unwiderruflich am 18. August 1910



Krawatten

in grösster Auswahl
sowie sämtliche
Herren-Artikel

Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. 1618

Das billigste und beste Dach auch für Isolierungen ist

„Duresco-Pappe“

wetter-, Sturm-, Kälte- u. wärmeisicher unter langjähriger Garantie. Allein-Verkauf bei 656

Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28, beh. kon. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Baupenglerei
Telephon 136/VIII. 656

Elegant

möbliert. Zimmer

sodort zu vermieten. Parkstraße 14, hochparterre. 1612

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weisfalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Wiberchwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitzberger Werken offeriert billigt

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Pensionierter

Gend.-Wachtmeister

ledig, wünscht ehrende Bekanntschaft mit einem älteren Fräulein oder kinderlosen Witwe behufs Ehe. Mit Geschäft oder ländlicher kleiner Wirtschaft bevorzugt. Anträge unter N. 2. 42 postlagernd Marburg. Anonym Papierkorb. 1834

Tüchtige

Meierleute

für ein Gut bei Marburg gesucht. Adele Duller, Vermittlung, Tegetthofstraße 32. 1827

Schönes Gras

an der Wurzel in Gans zu verkaufen. Anfrage Domplatz 11, parterre links. 1854

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde
Karl Bader, Mittern (Bayern).

En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglichster echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verkühlungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerkranken eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

NOXIN



BESTE SCHUH-KRÉM

NOXIN

NOXIN

In allen besseren Geschäften erhältlich.
Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Marburg

GROSSE-Modenwelt



pro Quartal **1½ K**

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.
Farbenprächtige Kolorits.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel-

Strümpfe u. Socken

sowie sämtliche

Wirkwaren-Artikel

kaufen Sie anerkannt am besten nur in der
mechanischen Strickerei

„zum Königsadler“, Herrngasse 7

Zum Anstricken, Anwickeln wird angenommen

DIESES INSERT

hat für jeden gebildeten Menschen Interesse! Sie müssen es wissen, wenn Sie auf die Hygiene Ihres Körpers Gewicht legen, dass in Ihrem Hause ein verlässliches Desinfektionsmittel unentbehrlich ist. Krankheiten, Verletzungen, Verbrennungen kommen oft vor; zur Desinfektion am Krankenbette, zu antiseptischen Verbänden von Wunden, Geschwüren, zur Irrigation und Verhütung von Ansteckung, zum ständigen Gebrauche bei jeder Art von Desinfektion und Geruchsmachung eignet sich am besten das wissenschaftlich vielfach geprüfte und in der ganzen Welt bekannte, als bestes Desinfiziens der Gegenwart anerkannte

LYSOFORM

Weil es schnell und sicher wirkt, ungefährlich von jedermann zu verwenden ist, angenehm aromatisch riecht, die Haut nicht reizt (wie die übrigen Desinfektionsmittel) und endlich sehr billig ist, wird es von den meisten Ärzten empfohlen und in jedem Hause gerne gebraucht. In Original-Flaschen (grünes Glas), mit Gebrauchsanweisung versehen, ist es für 80 Heller per Flasche a 100 Gramm in allen Apotheken und Drogerien der Monarchie zu haben.

Beachten Sie, dass das Lysoform üble Gerüche und Schweiß schnell und sicher beseitigt.

Eine belehrende, von einem hervorragenden Arzte verfaßte Broschüre über „Gesundheit und Desinfektion“ erhalten Sie gratis in jeder Drogerie oder Apotheke; wo nicht vorrätig, dort wende man sich an Chemiker C. A. Hubmann, Wien, XX. Petraschgasse 4, wissenschaftlicher Referent der Lysoform-Werke, welcher das Buch sofort gratis und franko sendet. Den Herren Ärzten Muster und Literatur jederzeit gratis und franko. 1685

Machen Sie einen Versuch! Sehen Sie auf den Namen **Lysoform** und auf die Original-Packung.

Schuntner's Buschenschank
am **Platzberg** neu eröffnet.

Ein Besitz
zwischen Marburg und Feistritz, 12 hoch Grund, davon Weingarten, Wiesen, Acker und Wald, gemauerte Häuser mit Ziegel gedeckt, an der Reichsstraße gelegen, 10 Min. vom Bahnhof, sehr geeignet f. Pensionisten, zu verkaufen. Preis 15.000 K. Liegen bleiben können 4000 K. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anfrage in der Verw. d. B. 1799

Gut erhaltenes **Pianino**
wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei M. Kollaritsch, Franz Josefsstraße 9.

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr durch Verkauf unv. berühmt. Futterkalle, Dünger, Schmiermittel, Schuh- u. Metallputz, Seifensand etc. an Landwirte, Händler, Industrie, auch Gewerbetreibende; auch als Nebenerw. passend. D. Hardung & Comp., Chem. Fab. Schönbrunn-Aussig. 1617

Frauen
gegenüber Blutarmut, Bleichsucht, Organismusschwäche einziges sicheres Mittel 1706

„**Eisenpillen**“
pro Schachtel K. 3. Erhältlich nur in der Apostel-Apothete, Budapest, Josefstr. 64.

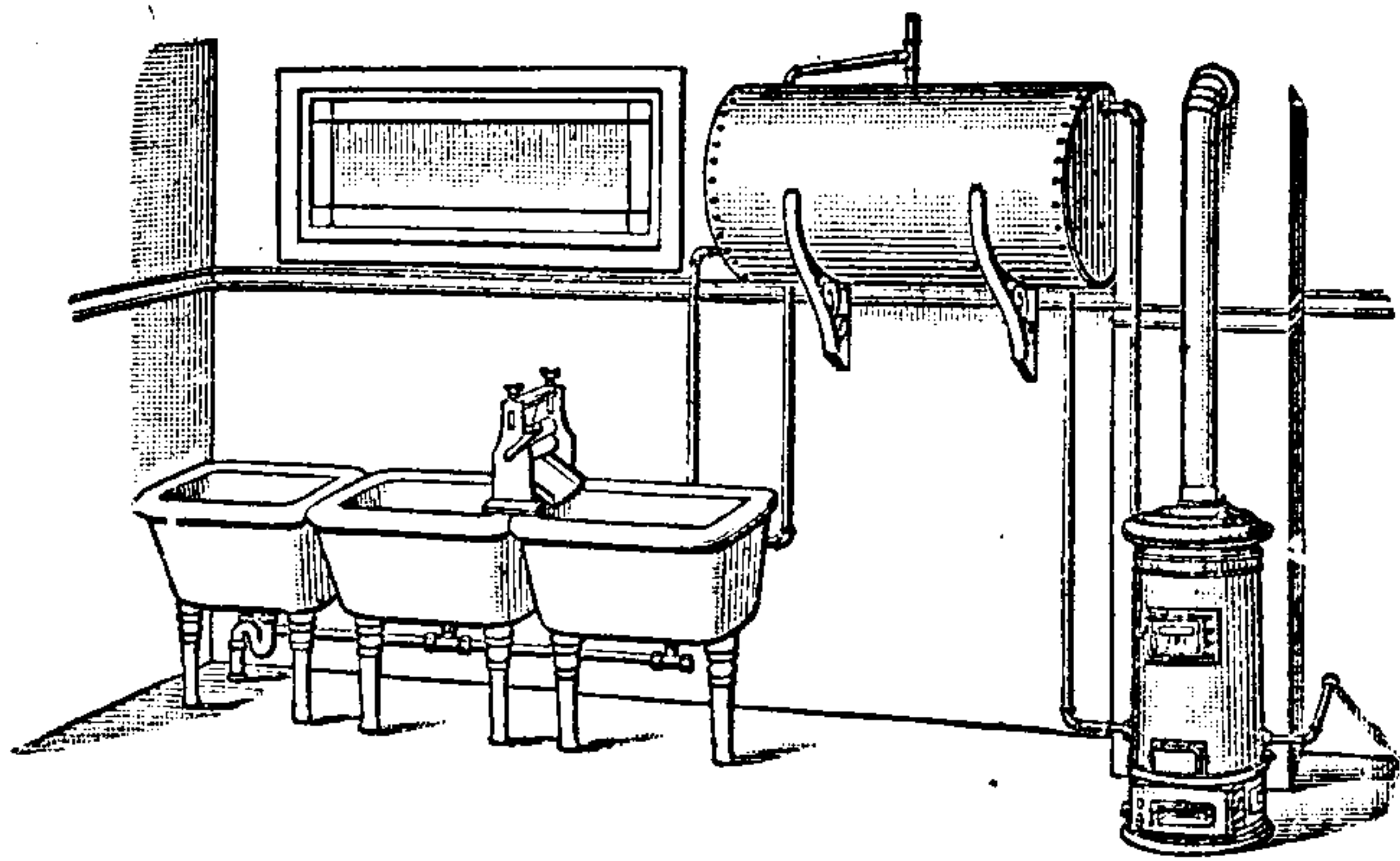
Villahaus 1772
neugebaut, an der Stadtgrenze Marburgs, herrliche, gesunde Lage, zu verkaufen. Wegen des großen, guten Gartens besonders für Pensionisten geeignet. Gest. Anträge an Villa Stefanie, Neuborf bei Marbg.

Herren-Fahrrad
wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Schillerstraße 6, parterre rechts. 1704

Ein Haus
zu verkaufen. Schusteritschgasse 8, Brunnndorf. 1811



Innenansicht eines Rendekessels.



Behördlich konzess. Unternehmen für alle Art Wasserversorgung, Einrichtung moderner Bade-, Klosett-, Pumpen- und Widderanlagen, Gasleitungen u. sanitären Einrichtungen

Projektierung und Ausführung von Heizungs-, Warmwasserbereitungs- und Ventilationsanlagen.

Bauspenglerei

Architekturen in Kupfer- u. Zinkbleche.

Spezialwerkstätte für Bade-Artikel. Reparaturen prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

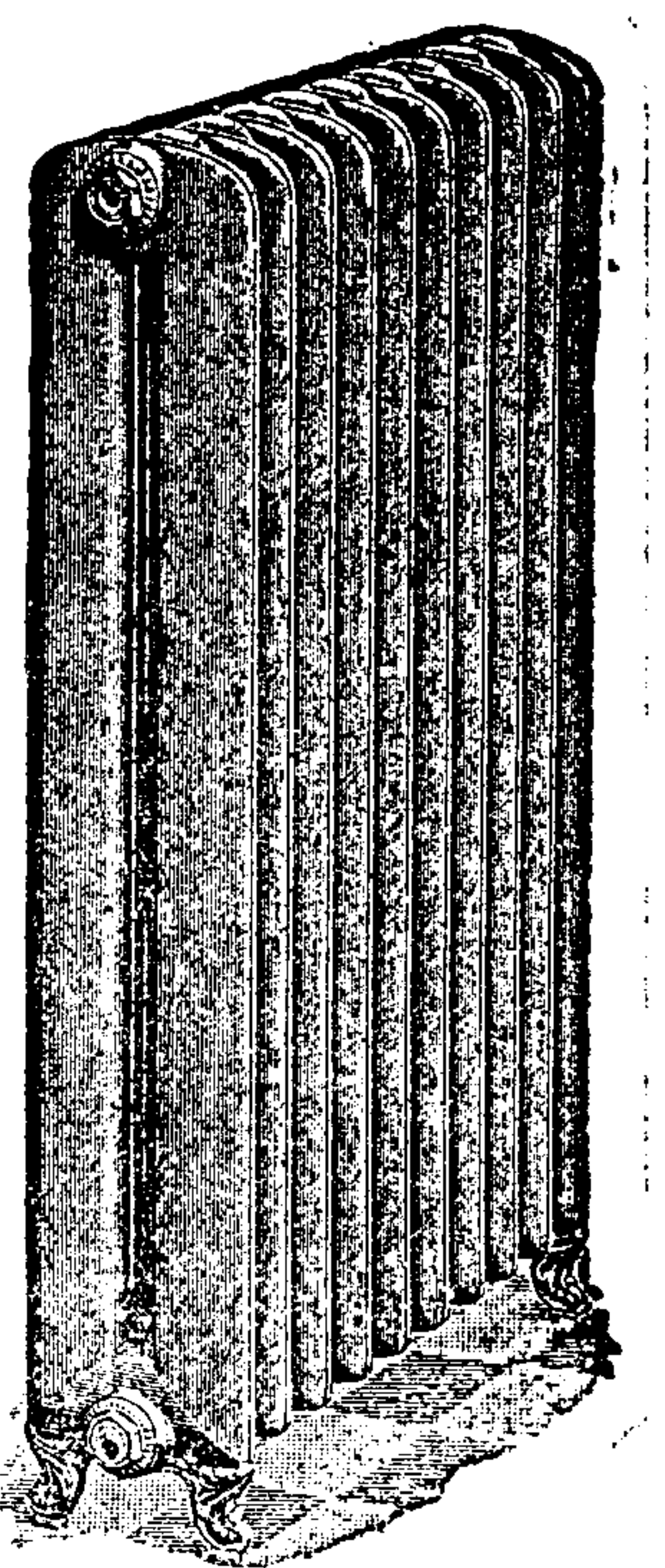
Reichsortiertes Lager aller Gattungen Röhren und Armaturen.

Eduard Swoboda

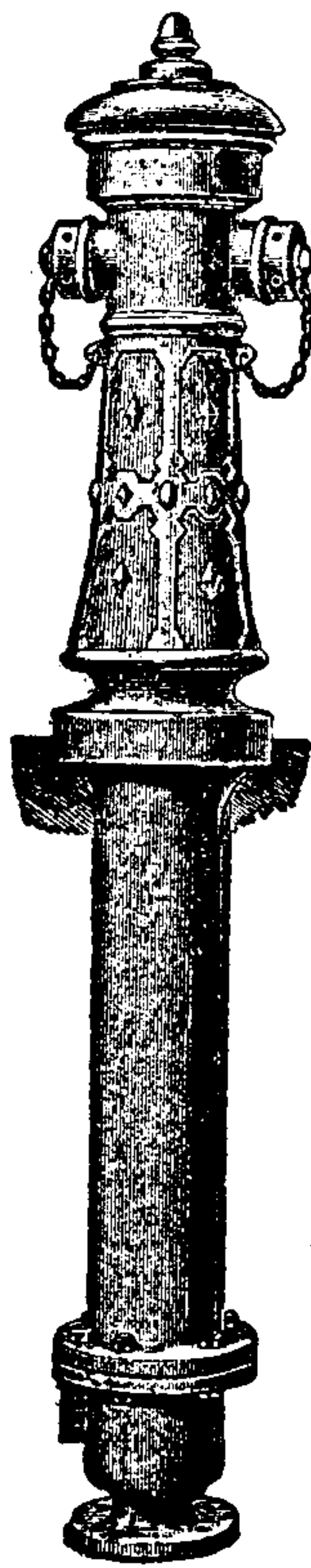
Marburg, Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82.

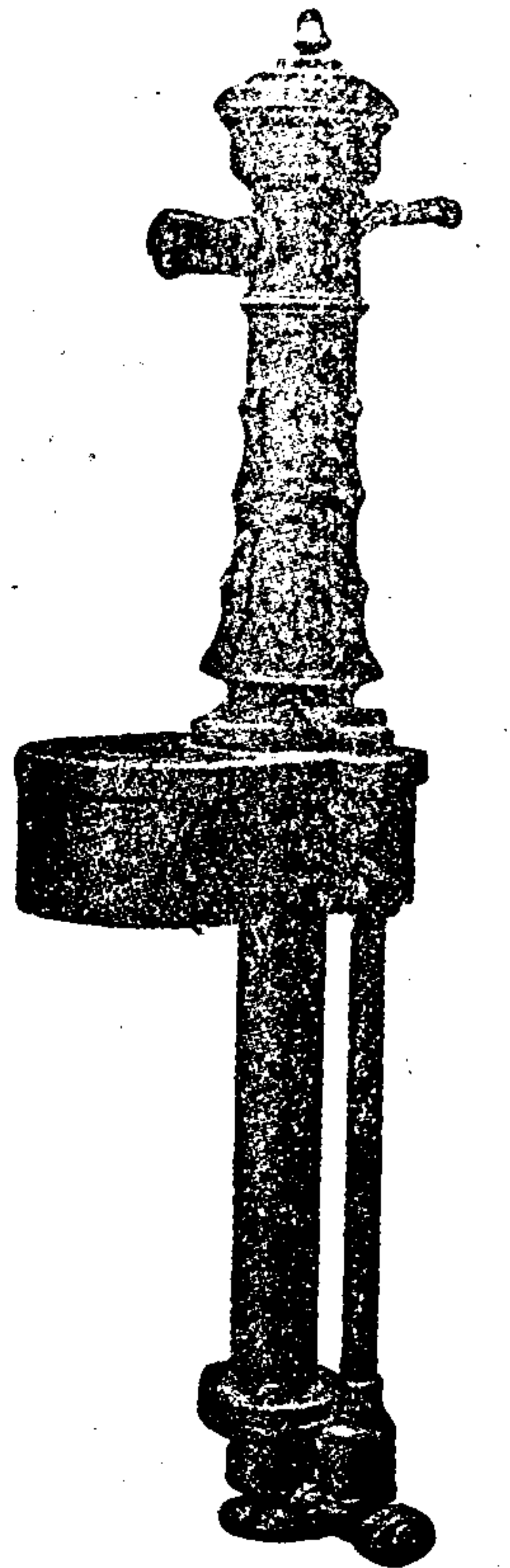
(Vormals F. Wiedemann).



Radiator-Heizkörper für Dampfdruck und Warmwasserheizung.



Überflurhydrant



Frostfreier Ventilbrunnen.

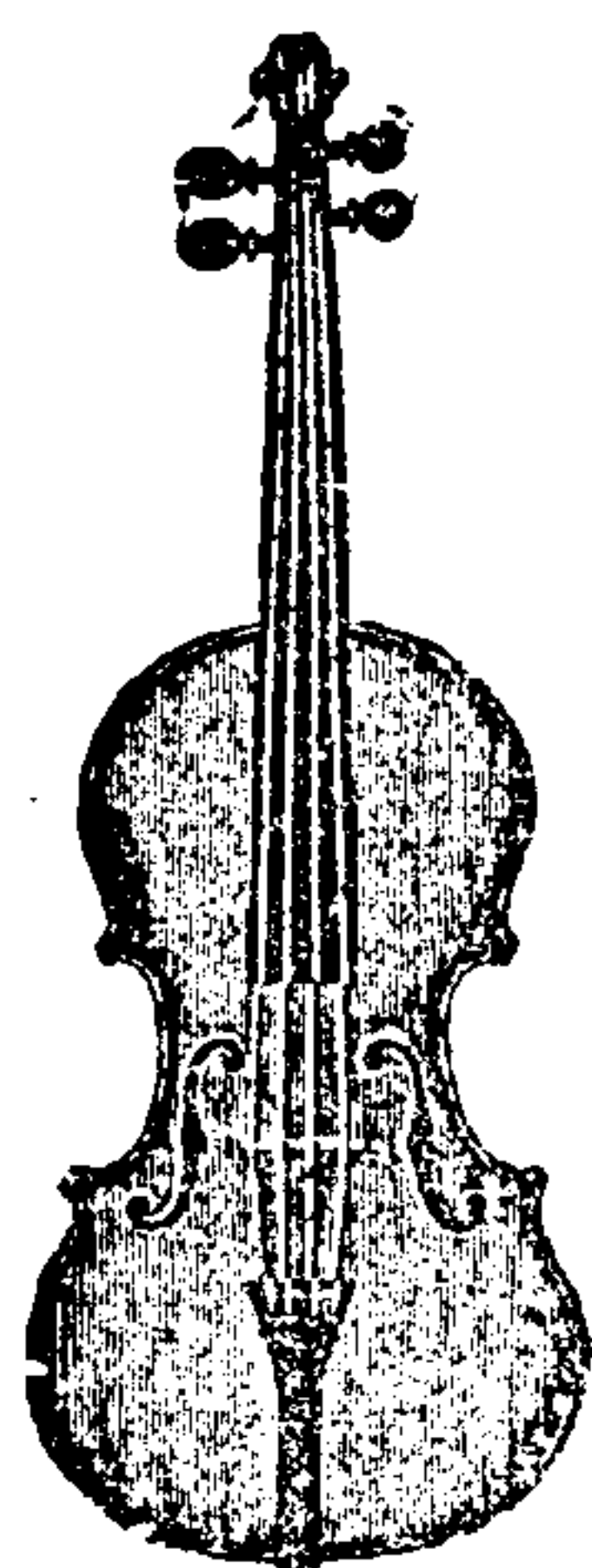
Ab 15. Mai befindet sich das **Tapezierer u. Möbelgeschäft**
KARL WESIÄK, Tegetthoffstraße 19
(vormals A. Turk.)

SPAREINLAGEN
werden mit 5 Prozent verzinst.
Ausgaben von Sparmarken.

Österr. Spar-, Kredit- und Bau-Gesellschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Zentrale Wien, VI., Theobaldgasse Nr. 4. Staatliche Kontrolle.

Heimsparkassen
werden gratis verabfolgt.

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Gradliger Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volkstänze: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingrüber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

Verkäufer

von 4815

Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

N. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Aviso.

Verkäufer von Realitäten, Gütern, Villen, Fabriken und Geschäften jeder Art erzielen den schnellsten Verkauf durch den größten Käuferverkehr durch die Administration des Fachblattes „Verein für militär-humanitäre Zwecke“

Österr.-ung. Invalidendank unter Protektorat Sr. I. u. I. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand etc
Wien I., Nibelungengasse 7.

Liegt in der ganzen Monarchie auf. Kostenfreier Besuch unserer sachkundigen Vertreter. Keine Provisions-gebühr.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei sowie auch Papierabfällen
A. Riegler, Flößergasse 6,
Marburg. 1341

WER eine Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.
Beste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.



Eine Hausfrau schreibt als bestens erprobt folgende Anwendungen: Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin Luxin entsprechend der Wassermenge aufgelöst ist, überlassen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum austochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers Luxin auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde austochen hat, worauf sie geschwemmt und blendendweiß zum aufhängen fertig ist.

Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche gesont!
Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel. Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg:

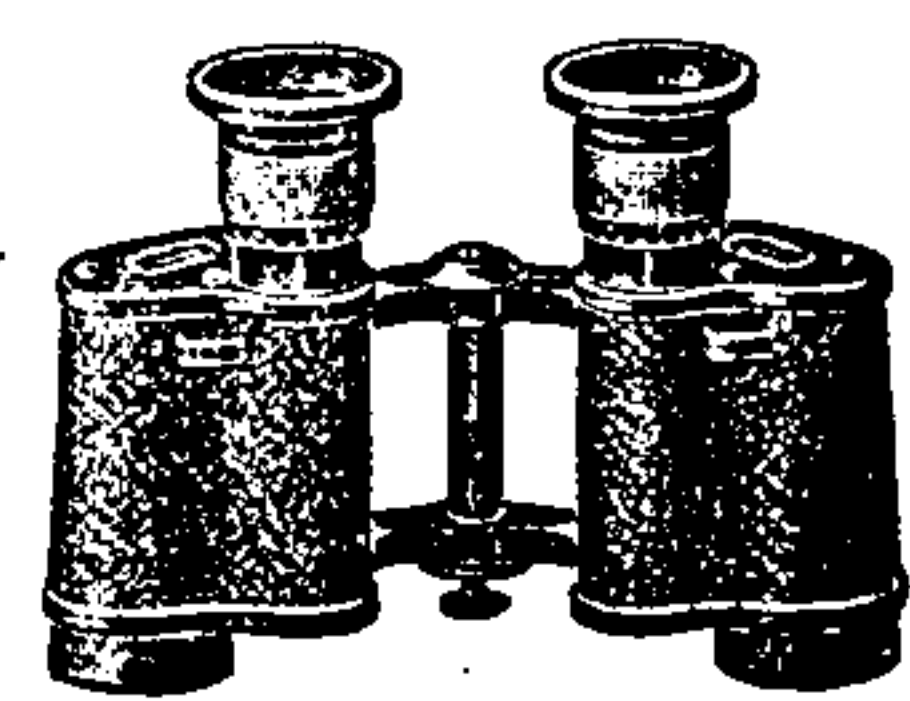
Fabian Moio, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferd. Mydlil Alexander, Quandest Moio, Vinzetti & Szlezep, Schneiderisch A., Biegler Matth., Wolf Karl, Drogerie.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. l.; gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 X. — Kaufe alte



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: **Gottlieb Voith**, Wien III/1

Überall zu haben.

Neu eingeführt

Spitzen, Tulle,

Spitzenstoffe, sowie sämtliche

Aufputzartikel

in allen Modefarben empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse 7.

Daher nur das Modernste

Trinken Sie schon meine Weine?

Etwas besonderes in Weinen für Feinschmecker und Kenner bei

| | | |
|------|---|------------|
| 0-30 | ! | Seller per |
| 0-32 | ! | 1/2 Liter |
| 0-40 | ! | |
| 0-48 | ! | |

Alexander Mydlil, Herrengasse 46

Rosen, nieder halbhoch und hoch zwei- und dreijährige Spargelpflanzen offeriert in großer Auswahl

A. Kleinschuster, Marburg.

GEGRÜNDET 1862 TELEPHON Nr. 584

Älteste Ofen- und Herde-Fabrik

Rudolf Geburth, Wien

K. u. k. Hofmaschinist VII. Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse

LAGER von SPAR-, KOCH- und MASCHIN-HERDEN

Kaffeherden, Bade- und Bügelöfen

Alle Gattungen Heiz- und Dauerbrandöfen

Gasöfen u. Gaskamine

Spezial-Kataloge gratis und franko



Mein Handels-Agentur-Kommissions- u. Inkasso-Bureau, Josefstrasse 33

befindet sich unter der handelsprotokollierten Firma

1146

Franz Waldhauser

in Marburg, Viktringhofgasse 28 (im Hause der altdeutschen Weinstube)

und empfiehlt sich allen Geschäftsleuten als ein streng reelles Institut im Inkasso, übernimmt alle Forderungen, wie Dubiose sowie alle in das Fach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung. Bureaustunden an Wochentagen von 8 bis 11 und 2 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Vormittag.

Jos. Martinz, Marburg

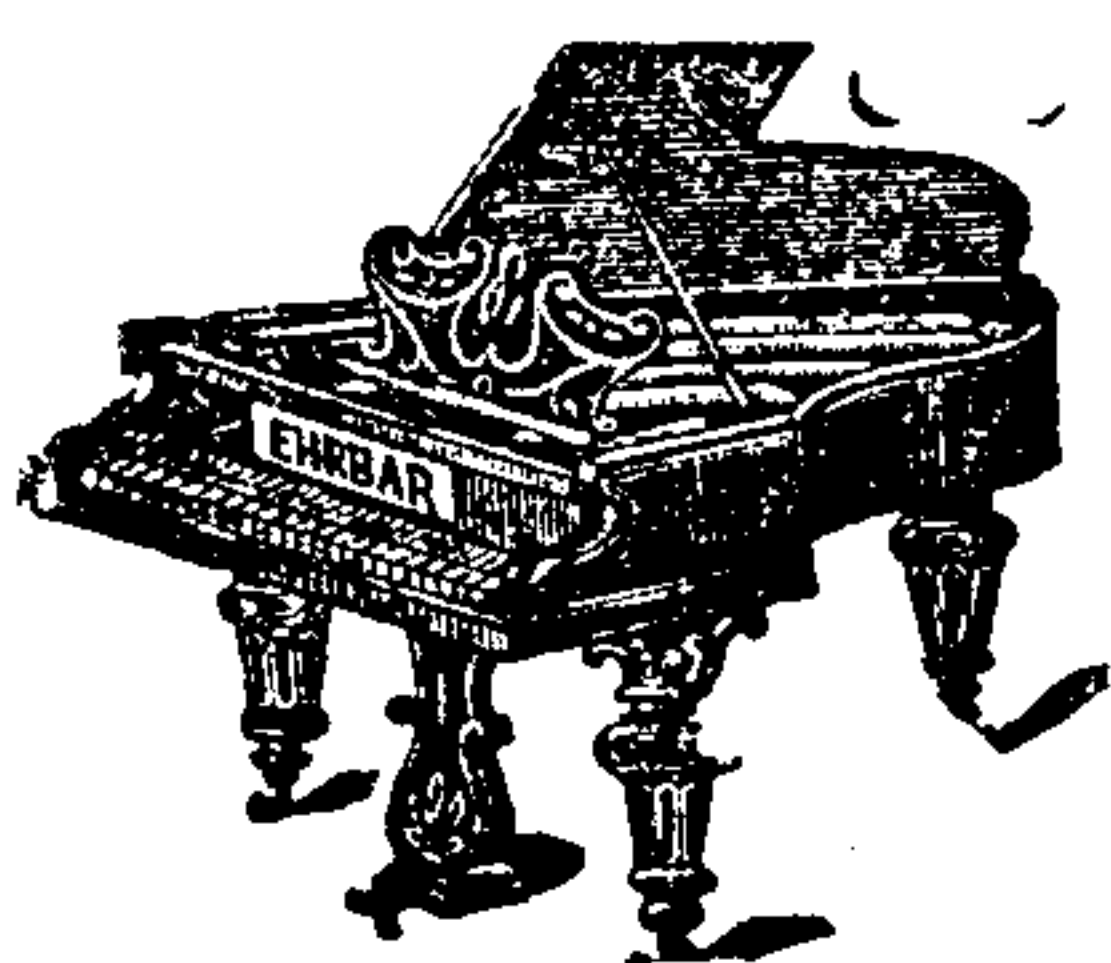
Reisekoffer, Reisekörbe.

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau
Streich man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchse
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Mit weißer Keil'scher Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“
Stets vorrätig bei:

S. Bitterbeck in Marburg.

- | | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| Arnfeld: J. Steinwender. | Mahrenberg: E. Kozbet. |
| Cilli: Gustav Stiger. | Markt-Tüffer: Ad. Eisbacher. |
| Deutsch-Landsberg: Purlart- hofer. | Murec: Johann Blager. |
| Gibitzwald: R. Kieslinger. | Pettau: F. C. Schwab. |
| Graz: Alois Ahmann. | Radkersburg: Brüder Uray. |
| Lausen: Franz Xaver Petel. | Rohitsch: Josef Verliag. |
| Lichtenwald: Alois Wagner. | St. Marein: Joh. Böschnigg. |
| | Wildon: Friedrich Unger. |

Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl.
**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Herren-Wäsche

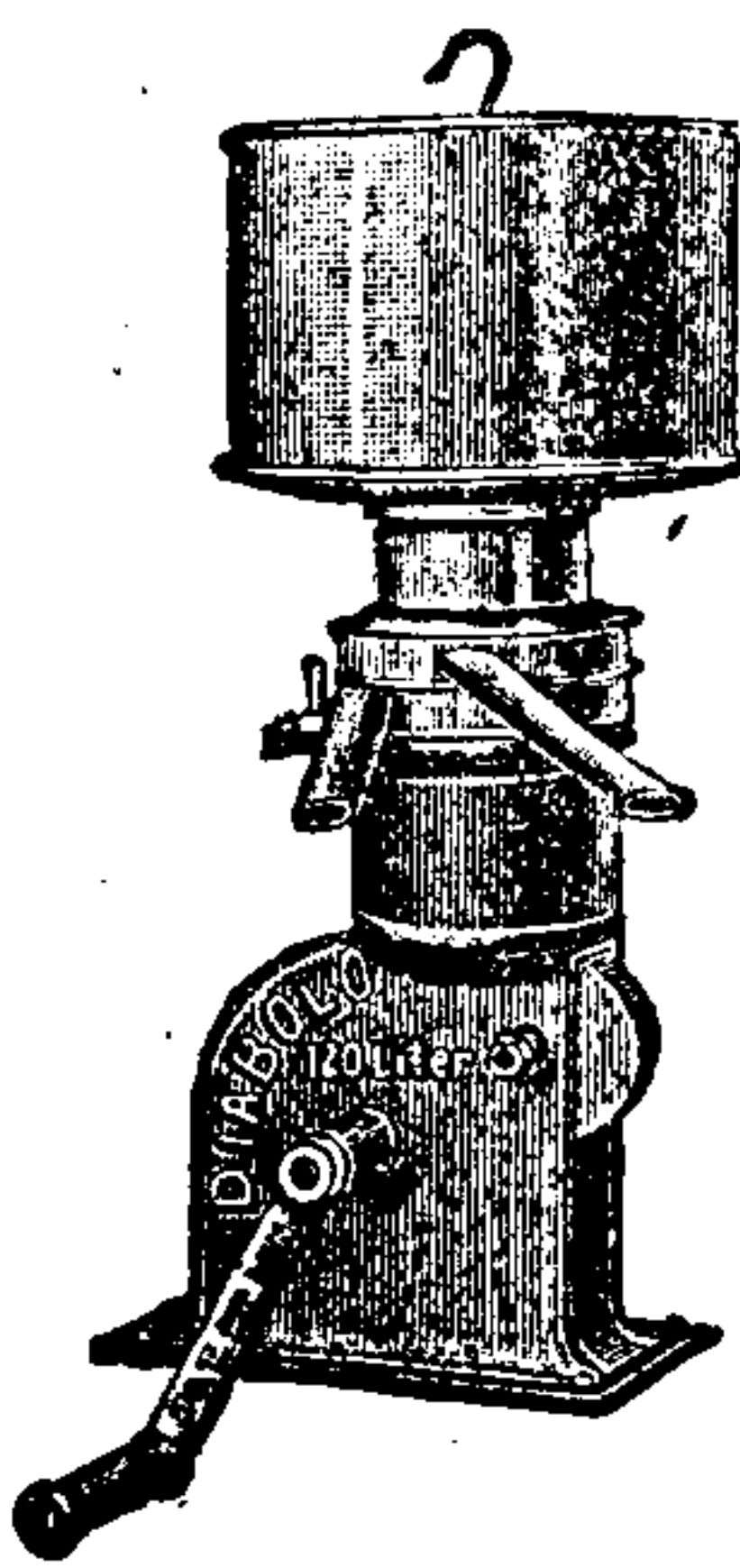
! Stets das Neueste in Krawatten !

nur bester Qualität und
feinster Ausführung, fertig
und nach Maß, empfiehlt

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse Nr. 7

Fragen und Kaufsachen prima-Mache



Neuester größter Erfolg!

Garantiert 120 Liter per Stunde leistet der Milchseparator

„DIABOLO“

und kostet nur Kronen 125.—.

**Schärfste Entrahmung.
Leichtester Gang.
Einfachste Konstruktion.**

Man wende sich an

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtsch. Maschinen, Eisenglaserien und Dampfhammerwerke
Wien II., Taborstrasse 71. 1055

Wiederverkäufer und Agenten gegen hohen Rabatt erwünscht.

Reflektanten erhalten den Separator auf Probe.

Alleinverkauf  Marke F. L. P.

Bestes Schuhfabrikat der Monarchie!

Grosse Auswahl aller Sorten

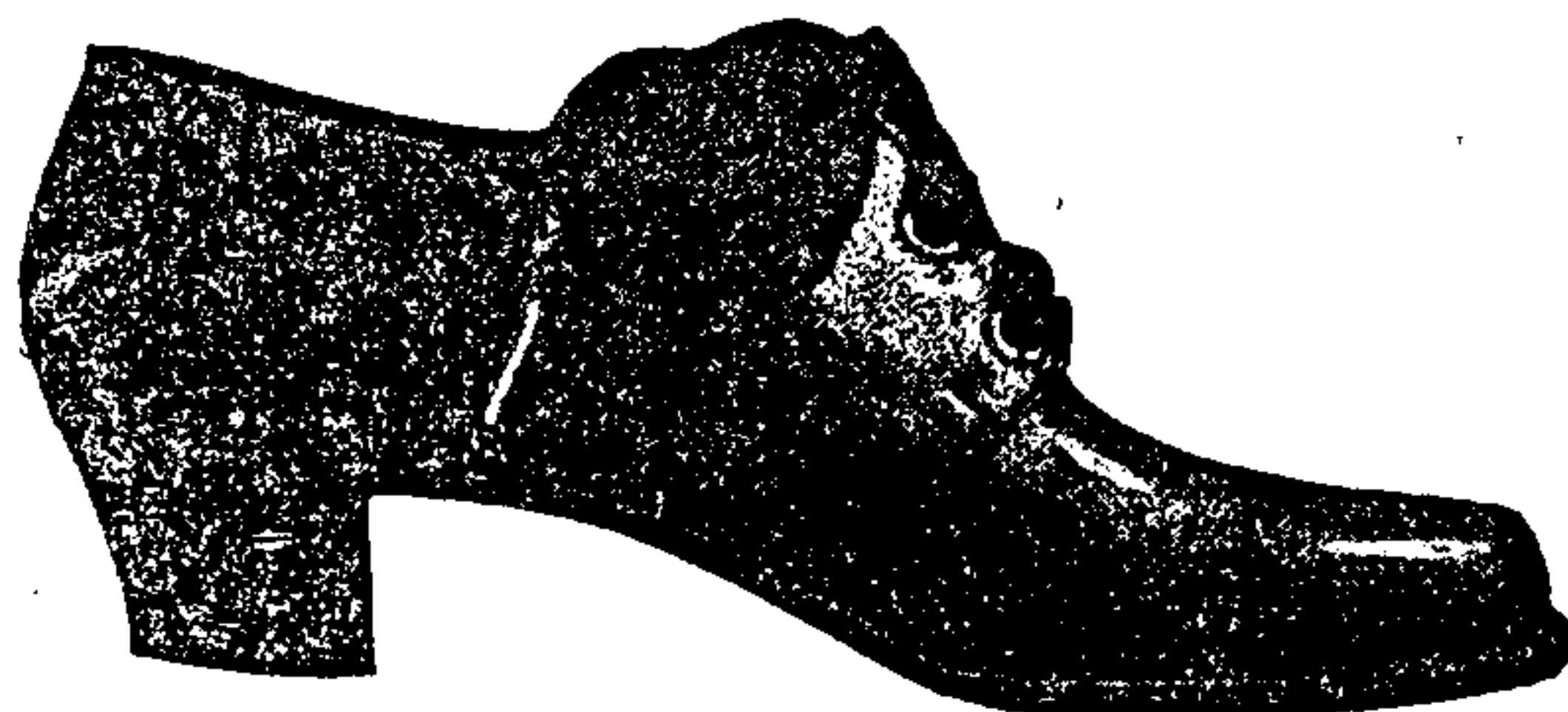
SCHUHWAREN!!

Amerik. Fasson, Normal-Herrenschnhe, Damenschuhe, Uni-
formschuhe, Jagdschuhe, Lawn-Tennis- und Sportschuhe,
Bergschuhe (echt Gölserer), Normal-Kinderschnhe.

Neuheit in Herrenhüten

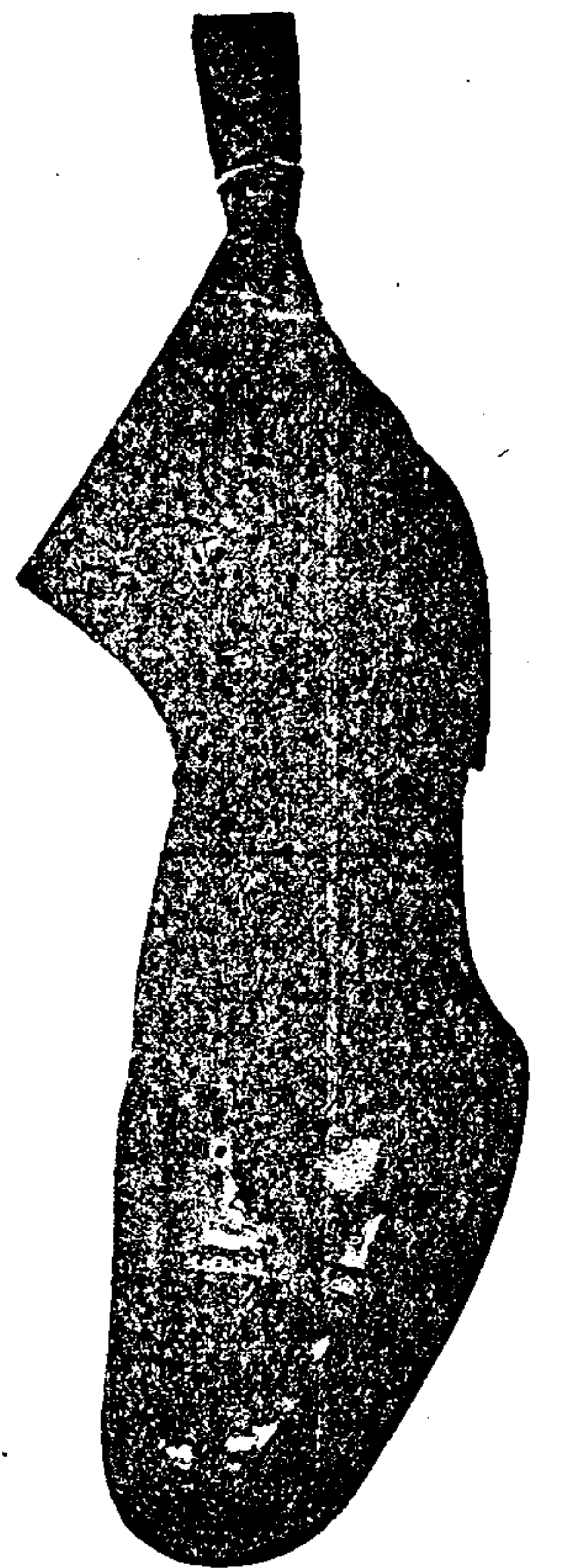
Alleinverkauf: G. B. Borsalino u. Lazzaro & Co. Alessandria.

M. SCHRAM, Marburg



Hauptgeschäft:
Herrengasse 23.

Filliale:
Tegethoffstr. 27.



Von mitgebrachten Stoffresten
werden

Krawatten

in jeder Fasson schön und billig
angefertigt. Weber, Bürgerstraße 4,
parterre links. 1680

Ostrauer

Schmiedekohle

beste und billigste Feuerung für jeden
Schlosser und Schmied. Alleinver-
kauf für Marburg und Umgebung bei

Gans Andraschik

Eisen- und Metallwarenhandlung
Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1810

Gicht, Rheumatismus :: und Asthma ::



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines
seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr.
Naturprodkt.). Preis per Originalflasche 1 K. 50 S.
Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und
portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommer-
sprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige
Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wir-
kend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“
und Magdalenen-Apotheke. 583

Sandfreier Prima Sagorer Weißkalk

Waggonladungen bei

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Detailverkauf: Rathausplatz Nr. 6

Kellnerinnen,

Stubenmädchen, Köchinnen, kaufen
Blusen, Schößen, Kostüme, Unter-
röcke, Schürzen, Wäsche etc. am besten bei **W. Wessiat**, Domgasse 2. Für Maßanfertigung
große Auswahl verschiedener Stoffe. 1688

WIEN Hotel Beatrix

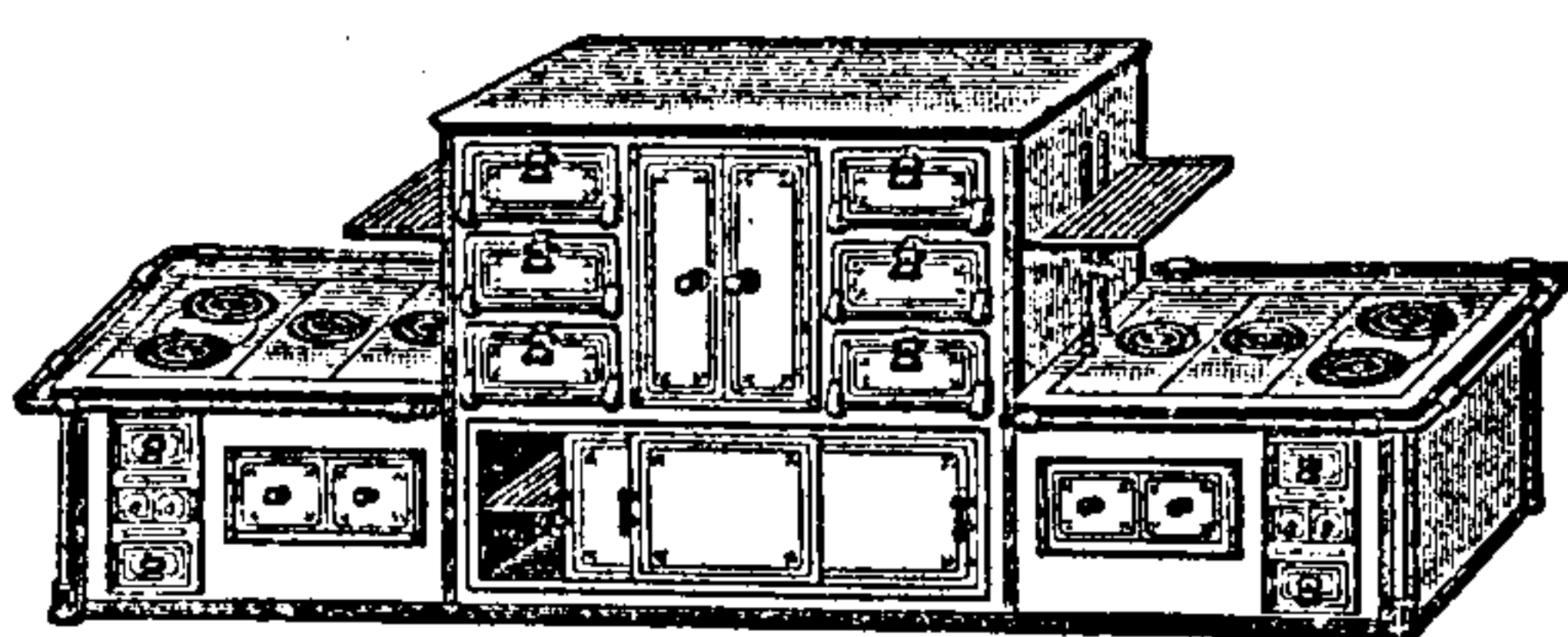
III, Hauptstraße 10, Beatrixgasse 1
nächt dem Ring und Stephansplatz. Vollständig neu renoviert. Tran-
senal-Quartiere. Tel. 3995. Josef Nowy, Besitzer.

Möbl. Zimmer

sogleich zu vermieten. Bad-
gasse 11. 1813

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen etc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde. Zu
beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand.
Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weiße minder-
wertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

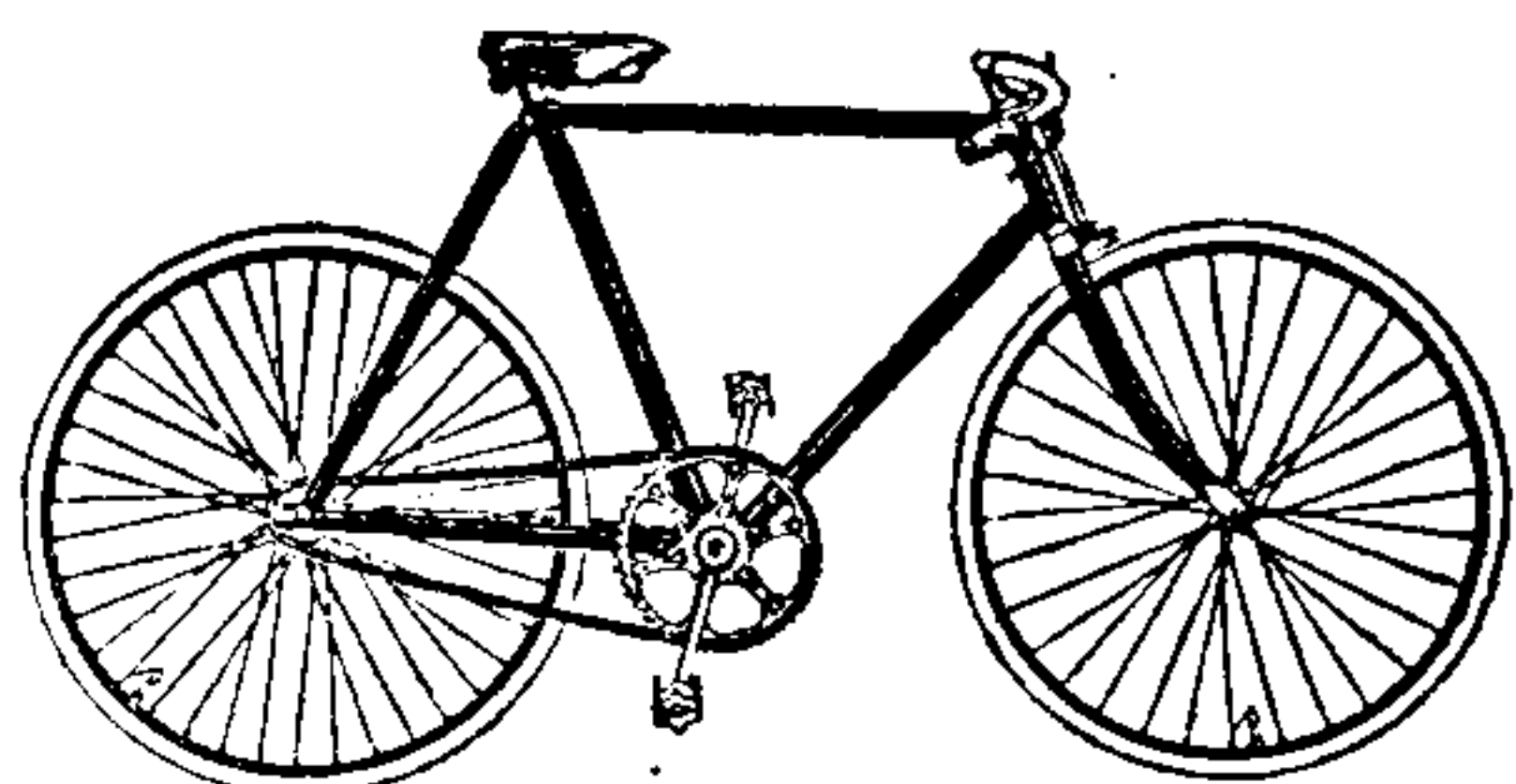
Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadiou, Mechaniker . .

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.
Reparaturen aller Art, an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreib-
maschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb
Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solideste Bedienung Billige Preise

WAFFENRAD

Alleinverkauf!

Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Der beste Fussbodenanstrich

FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT!
AUSGIEBIG!
IM GEBRAUCHE BILLIGST!

In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkennend erwähnt!

Niederlagen: In Marburg: L. Sabulofsky u. S. Billebech.
In Gießen: W. de Toma In Mann: F. Mathies. In Kassel:
burg: Franz Weglich. In Korbach: H. Morells Ww. Kojmit.
In Kassel: Heinrich Sefling.

Zur Bausaison

Sagorer Weißkalk, Portland- und Romangement, Traversen und Eisenbahnschienen, Stabeisen, Baubeschläge, Isolierplatten, Asphalt-Dachpappe, Carbolinum, sämtliche Sorten Falzdachziegel empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

Haus Andraschitz,
Eisen- und Baumaterialienhandlung
Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1808

HAUS

mit großem Hof oder Garten in der Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Anträge unter „Haus 100“ an die Verw. d. Bl. 1781

Anerkannt

das

beste Nieder

Marke „Adler“
in allen Preislagen erhältlich bei
1318
Otto S. Köllner
„zum Königsadler“
Marburg, Herrengasse 7.




Apotheker A. Thierry's Balsam

(Gesetzlich geschützt.)
Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke.
Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich wundenreinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelpf. oder eine große Spezialpf. N. 5.—.

Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe

zuverlässigst wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art. 2 Dosen N. 3.60. Man adressiere an die Schutzengel-Apothete des

A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Zu bekommen in den meisten Apotheken.



5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.
Bakel 20 und 40 Heller.
Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei:
H. Pachner & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum f. f. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Laborstf., Mohren-Apoth.



Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten

empfehlst erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umfaltungen, neue Schäftungen fachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armie Stahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 513

Ökonom

Schaffer, Absolvent der Winterschule, deutsch und slowenisch sprechend, 30 Jahre alt, ledig, mit schönen Zeugnissen, sucht einen guten Posten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1676

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, gefchl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daun (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franco.

Fertige Betten

aus dichtfüdigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daun 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 3099

Haarmann & Reimer's

Vanillin-Zucker

Köstliche Würze, feiner und bequemer wie Vanille.
1 Päckchen Qual prima . 12 h
1 „ „ extrastark 24 „

Dr. Zucker's Backpulver

ein vorzügliches, zuverlässiges Präparat, 1 Päckchen . . 12 h

Concentrirte Citronen-Essenz

Marke: Max Elb
von unerreichter Lieblichkeit und Frische des Geschmacks.
1/2 Flasche . . K 1.—
1 „ „ „ 1'50

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlst neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Malsrebler, Janohepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepperechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differential-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franco.



Oesterreichische Spezialität

1. Rang sind die weltberühmten **Marsner's Bräuse-Limonade Bonbons** (Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) zur Bereitung eines vorzüglichen alkoholfreien Volks-Getränkes.



Allein echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Überall zu haben, wo Pakete mit dieser Marke angebracht sind. Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Jährlicher Verbrauch mehr wie 60 Millionen Stück. La-Cin, parfümiert item. Klairon, die feinste Delikatess der Welt. Bouchees a la Reine. Peppermint-Bozen-Gesell. Alle Sorten Milch-, Koch-Chokoladen vorzüglicher Qualität empfiehlt

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuderwaren- und Chokoladen-Fabriken in Königlichen Weinbergen vormals 1001

A. MARŠNER.

Hauptniederlage in Wien: Josef Raß, VI., Theobaldgasse 4.

Kindern, die an Verdauungsstörungen leiden, gibt man einige Tage lang hintereinander 3 Esslöffel natürliches **Franz Josef-Bitterwasser**, mit welchem durch seine Magen, Darm und Blut reinigende Wirkung oft sehr günstige Erfolge erzielt werden. Das von den Kinderärzten stets empfohlene allermildeste „Franz Josef“-Bitterwasser hat den Vorzug, dass es selbst die zartesten Verdauungsorgane in keiner Weise belästigt. In Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Tagesneuigkeiten.

Päpstlicher Schutz vor dem — Kometen. Eine aus 12.000 Personen bestehende Prozession reist in Begleitung von 30 Geistlichen in 30 Extrazügen von Bukarest, wie von dort gemeldet wird, nach Rom, um vom Papst Schutz vor dem Halleyschen Kometen zu erbitten. Sollte diese Nachricht nicht vielleicht doch eine — Ente sein?

Der Giftmordversuch in Loitsch. Der Triester Kaufmann Franz Gladnig, der Sohn der Frau Hammerlich in Loitsch, der vom Salzburger Untersuchungsrichter am Samstag in Freiheit gesetzt worden ist, wurde am 9. Mai nachmittags bei seiner Ankunft in Triest wieder verhaftet und nach dem Verhöre bei der Polizeidirektion dem Landesgerichte eingeliefert. Gladnig soll tatsächlich das Gift an seine Mutter gesendet haben. Die Polizei hat einen Mann eruiert, welcher unter dem Pseudonym Gladnig den die Giftdose begleitenden slowenischen Brief geschrieben. Diesem Manne erklarte Gladnig damals, es handle sich um einen harmlosen Scherz, den er mit einer leichtfertigen Dame vorhabe. Da Gladnig leugnet, wurde er mit dem Brieffschreiber konfrontiert, der seine Behauptung aufrecht hielt.

Kroatenförderung. Entgegen der früheren natürlichen Übung hat das k. k. Ministerium des Innern im Vereine mit dem Unterrichtsministerium nunmehr einen Erlaß herausgegeben, mittels welchem dekretiert wird, daß die Berechtigung zum selbständigen Betriebe einer öffentlichen Apotheke in Oesterreich bei Zutreffen der sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen auch auf Grund der an der „Universität“ in Agram erworbenen pharmazeutischen Magisterdiplome erlangt werden kann. Durch diesen Ministerialerlaß, der ein echt österreichisches Umding ist, werden vor allem die deutschen Pharmazeuten schwer geschädigt.

An die P. T. Realitäten-, Landwirtschafts- und Geschäftsbesitzer! Rascher Verkauf, Ankauf, Tausch oder Beteiligung. Das allbekannteste reelle, im In- und Auslande stark verbreitete Zentral-Fachblatt „Neuer Wiener General-Anzeiger“, Wien, 1. Bz., Wollzeile 3, bietet jedem Realitäten-, Landwirtschafts- und Geschäftsbesitzer die vorzüglichste Gelegenheit, rasch und diskret sowie ohne Bezahlung von Vermittlungshonorar den Verkauf eines Objektes durchzuführen, resp. Beteiligung zu finden. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen dessen rasche und günstige Erfolge. Die Benützung dieses beliebten Inserationsorgans ist nur bestens zu empfehlen. Viele vorgemerkte kapitalkräftige Käufer für Objekte jeder Art! Die Vormerkung dieser erfolgt kostenlos und erhalten dieselben ebenfalls gratis jede Auskunft über die im „Neuen Wiener General-Anzeiger“ angekündigten verkäuflichen Objekte. Man verlange Gratis-Probenummer und Prospekte. Näheres im Inserate in der vorliegenden Nummer.

Großer Brand. Aus Villach, 10. Mai, wird gemeldet: In der Nacht auf den 8. Mai ist in der Ortschaft Maria-Gail aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Trotz dem Eingreifen der Feuerwehr fielen 15 Objekte dem Brande zum Opfer. Unter den eingäscherten Gebäuden befindet sich die Kirche.

Ein Denkmal des Schlachtenlenkers Moltke. Dienstag ist das Standbild des großen deutschen Schlachtenlenkers Moltke in der Walhalla bei Regensburg aufgestellt worden.

Geplanter Einbruch im serbischen Finanzministerium. Aus Belgrad wird gemeldet: „Browda“ zufolge gelangte die Polizei gelegentlich einer Untersuchung über einen vor zwei Tagen erfolgten Einbruch beim landwirtschaftlichen Verein, wobei gegen 8000 Dinars gestohlen worden waren, zur Kenntnis, daß bei diesem Einbruch die Verabreichung der Kassen des Finanzministeriums, wo mehrere Millionen an Bargeld erliegen, geplant gewesen war.

Ein Mordgeständnis. Aus Pilsen, 10. d., wird berichtet: Vor einigen Tagen wurde der Prokurist Berndt des Neufattler Arbeiterkonsumvereines nach seiner Rückkehr von den Osterferien in einem Schachte ermordet aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den Gastwirt Weiß, der zweimal verhaftet, jedoch wegen Mangels an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußte. Gestern hat nunmehr Weiß, der sich derzeit im Krankenhause in Falkenau befindet, eingestanden, den Prokuristen Berndt, bei dem er eine größere Geldsumme vermutete, in den Schacht hinabgestoßen und so den Tod des Prokuristen verursacht zu haben.

Wieviel Nadelstiche gehören zu einem Brautkleid? Eine Braut, die so feig war, in den Hasen der Ehe einlaufen zu können, hat sich nicht nur ihre Brauttoilette selbst genäht, sie tat noch ein übriges, sie zählte die Stiche zu dem Gewande, das sie an ihrem Ehrentage anlegen will. Ellen Thern, die junge Braut, die sich ihre Brauttoilette selbst genäht hat, benützte die Maschine nur zu den beiden Seitennähten, alles andere machte sie mit eigener Hand. Das Ergebnis ihrer Berechnung war folgendes: Zu dem Krage brauchte sie 2600 Stiche; zu den Hasen und Osen 1500 Stiche; die Druckknöpfe wurden mit 3500 Stichen befestigt und das Schürzen der Knopflöcher erforderte 12.000 Stiche; zu den Ärmeln brauchte sie 1228 Stiche; das Zusammenziehen und Einlegen in die Schulterblätter mußte mit 6400 Stichen geleistet werden; der untere Saum des Kleides erforderte 12.300 Stiche, während das sogenannte „Saubermachen“, das Verputzen des Kleides, 30.000 Stiche nötig machte; auf Vernähen und Befestigen rechnete die Braut zusammen 1875 Stiche. Sie hat die Arbeit in drei Wochen geleistet und hat während der Zeit, da sie daran saß, ihre Gedanken nahezu ausschließlich auf das Zählen der Stiche verwendet. Das Modell zu dem Kleide war schon vorher entworfen und die Anproben machte die glückliche Braut sich ganz allein.

10.000 Kronen für die Rosegger-Stiftung. Die Wiener Burschenschaft „Libertas“, die in diesen Tagen das fünfzigjährige Stiftungsfest begeht, entsandte am 9. Mai nach den Auffahrten zur Universität und Technil ihren Sprecher Jur. Gustav Turner und die A. S. A. S. Oberberggrat Dr. Danger und Dr. Reichsritter v. Sammern in die Kanzlei des Deutschen Schulvereines, um dort einen der Rosegger-Stiftung gewidmeten Betrag von 10.000 Kronen zu überreichen. Ein herzliches Heil dieser vorbildlichen Tat deutscher akademischer Jugend!

Das Arbeitsziel von Jahrzehnten bildete für viele Chemiker die Extraktion jenes Stoffes aus dem Bohnenkaffee, der die bekannte aufregende Wirkung auf Herz und Nerven ausübt und daher allen Kranken den Kaffeegenuß unmöglich machte. Dieser Kaffeebestandteil — Coffein genannt — konnte bisher nur entfernt werden, nachdem der gebrannte Kaffee gemahlen war: das, was nach der Extraktion übrig blieb, war aber zur Herstellung eines Kaffeeaufgusses nicht mehr zu verwenden. Vor kurzer

Zeit ist es nun gelungen, das für die gesamte Menschheit wichtige Problem zu lösen, aus den rohen Kaffeebohnen das Coffein derart zu entziehen, daß der Kaffee in seinem Aussehen keine Veränderung erfährt und daß insbesondere der Geschmack und das beliebte Aroma nicht im geringsten beeinträchtigt werden. Dieser coffeinfreie Kaffee ist unter dem Namen Hag-Kaffee mit Schutzmarke Rettungsring in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Hag-Kaffee kann von allen Herz- und Nervenleidenden, Kindern und Altersschwachen täglich ohne jede Gefahr für die Gesundheit getrunken werden und findet bereits ärztlicherseits allergrößte Beachtung.

Selbstmord eines Kontreadmirals. In Bozen erschoss sich am 11. Mai der Kontreadmiral des Ruhestandes Viktor Jenil-Zasabshy v. Gamsenborf. Der seit Juli 1904 im Ruhestande befindliche Kontreadmiral war im Jahre 1848 geboren und hatte im Jahre 1866 als Seekadett und Mitkämpfer der Seeschlacht von Lissa die silberne Tapferkeitsmedaille erworben.

20.000 Kronen sind am 18. August 1910 durch den Ankauf eines Loses der Wohltätigkeitslotterie des Zentralvereines der k. k. Postadjunkten, Postoffizianten und Postaspiranten Oesterreichs, zum Preise von Kr. 1.— zu gewinnen. Lose dieser mit 1753 wertvollen Treffern dotierten Lotterie sind in allen Trafiken, bei den meisten Postangestellten zu haben.

Ein Geheimnis bleibt es für jede Hausfrau, wie die Parketten mühelos einen schönen und dauerhaften Hochglanz bekommen, falls sie die echte Eisenstädterse „Mollin“-Pasta noch nicht in Gebrauch hat. „Mollin“-Pasta ist in jeder größeren Material-, Farb- und Spezialewarenhandlung vorrätig. — Alleinige Erzeuger: Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter, Wien, 4. Bezirk. Man achte genau auf die Schutzmarke „Eiserner Ritter“, welche auf jeder Dose ersichtlich ist.

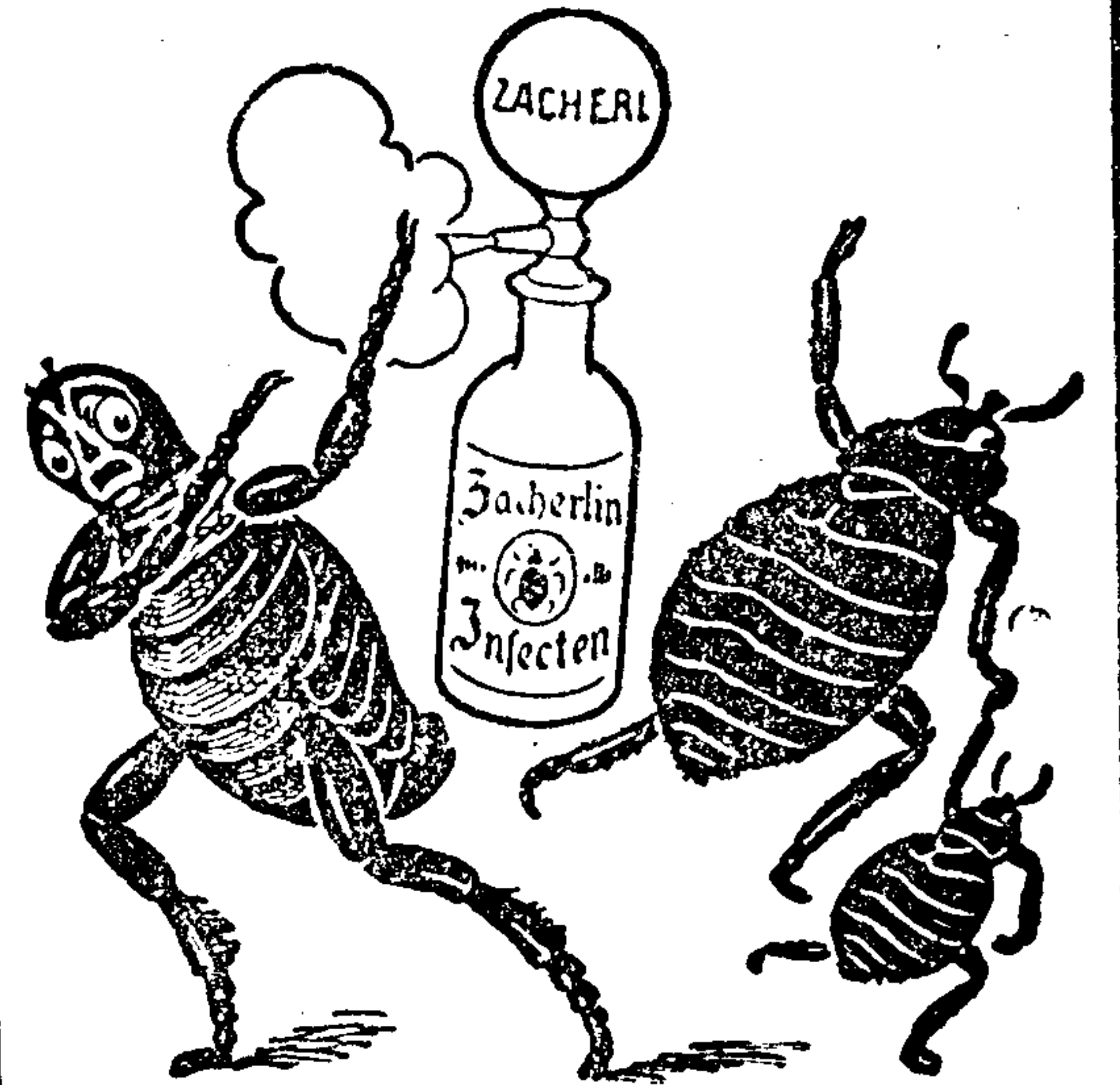
Shantung-Seide

von R. 19.50 an für den Stoff zu einer vollständigen Robe. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert.

Reiche Musterauswahl umgehend.

Selden-Fabrik. HENNEBERG, Zürich.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1545

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
 Filialen: Reichenberg, Gablonz, Bräun, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gmünd

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Achtung! Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung!

Sämtliche Sorten in Weiß- und Leinenwaren, größte Auswahl in Stoffe, Herren und Knaben-Anzüge und Krägen, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Vorhänge, Matratzen, Gradl und Steppdecken, Zephyre, Batiste, Blaudruck- und sonstige Waschstoffe liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Josef Rosner, Marburg, Nagystrasse 10, I. Stock.



SINGER

Familien-

Nähmaschinen sind die nützlichsten

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausbotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Modistengeschäft
„zur Wiener Mode“

Viktringhofgasse 19

894

empfehlte zur Frühjahrs- und Sommerfaison das **Neueste in Damen- und Mädchenhüten!**

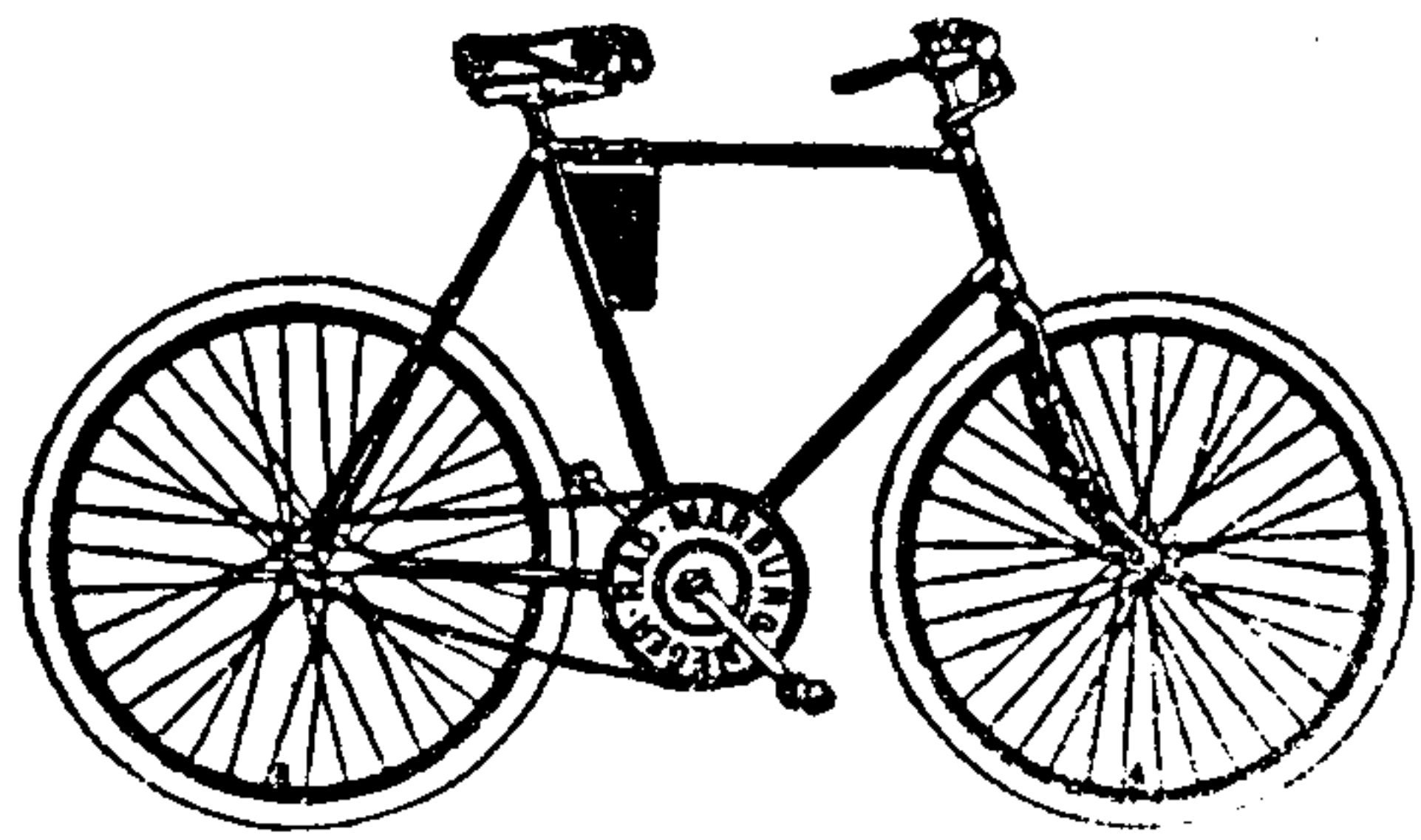
Modernisierungen
äußerst geschmackvoll, tadellos
und billigst berechnet.

— Trauerhüte —
in größter Auswahl.
Modisten-Zugehörartikel.

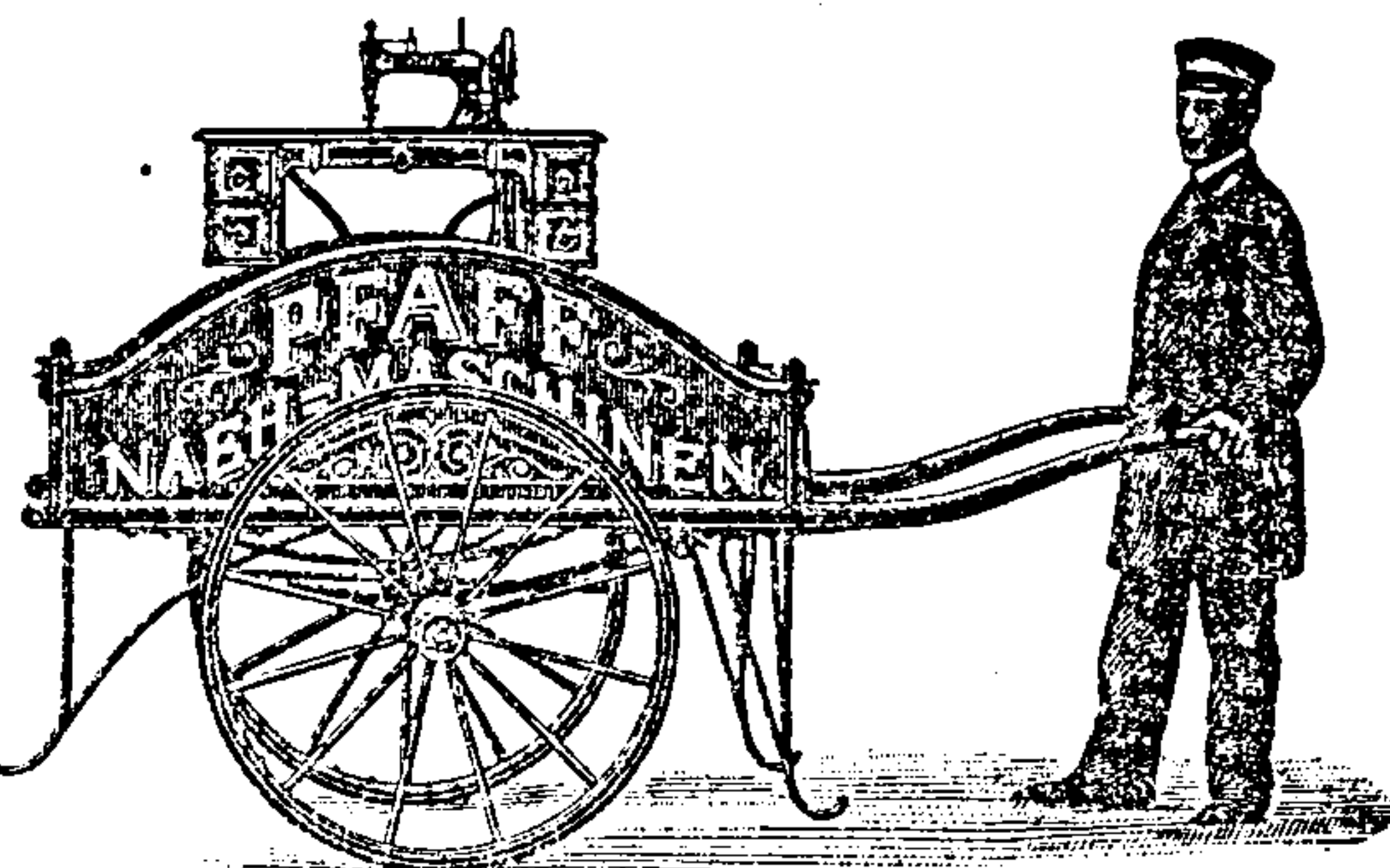
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

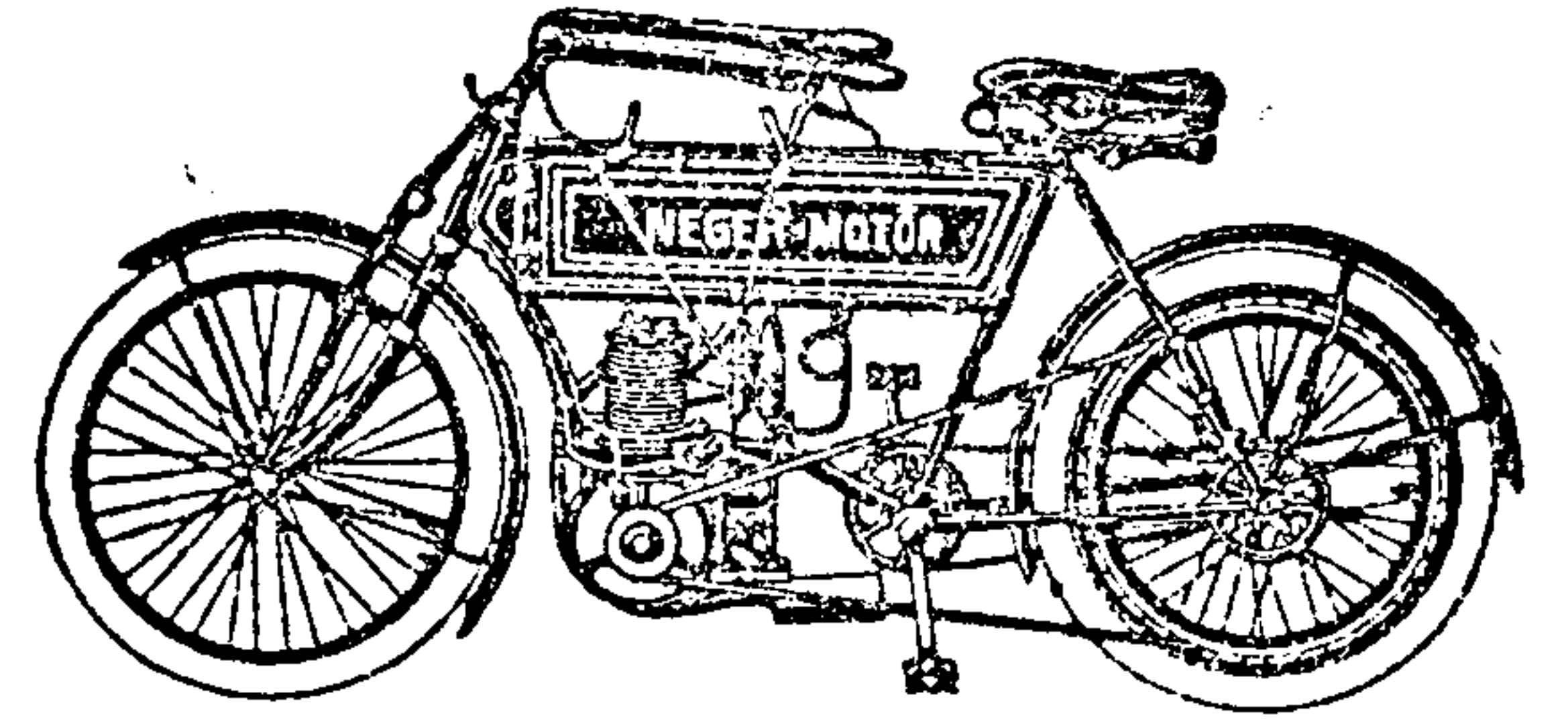
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1910. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Zonenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phöntz-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlte von feinen erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberschwanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortshäfen werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und Ferdinand Rogatsch, Reiserstraße 26. 2871

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Ist stets Kassakäufer für Holz aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmaterialies.

Spar- und Darlehenskassen-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg. Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

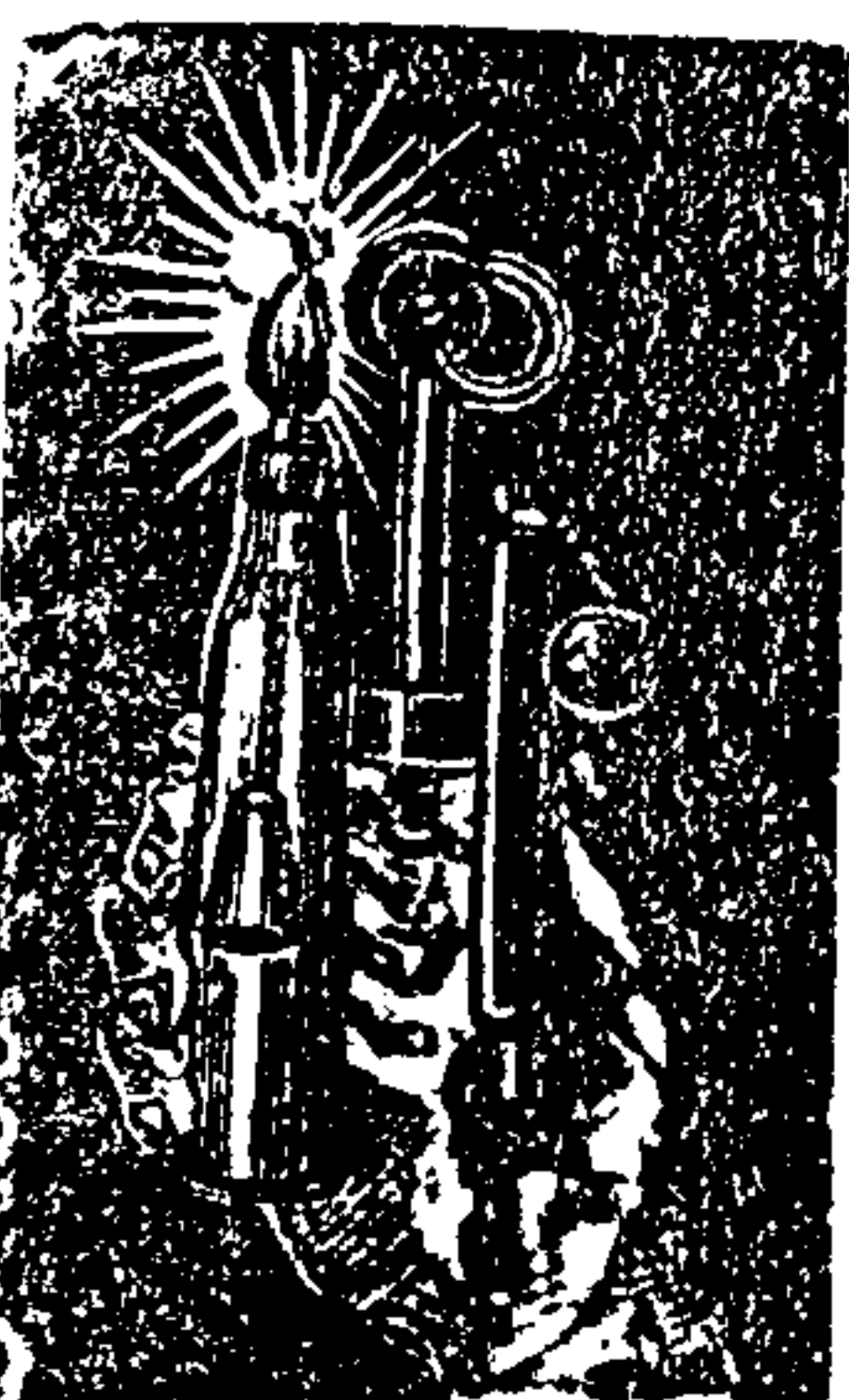
von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit 4588
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Anlassen von Kundenrechnungen ohne Spesen. Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Telegramm aus Wien!



Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge „Cäsar“ entschlossen wir uns anstatt jeder anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikspreise abzugeben und sind diese zum folgenden reduzierten Preise zu haben; 1 St. anstatt K 3.— blos K 2.—, 3 St. K 4-50, 6 St. K 8.—, 12 St. K 14.— per Nachnahme. Nach Ausverkauf dieser Reklamefabrikate wird der Preis auf nominalen wieder erhöht. „Cäsar“, bestes Taschenfeuerzeug der Welt. Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie versagend! keine Batterie! Auswechselbarer Zündstein, daher jahrelange Dauer. Österr.-Ungar. Union Unternehmung für pat. Erfindungen. Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Sulzegger Sauerbrunn

Hauptniederlage Marburg, Domplatz 6. 5284

Heu und Grummet verkauft Kammerer, Wittinghofgasse. 1386

Weinbank

über die Gasse alter Wein per Liter 64 S. neuer " " 40 S. Triesterstraße 3. P. Wresnig. 1070

Mädchen

Junges braves sucht Posten als Ladenmädchen, am liebsten in Konditorei o. Bäckerei. Anfrage in der Verw. d. B. 1825

Die weltbekanntesten Fahrräder elegant, leicht bruchsicher und billig sind:



KATALOGE gratis und franko Alleinverkauf: The Premier Cycle Co. Ltd. Hillmann, Herbert & Cooper, Eger i. B.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M. sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (wenn auch ohne Vermögen), die es wirklich ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an L. Schlesinger, Berlin 18. 3803

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radetzkystr. 20. Prospekte franco. 3342

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet diskret gegen 90 h österr. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstrasse Nr. 51. 4079

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, geschlechtliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krüzel, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX. Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung. Verwitwungs- u. Militärdienstversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.

Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei **KARL KARNER** Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr 3.

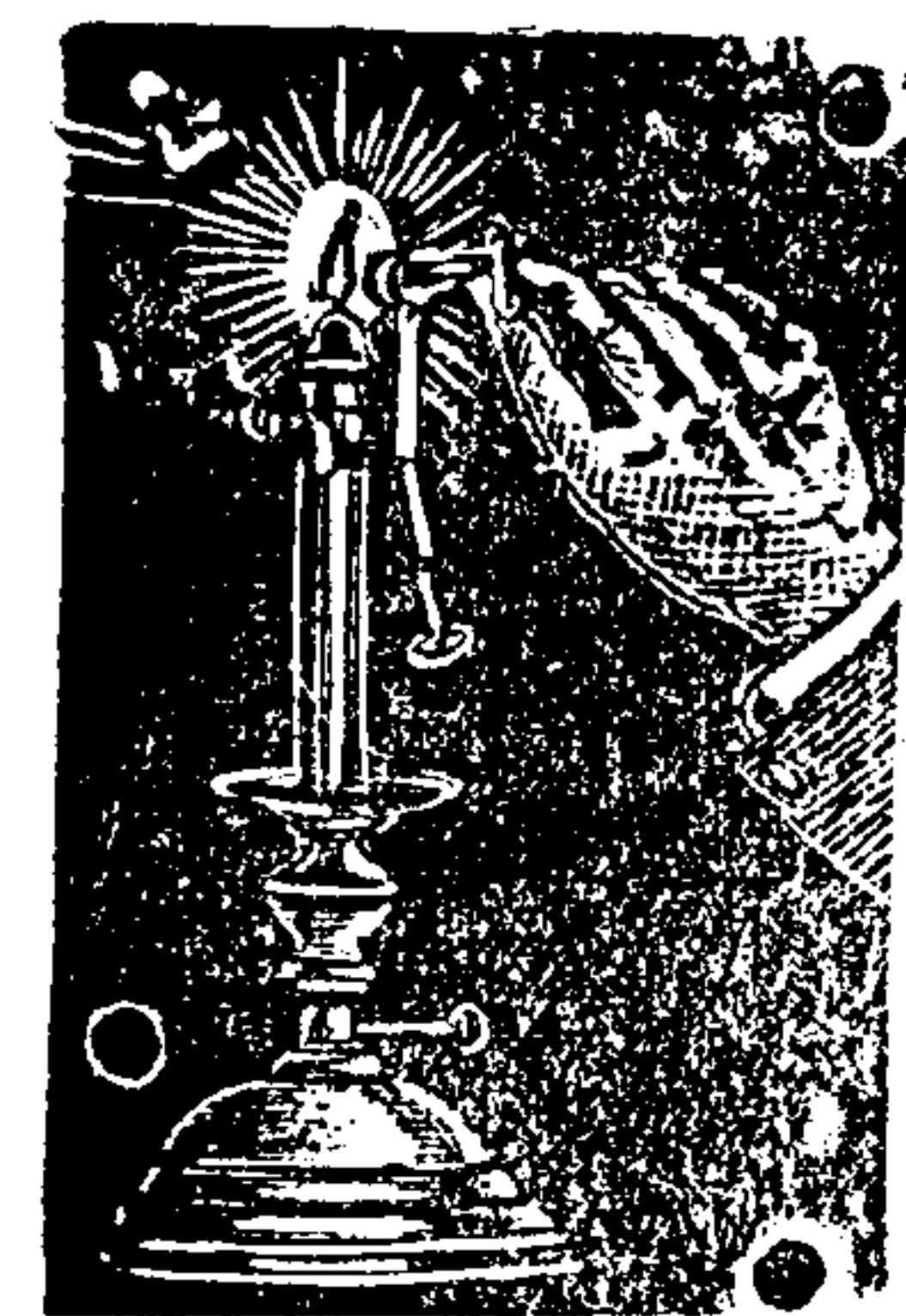


Keine Kahlköpfigkeit, Kein Haarausfall, Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschätzten **Gla-Paar- und Bartwuchspomade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Gla-Pomade“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benutzen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs schreiben von allen Weltteilen. **Prämiiert: Paris 1909** mit Ehrendiplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla Misch, Marburg a. D., Goethestraße 2 und bei Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Preis: 1 Ziegel 2 R. u. 3-50 R., 3 Ziegel 5 R. u. 8-50 R.

Sensationelle Erfindung 1909!



Selbstzündende Metallkerze „Jupiter“ mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Gebrauche 10mal billiger als gewöhnliche Milly- und Stearinkerzen, da einmalige Füllung 5-6 Heller kostet, 18-20 Stunden geruchlos schön leuchtet. Das Licht ist nach Belieben kleiner oder grösser zu regulieren, daher auch als Nachtlampe zugleich zu benutzen. „Jupiter“ entzündet sich von selbst ohne Zündholz durch einfachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre Garantie für Bruch und gutes Funktionieren. Wichtig für jede Familie, namentlich für Hotels, Gasthäuser, Geschäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—, 12 St. K 57.—, mit Nachlichttulpe K 1.—

mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht. **Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.** Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Anker-Bain-Cypeller

Erst für ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. **Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**

3000 Käufer oder Teilhaber

die beständig bei uns vorgemerkt sind und noch auf geeignete Angebote für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Güter, und Gewerbebetriebe zc. warten, finden Sie sofort und ohne Bezahlung einer Provision durch unsere Vermittlungs-Reform. Da ein Vertreter demnächst in ihre Gegend kommt, verlangen Sie unter Angabe ihrer Wünsche dessen kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache. Geschäftsstelle für Österreich der

Vermittlungs-Reform
zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs zc.

Wien XIII/6, La Rochegasse 33
(im eigenen Hause) 1842
Prag. München.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%, auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, VII, Josefiring 33.
Rückporto erwünscht. 1858

Die patentierte

„Luna“

ist die einzige von sämtlichen frauenärztlichen Professoren der Universität Wien, ferner von Professoren der Universitäten Prag u. Berlin durch Älteste empfohlene Monatsbinde.

Prospecte gratis.

„Luna“-Hauptdepot, Wien, IX., Pramergasse 3.

Verkaufsstellen in Marburg: Franz Podgorichet, Band., Burggasse; Fried. Ulrichs Wwe., Nieder- u. Handschuhgeschäft; M. Wolfram, Drogerie.

Pinspülweise

ist das Waschen mit Seife. Wischen:
dann pinspült und blüht zügelnd und
supert zum Wischen und Aufhängung!



R. HANNICH

Arbeiter!

deckt euren Bedarf in Schnittwaren, Wäsche, Krawatten, Schirme, fertige Kleider usw. bei Adolf Wesiak,

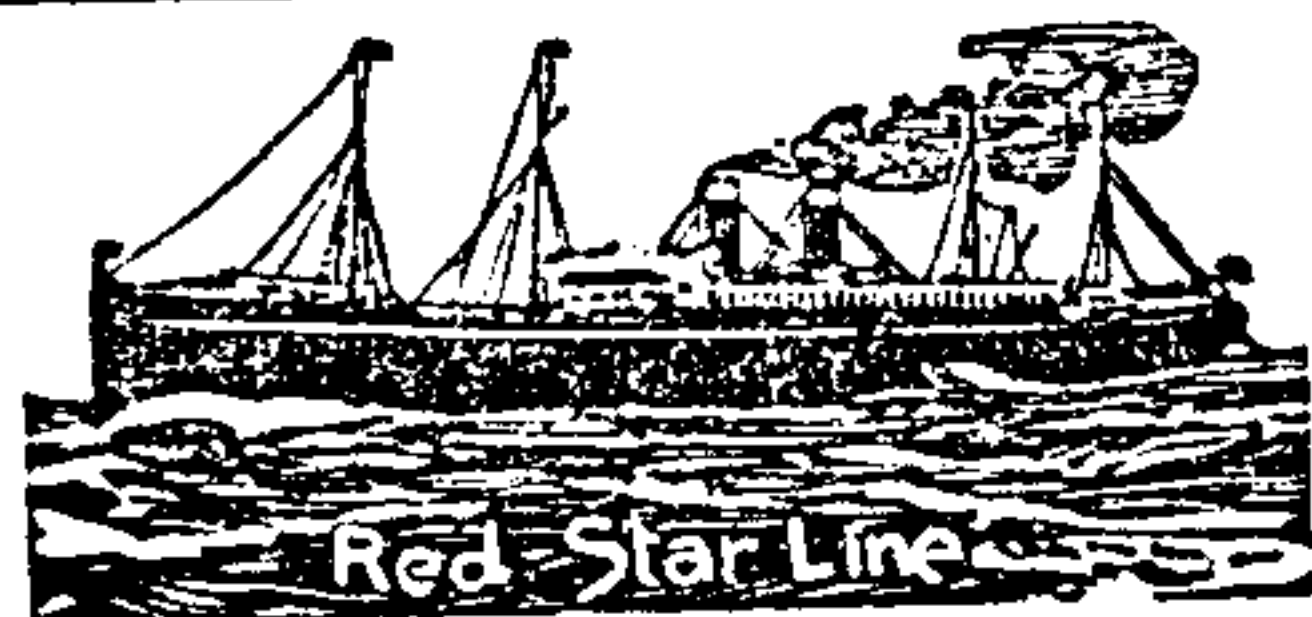
Draugasse Nr. 4, dort bekommt man dauerhafte, schöne Ware zu bekannt billigen Preisen.

Ein Haus

1 Stock hoch, nächst dem Kärntnerbahnhof, mit Gemischtwarengeschäft, ist wegen Krankheit der Besitzerin sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 1218

Sie schaden sich nur

wenn Sie alte Außenstände nicht eintreiben lassen. Machen Sie sofort Gebrauch von dem Mahnverfahren des Vereines „Creditreform“, Graz, Bahngasse 10, und verlangen Sie kostenlose Zusendung des Prospektes Nr. 808



Fahrtkarten
und Frachtscheine
nach Amerika

Königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen I. I. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligt

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Jabok und Haltestelle der Zagorischer Bahn:
„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität.

1823

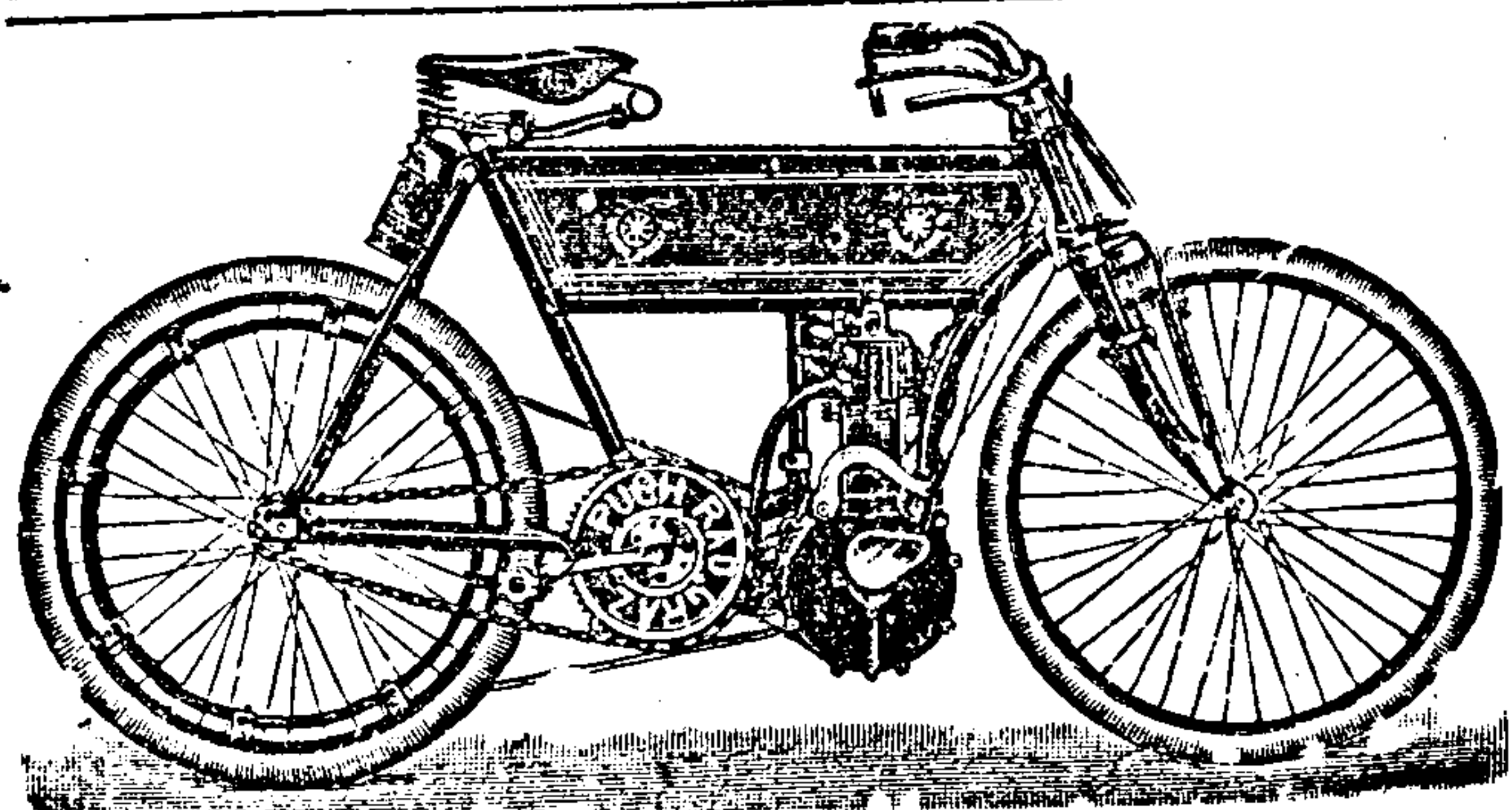
Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Natarren, Erythemat, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Refonvaleszenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Jabok. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

Globin

bester Schuhputz

gibt Schuh u. Stiefel
schönsten Glanz
erhält das Leder
weich u. ganz.

überall erhältlich



Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekanntesten Puch-Fahrräder u. - Motore.



Vom Wohl der Menschheit

kommt selten eine Erfindung so zu gute, wie der Hag Kaffee, ein Bohnenkaffee, dem das auf Herz und Nerven schädlich wirkende Coffein entzogen ist. Jeder Herz- kranke, Nervöse, Magenkranke, an Arterienverkalkung oder Gicht leidende, kurz alle, denen bis jetzt aus Gesundheitsrücksichten der Kaffeegenuß verboten war, dürfen wieder Kaffee trinken. Dieser coffein- freie, also unschädliche Hag Kaffee ist in Original- paketen à ¼ Kg mit Schutzmarke Rettungsring in allen □ □ □ einschlägigen Geschäften zu haben. □ □ □

Neuheiten sind eingelangt

und gelangen nach Pfingsten zum Verkauf!

Halbfertige Leinenroben, Seiden- und Shantungleinen in allen Farben. Japon imprimé, Foulard und Voile Chantecler, Lüster- und Creton-Röcke. Bordurenstoffe, Grenadine etc.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Beamter

fechter Mann, 42 Jahre, röm. kath. atab. gebildet. 4000 Kr. Einkommen, wünscht Heirat mit Dame entsprech. Alters (6000 Kr. Vermittlung). Wahrheitsgetreue nicht-anonyme Zuschriften bis Mittwoch Graz, Hauptpostlagernd erbeten unt. „Nur gegen Inzeratenschein N. v. B.“ 1898

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche ist an eine stabile, ruhige Partei bis 1. Juni zu vermieten. Urbanigasse 21. 1845

Zu verkaufen

zwei schöne Betten, 1 Speisestuhl, 1 Werkstisch u. Uhren billig. Mühl- gasse 5. 1856

Tüchtige 1857
Verkäuferin
mit slowenisch, die gut schneidern kann, wird aufgenommen bei Frau Rosa Seyrer, Herrengasse 22.
Gutgehende
Gemischthandlg.
in Marburg ist wegen Krankheit sofort abzulösen. Anfrage in der Berr. d. B. 1830

Das Oberstabsarzt u. Pfiskus Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
beitigt temporäre Taubheit, Ohrenschmerz, Ohrenschwellen u. Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen
Zu bezich. à 2.50 p. Fl. durch die Apotheke „Zur Sonne“ Graz, Salomintplatz 24

Großes, nett möbliertes 1888
Zimmer
gassenförmig mit streng separiertem Eingang an soliden Herrn zu vermieten. Anzufragen Sofienplatz 3.
Elegant möbliertes
Zimmer
freundlich, mit zwei Fenster bis 1. Juni zu vermieten. Schmiderer- gasse 33. 1796

Möbl. Zimmer.
zu vermieten. Gamsferstraße 7, Villenviertel. 1887
Ein grosses Zimmer
unmöbliert, eventuell Zimmer mit Kabinett oder Zimmer mit Küche für einen alleinstehenden stabilen Beamten gesucht. Sonnseitige Lage bevorzugt. Zuschriften mit Preis- angabe an die Berr. d. B. unter N. J. B. 1859

2 tüchtige, nüchterne
Sägenfeiler
werden für dauernde Stelle sofort aufgenommen im Dampf- sägewerk St. Lorenzen ob Marburg. 1886

500

unter dem Einkaufspreis

werden sämtl. Galanterie- u. Spielwaren abgegeben. Eventuell auch in Partien.

Burggasse Nr. 4

Filiale M. Pristernik

| | | | | |
|--|---------------------|---|-----------------------|--|
| August Sattler Söhne Graz, Landhausgasse | Riemenfabrik | Fabrik wasserd. Stoffe Platten, Regenkleider. | Schlauchfabrik | August Sattler Söhne Graz, Landhausgasse |
|--|---------------------|---|-----------------------|--|

JOS. WAGNER'S

Erste, grösste und renommierteste chemische Kleiderreinigungs-Anstalt und Vorhang-Appretur in Graz

Gegründet 1855

Annahme: Herrengasse 37

Fabrik: Hilmleidsstrasse 79

Gegründet 1855

empfehlen sich für chemische Reinigung und Appretur jeder Art Herren- und Damengarderoben im ganzen und zertrennten Zustande, sowie aller Arten Uniformen, aller Sorten Woll-, Seiden- und sonstiger Stoffe, Stickerien, Läufer, Pelzjacken, aller Gattungen weißer und färbiger Woll- und Spitzenvorhänge. Weiters erlaube ich mir als Spezialität auf meine Teppichreinigung, sowie auf meine **Souff- und Plüsch-Ausdämpfung**, Entfernung des Glanzes (entglänzen) bei getragenen Kleidern, ebenso auf Dekatur für meine Stoffe aufmerksam zu machen. In Kleidern werden auch einzelne Flecken entfernt. Durch neueste maschinelle Anlagen ist es mir möglich, Aufträge in der kürzesten Zeit auszuführen. Aufträge aus der Provinz werden rasch und prompt erledigt.

Einem gütigen Zuspruch mich bestens empfehlend

Hochachtungsvoll

Postadresse: J. Wagner, chemische Kleiderreinigung, gemaltes Haus, Graz.

JOS. WAGNER.

Marburger Marktbericht

vom 7. Mai 1910

| Gattung | Preise | | | Gattung | Preise | | |
|----------------------------|---------|----|----|----------------------------|--------|----|----|
| | per | K | h | | per | K | h |
| Fleischwaren. | Kilo | | | Wacholderbeeren | Kilo | 60 | |
| Rindfleisch . . . | | 1 | 44 | Korn | | 1 | |
| Kalbsteisch . . . | | 1 | 60 | Suppengrünes . . . | | | 46 |
| Schafffleisch . . . | | 1 | 20 | Straut, saures . . . | | | 24 |
| Schweinefleisch . . . | | 1 | 90 | Rüben, saure . . . | | | 20 |
| " geräuchert . . . | | 2 | 20 | Straut . . . 100 | Köpfe | | |
| " frisch | | 1 | 60 | Getreide. | | | |
| Schinken frisch . . . | | 1 | 60 | Weizen | Zttn. | 24 | |
| Schulter " | | 1 | 50 | Korn | | 16 | |
| Viktualien. | | | | Gerste | | 16 | |
| Kaiserauszugmehl | Kilo | 46 | | Hafer | | 17 | |
| Rundmehl | | 44 | | Kukuruz | | 16 | 75 |
| Semmelmehl | | 40 | | Hirse | | 16 | |
| Weißpohlmehl | | 36 | | Haide | | 14 | |
| Türkenmehl | | 28 | | Bohnen | | 25 | |
| Haide | | 50 | | Geflügel. | | | |
| Haidebren | Liter | 40 | | Zubian | Stück | | |
| Hirsebren | | 28 | | Gans | | 5 | |
| Gerstbren | | 28 | | Gute | Paar | 3 | |
| Weizengries | Kilo | 48 | | Bachhühner | | 2 | 80 |
| Türkengries | | 39 | | Brathühner | | 4 | 50 |
| Gerste, gerollte | | 50 | | Kapaune | Stück | | |
| Reis | | 50 | | Obst. | | | |
| Erbsen | | 60 | | Äpfel | Kilo | | |
| Linzen | | 60 | | Birnen | | | |
| Bohnen | | 27 | | Nüsse | | | 40 |
| Erdäpfel | | 08 | | Diverse. | | | |
| Zwiebel | | 28 | | Holz hart geschw. | Meter | 7 | |
| Knoblauch | | 75 | | " ungeschw. | | 8 | 50 |
| Eier | 1 Stück | 06 | | " weich geschw. | | 6 | |
| Käse (Topfen) | Kilo | 40 | | " ungeschw. | | 7 | 50 |
| Butter | 2 | 50 | | Holzbohle hart | Hektl. | 1 | 50 |
| Milch, frische | Liter | 22 | | " weich | | 1 | 40 |
| " abgerahmt | | 12 | | Steinkohle | Zttn. | 2 | 90 |
| Rahm, süß | | 88 | | Seife | Kilo | 72 | |
| " sauer | | 1 | 04 | Kerzen Unschlitt | | 1 | 12 |
| Salz | Kilo | 26 | | " Stearin | | 1 | 80 |
| Rindschmalz | | 2 | 80 | " Styria | | | |
| Schweinschmalz | | 2 | 20 | Heu | Zttn. | 7 | |
| Speck, gehackt | | 1 | 70 | Stroh Lager | | | |
| " frisch | | 2 | | " Futter | | 6 | |
| " geräuchert | | 1 | 80 | " Streu | | 5 | |
| Kernfette | | 1 | 80 | Bier | Liter | 44 | |
| Zwetschken | | | 96 | Wein | | 80 | |
| Zucker | | | 92 | Braunwein | | 80 | |
| Rümmel | | 1 | 30 | | | | |
| Pfeffer | | 2 | | | | | |

An der Bezirksstraße,

3/4 Stunde vom Markt Deutschach ist ein Haus mit 3 Zimmern, ziegelgedeckt, mit 10 Joch Obst-, Weinarten, Acker, Wald, 8000 Kr., Wingerhaus mit 10 Joch 4400 Kr. großes Wirtschaftsgebäude, für Umgestaltung d. Hauses, 6 Joch Grund 4000 Kr. zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer Duberl, Kranach bei Deutschach. 1877

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickerie, Tegetthofstraße 24. 2552

Die neue Seilmethode

Platens wird zu kaufen gesucht von einer Frau vom Land. Preis und Adresse abzugeben in der Gemischtwarenhandlung der Frau Vertnik, Rärntnerstraße Nr. 9. 1880

Einstöckiges Zins- und Kaufmannshaus!

Eckhaus, 5 Minuten vom Bahnhof, mit großem Kaufmannsgewölbe, prima Zukunftsposten, mit neun schönen ein- und zweizimmerigen Wohnungen samt Zubehör, bequemen Hof mit zwei Einfahrten, Holzlagen und Schuppen, betonierter Keller, mit Gasbeleuchtung, für Käse-Großhandlung hergerichtet, in der aufblühendsten Vorstadt Marburgs ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Zuschriften erbeten unter „Kaufmannshaus Marburg“ an die Annoncenexpedition Gaiger, Marburg. 1876

Zu vermieten

für Holz- und Kohlenhändler geeignet, 2 Zimmer, Küche, 2 Magazine. Frauengasse 9. 1803

Zu verkaufen

200 Hl. guter reiner Apfelmost 1908er Ernte. Preis ab Keller 10 Kr. per Hektoliter. Adresse in W. v. B. 1836

Zimmer

Nett möblierte, separierte Gassenseite, sogleich zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

56. Jahrgang. 56. Jahrgang.

Schutz des Deutschtums und Aufklärung des Volkes

sind die Grundsätze, nach welchen die 56 Jahre bestehende Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

gelenkt wird. Dieses reichhaltige u. gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in 112.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Fawel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezial-Aubriften und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2-70, vierteljährlich K. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2-64, halbjährlich K. 5-20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1-70, halbjährlich K. 3-30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Bekanntgabe!

Infolge großer, günstiger Schlüsse vor der Preissteigerung bin ich in der Lage, meine bekannt guten Sorten verschiedener **Weißwaren, Waschstoffe** etc. noch zu alten billigen Preisen zu verkaufen, was ich meinen P. T. Kunden hiemit zur Kenntnis bringe. 1873

Adolf Weisal, Marburg, Draugasse 4.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schütz, in Oberscheriaßen, Post St. Leonhard W. v. B. Telephon Nr. 120.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

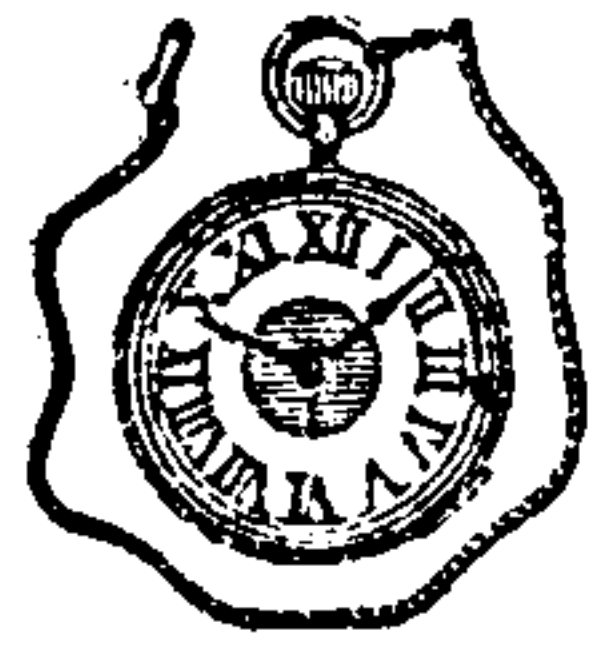
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.



Firmungs-Geschenke !!! Uhren, Gold- und Silberwaren

in größter Auswahl bei

Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19.

Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen werden in eigener Werkstätte schnell und bestens :: :: ausgeführt. Auswahlendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiviert. :: ::

! Zur Firmung!

Moderne Photographien

empfiehlt

L. J. Kieser, Schillerstrasse 20

Aufnahmen finden an Sonn- und Feiertagen von **früh**

bis **abends** statt.



Haarfülle ist Schönheit und Reichtum!

Brennessel-Haarwasser

erwirkt nach kurzem Gebrauch kräftigen Haarwuchs.

Flacon R. 1.50.

Adler-Groß-Drogerie
Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.
Postversand prompt.

Das Gasthaus des Herrn Zwettler in Radisell bei Schleinitz, „zum Touristen“ ist von nun an eröffnet.

Auswahl von Eigenbauweinen, frisches Göhler Bier, sowie gute Küche. 1875

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend
F. Soroko, Gastwirt.

Gehilfen-Krankenkasse des Handelsgremiums in Marburg.

Einladung an die Herren Delegierten

zur

Haupt-Versammlung

der Gehilfen-Krankenkasse des Handelsgremiums in Marburg

welche **Samstag den 18. Juni 1910** abends 8 Uhr im Hotel „Möhr“ (Hofalon, Herrengasse) stattfindet.

Tagesordnung:

1. Berlesung der Verhandlungsschrift der letzten Delegierten-Versammlung.
2. Beschlufsfassung über den Jahresbericht des Vorstandes und Entlastung des letzteren.
3. Antrag auf Statutenänderung und Erweiterung der Lohnkategorien.
4. Uffälliges. 1874

Der Rechnungsabschluss pro 1909 liegt in der Zeit vom 17. Mai bis 18. Juni 1910 in der Gehilfen-Krankenkasse-Kanzlei, Kaiserstraße Nr. 5 auf und kann in dieser Zeit und in den festgesetzten Amtsstunden von jedem Gehilfen-Krankenkasse-Mitgliede Einsicht genommen werden.

Die Krankenkasse-Vorsteherung. Der Obmann:
Josef Baumeister.

Schönes Geschäftslokal

mit großer Werkstätte und Magazin in der Freihausgasse (jetzt Tapezierer Westal) ist zu vermieten. Anfrage bei Dr. Schmiderer, Kärntnerstraße 28. 1864

Milchlieferung

wird gesucht.

Anzufragen Graz, Münzgrabenstraße 38, Rupp. 1867

Großer

Viehmarkt

Dienstag den 17. Mai 1910 in 1862

St. Ggydi W.-B.

Agenten oder Reisende

welche bei Hotels, Cafés u. Wirte schon mehrere Jahre hindurch sehr gut eingeführt sind, werden von einer Papierartikelfabrik, speziell in Papier-Zigarrenspitzen und Papier-Servietten gegen hohe Provision akzeptiert. Offerte zu senden an W. Mitschul, Prag, Tischlergasse Nr. 20.

Seltener 1855

Gelegenheitskauf

Neue National-Registrierkassette tief unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Karl Fürst, Abstell.

Verdienst!

2 bis 4 K. täglich und ständig durch Übernahme von Stridarbeiten auf meiner bestbewährten verlässlichsten Schnellstrickmaschine „Patenthebel“. Leichte Arbeit im eigenen Heim. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht gratis! Entfernung kein Hindernis. Anschaffungskosten gering. Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Existenz. Prospekt kostenfrei. Unternehmung zur Förderung von Hausarbeit: Karl Wolf, Wien VI., Neltengasse 1/70

Zu verkaufen

ein nettes Haus in Rößch mit drei Zimmern, Küche, schönem Keller, großem, schönem Gemüsegarten und Obstgarten, schönem Stall. Nach Wunsch auch etwas Acker, Wiese u. Wald mitzuberkaufen. Billig. Für Professionisten oder Pensionisten wunderbar geeignet. Das Haus liegt ganz nahe an der Straße und doch mitten im Grünen, nächst schönem Waldungen. Herrliche Gegend mit reinster Luft. Anzufragen in Rößch, Haus Nr. 13. Schriftl. Anfragen unter „Hausverkauf Rößch“ an die Verm. d. Bl. 1773

Zwei Lehrlinge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung werden für ein großes Gemüschwarengeschäft mit ganzer Verpackung sofort aufgenommen. Off. an Andreas Stines Nachf. Anton Strohmayer in Deutschach. 1747

Schweizerhaus - Restaurant Pettau,

schönster Ausflugsort. Pfingstmontag den 16. Mai bei freiem Entree großes **Monstre-Konzert** ausgeführt von der beliebten **Knabentapelle** unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters. — Für gute, billige, kalte und warme Küche sowie Getränke ist bestens gesorgt. 1861

Hochachtungsvoll
Josef Pöye, Restaurateur.

Von Donnerstag den 19. bis Samstag den 21. Mai findet in meiner Filiale, Marburg, Herrengasse 15, ein Probekochen von Kaffee und Kakao statt, bei welchem die Bereitung dieser beiden Artikel nach den besten und neuesten Rezepten vorgeführt wird. Von 9 Uhr vormittags an werden Kostproben an jedermann, mit Ausnahme von Kindern gratis verabreicht.

Julius Meinl.

Kundmachung.

Statt am 7. findet

am 14. Mai 1910

und die folgenden Tage

der Verkauf des Josef Schusteritsch'schen

Konkurswaren- lagers

zum gerichtlichen Schätzungspreise statt.

Marburg Herrengasse 11

„zum Stern“

Unwiderruflich

am 14. Mai 1910.

Der Verkauf findet nur

1843

11 Herrengasse 11

statt. Dasselbst ist auch die Geschäftseinrichtung zu verkaufen.



Übersiedlungsanzeige!

B. Z. Erlaube mir meinen werten Kunden, sowie einem B. Z. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß sich mein

Sonnen- und Regenschirm - Geschäft .: Kunststickerei und Vordruckerei .:

ab 7. Mai 1910 im neuen Geschäft Burggasse 2, gegenüber dem Kernstocktübél, befindet.

Aus diesem Anlasse sage ich allen meinen lieben Kunden für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank, bitte gleichzeitig die Versicherung entgegenzunehmen, daß ich alles aufbieten werde, sie sowohl durch kulanter Bedienung, billigste Preise, sowie Führung von nur Prima-Erzeugnissen bestens zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Hedwig Hobacher.

Übernahme aller einschlägigen Reparaturen.

Die be-

sten Hemden, Krägen, Krawatten, Gürtel, Hosenträger, Handschuhe, Socken, Stutzen, Schirme zc., bekannt sehr billig und schön bei 1839

A. Wessiak, Marburg, Draugasse.

B. 12361

Kundmachung.

Frau Johanna Weigl hat beim gefertigten Stadtrate um die Genehmigung einer Fleckstieleanlage angefragt, die in ihrem im Bau begriffenen Hause in der Gaswerkstraße (Parzelle 122/14 der Katastral-Gemeinde Burgtor) errichtet werden soll. Gemäß §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung wird die kommissionelle Verhandlung über dieses Ansuchen auf den 23. Mai 1910 um 3 Uhr nachmittags an Ort und Stelle (Gaswerkstraße) mit dem Bemerkten anberaumt, daß allfällige Einwendungen gegen die Anlage — wenn nicht früher schriftlich — bei dieser Verhandlung anzubringen sein werden, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von Amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

In die Pläne kann im Rathause, Zimmer Nr. 7, Einsicht genommen werden. 1841

Stadtrat Marburg, am 7. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **Dr. Schuderer.**

Fräulein 1889

sucht als Verkäuferin oder als Kassierin unterzukommen. Briefe erbeten unter „F. B.“ an Wm. d. Bl.

Ein 1885

Tabbindergeselle

wird sofort aufgenommen bei Hof. Eketa in St. Lorenzen ob Marbg.

Zimmer u. Küche

zu vermieten. Hauptplatz 21.

Kostplatz

für ein Fräulein aus Graz, welches in einem hiesigen Comptoir engagiert ist, wird per sofort oder 1. Juni gesucht. Anträge unter F. R. an die Verw. d. Bl. 1896

Ein Fräulein

der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort aufgenommen bei A. Riffmann, Herrngasse. 1900

Comptoiristin

mit Praxis, welche maschinieren und stenographieren kann, wird aufgenommen. Anfr. Wm. d. Bl. 1902

Brillant

aus einem Ring verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der k. k. Staatsanwaltschaft Marburg. 1883

Achtung!

Erlaube mir bekanntzugeben, daß ich den **Buschenschank** in Meltingberg Nr. 18 wieder eröffnet habe und bitte daher um zahlreichen Besuch. 1872

Andreas Metrepp
Weingartenbesitzer.

Möbl. Zimmer

schöne Aussicht, wird an einen oder zwei Herrn auch mit Kost vermietet. Anfrage Tegethoffstraße Nr. 36, 2. Stock, rechts. 1881

Heute Eröffnung des Schäfer^{schon} Buschenschankes Leitersbergerstrasse.

Tüchtiger selbständiger Monteur
für Gas- und Wasserleitung findet sofort dauernden Posten bei **Swoboda**, Theatergasse 16. 1892

Die Unterlander-Kapelle

konzertiert am **Pfingstmontag** bei schönem Wetter vor- mittag im Restaurationsgarten 1901

Hotel „zur alten Bierquelle“ Postgasse.

Für die Pfingstfelertage empfiehlt die

Gastwirtschaft E. A. SCHINKO

Gerichtshofgasse

ihre bestbekanntesten Naturweine über die Gasse, als:

- 1909 er St. Georgner Tischwein per Liter **40 h**
- 1909 er St. Peterer " " **56 h**
- 1909 er Frauheimer Riesling " " **80 h**
- 1908 er St. Peterer Tischwein " " **72 h**
- 1908 er Frauheimer Mosler " " **96 h**
- 1908 er Frauhelmer Kleinriesling „ „ **1.20**
- 1908 er Vordernberger Muskat (Auslese) **1.20**
- 1908 er Dalmatiner Blutwein per Liter **96 h**

wie verschiedene Gattungen Flaschenweine. Stets frisches Götzer Märzenbier vom Fass und in Flaschen (Originalfüllung).

Halt! Wohin? Nett möbliert. Zimmer

Nach **Proffegg-Gams zum Saas**. Kanj'sche Buschenschank ist neu eröffnet. Dort ist ein guter Wein, Liter 56 Heller, zu haben. 1879

mit separatem Eingang zu vermieten; samt Bedienung 24 R. Bismarckstraße 18, parterre rechts. 1893

Trauerwaren

Hüte, Sobösse, Jaoketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei
Johann Hollicsek, Marburg
Postgasse 1, Herrngasse 24.

Aufruf! Arbeiter!

Deckt euren Bedarf in Schnittware, fertige Wäsche u. Kleider bei 1838
Wessiak, Draugasse.
Dort kauft man gut und billig!

SIROLIN „Roche“

ist das bewährte Mittel, welches die Ärzte schon seit über 10 Jahren mit bestem Erfolg gegen
Lungenkrankheiten
Keuchhusten, Influenza, Katarrhe
verordnen.



SIROLIN „Roche“ ist in zahlreichen Kliniken und Lungensanatorien in ständigem Gebrauch. Man verlange in allen Apotheken (ärztliche Verordnung) ausdrücklich
Sirolin Originalpackung „Roche“
und weise Nachahmungen entschieden zurück.
F. Hoffmann-La Roche & Co.,
Basel (Schweiz), Grenzach (Baden).